



haben. Neuere Nachrichten sprechen von einer energischeren Belagerung von Kastanien und Silistria.

Die diplomatischen Verhandlungen zwischen Russland und der Türkei stehen noch im Anfangsstadium. Richtig ist es, daß die Türkei ihre Delegierten im russischen Hauptquartier anmelden ließ und daß darauf die Bereitwilligkeit, auf Verhandlungen einzugehen, als Antwort kam. Die Pforte erbat sich sodann die Mittheilung der Bedingungen nach Konstantinopel, damit es ihr möglich werde, ihre Delegierten gleich mit den nötigen Weisungen zu versehen. Darauf erhielt sie einen ablehnenden Bescheid mit dem Beifügen, daß die Delegierten der Pforte erst im russischen Hauptquartier die Bedingungen erfahren sollen. Ehe die Bevollmächtigten der Pforte in Konstantinopel anlangen und über die ersten einleitenden Formalitäten hinauskommen werden, können die Russen wohl bis vor Adrianopel vorgebrungen sein, und wir dürfen uns nicht wundern, wenn dann von Waffenstillstand weniger als von den Friedens-Präliminarien die Rede sein wird.

Der Wiener "Press" zufolge verlangt Russland, daß sich die Waffenstillstandszone südwärts bis zur Westertheide des Dardanellen (Rhodope-Gebirge zwischen Makedonien und Thrakien), östwärts von Russland (am Schwarzen Meer) bis zum Balkan erstrecken soll.

Dagegen wird offiziell aus Wien unter dem 13. Januar telegraphiert: Die bisherigen Blätter enthalten bereits Mittheilungen über die russischen Waffenstillstandsbedingungen und die Demarcationslinien. Dieselben werden dadurch hinfällig, daß, wie man hier weiß, die von Petersburg befürworteten Instructionen für die russischen Hauptquartiere bis gestern noch nicht an Ort und Stelle eingetroffen waren.

Über die russischen Friedensbedingungen bringt die "Nord. Allg. Zeit." in einem (bereits kurz erwähnten) Petersburger Briefe einige bemerkenswerthe Andeutungen. Im Eingange wird die englische Friedensvermittlung dargestellt als eine verspätete Annäherung an das Berliner Memorandum, an dessen Zielen und Grundzügen Russland in Allgemeinen noch jetzt festhalte. Einigen gehen freilich die russischen Forderungen über die Tatschrift binanz. Es sollen nur kleine Staaten auf der Balkanhalbinsel gebildet werden und diese sollen keinen Tribut mehr zahlen. Dann heißt es weiter: "Zunächst haben wir unsere Ehre und politische Geltung in Europa zu wahren, also denjenigen Landstrich Bessarabiens mit der Filialmündung der Donau zurückzufordern, welchen uns der Kaiser frießt, nur um Russland zu demütigen, abdecertirt hat. Das kann nicht ohne Entschädigung für das jetzt an unserer Seite kriegerische Russland geschehen. Man wird sich also in Konstantinopel und vielleicht anderswo mit dem Generalbanken vertraut machen müssen, Rumänien für diese Rückeroberung an Russland zu entschädigen. Wo und wie? ist aber Sache der Friedensverhandlungen." Unverkennbar ist hier die Anspielung auf Österreich, welches sich gegen die Ausdehnung Rumäniens südlich von der Donau erklärt hat. Keine Auskunft erhalten wir in dieser Correspondenz über die Gebiete, die Russland in Asien erobern will.

## Tagessgeschichtliche Übersicht.

Freitag, 14. Januar.

Der Kronprinz des deutschen Reiches traf am Sonntag früh 9 Uhr mit dem General v. Blumenthal und Gefolge in München ein, wurde von dem preußischen Gefandten v. Werthern und dem Militär-Attache Oberstleutnant v. Stülpnagel auf dem Bahnhof empfangen und sekte um 9½ Uhr seine Reise nach Rom fort.

Die Schulbildung der in die deutsche Armee und Marine eingestellten Recruten wird seit 1875/76 seitens des kaiserlichen Statistischen Amtes in tabellarischen Überichten veranschaulicht. Das Material für diese Überichten wird bei den Prüfungen gewonnen, welche gemäß der Recruiturordnung von 1875 mit den eingestellten Recruten vorgenommen werden, sich aber nur darauf beziehen, ob der Recruit genügend lesen und seinen Vor- und Zuname leichtlich schreiben kann. Es ergiebt sich aus diesen Nachweisungen, daß sich sowohl im Jahre 1875 wie 1876 die bei Weitem ungünstigsten Verhältnisse im Nordosten und Osten des Reiches, in der Provinz Preußen und dem Bezirk Köslin, der Provinz Posen und dem Bezirk Oppeln, nächstdem in Elsass-Lothringen, dagegen die günstigsten Verhältnisse im südwestlichen Deutschland, diesbezüglich des Rheins und in den mitteldeutschen Staaten zeigen. Im Ganzen stellt sich das Verhältnis im Erstjahr 1876/77 etwas günstiger als im Vorjahr. Preußen stellte in diesem Jahre 86,670 Recruten ein; hiervon hatten 78,661 Schulbildung in deutscher Sprache, 5486 Schulbildung in anderer Sprache, 2523 keine Schulbildung. Im deutschen Reiche überhaupt wurden in dem gedachten Jahre 140,197 Recruten eingestellt; von diesen hatten 130,939 Schulbildung in deutscher Sprache, 6283 Schulbildung in anderer Sprache und 2975 keine Schulbildung.

Nach dem für den Monat November aufgestellten Hauptherichte der Kranken des preußischen Heeres, des sächsischen (12.) und württembergischen Armeecorps betrug die Gesamtzahl der Kranken 21,682 oder 6,3 Prozent der Effectivstärke und nach dem Abgang der Geheilten, Geschwundenen, Diensttauglich Gewordenen u. c. am 30. des erwähnten Monats 8592 oder 2,5 Proc. der Effectivstärke. Unter militärärztlicher Behandlung starben 56, darunter 14 an Unterleibstypus, 10 an Lungenentzündung, 6 an den Folgen einer Verunglücksung und 1 (im Königreich Sachsen) an Vergriffung. Nicht in militärärztlicher Behandlung stand noch 26 Todesfälle vorgekommen, davon 3 durch Krankheiten, 3 durch Verunglücksung und 20 durch Selbstmord, so daß die Gesamtzahl der Todesfälle 82 und davon die der Selbstmorde nahe ein Viertel beträgt.

Tisza hat an die Stadthauptleute einen Erlass gerichtet, in welchem die sozialistischen Verbindungen im Reiche der Stephanskronen verboten werden; vorkommenden Fällen solle man gegen sie mit Strenge einschreiten.

Thiers' Testamentsvollstrecker, Mignet, Barthélemy St. Hilaire und Giraud, sind eifrig mit der Ordnung der bänderreichen Correspondenz des verstorbenen Staatsmannes und Geschichtsschreibers beschäftigt. Thiers hat dem Betrieb nach folgende Arbeiten hinterlassen: 1) eine "vollständig vollendete" Geschichte der mit Deutschland abgeschlossenen finanziellen Verhandlungen wegen Abzug der Kriegsschäden und der mit den Bankäfern und Creditanstalten geschlossenen Verhandlungen, um diese Operation auszuführen, ohne die verschiedenen Phasen Europas zu stark zu beeinträchtigen; 2) Bruchstücke über mehrere Ereignisse unter der Regierung Louis Philippe's, bei welchen Thiers unmittelbar betheiligt war; 3) die Geschichte mehrerer Episoden aus der Zeit, wo Thiers Präsident der Republik war, unter Anderem die Geschichte der Ansätze der National-Versammlung in Bordeaux, das Leben in Versailles während der Commune, der Antrag Adolphe K. Bei Thiers' Tode war viel die Rede von einer fast vollendeten Kriegsgeschichte von Florenz; die bezügliche Mittheilung dieser feine Erwähnung; es steht zu erwarten, daß die Testamentsvollstrecker, sobald sie mit ihrer Arbeit fertig sind, sich hierüber wie über den Umfang und die Zeit der zu veröffentlichten Correspondenz austführlich und zuverlässiger auslassen werden, da man darf wohl sagen, ganz Europa darauf gespannt ist.

Die Beerdigung des Deputirten Raspail hat am 13. Januar in Paris unter großer Bevölkerung der Bevölkerung ohne jeden Zwischenfall stattgefunden. Mehrere Deputirte der demokratischen Partei, darunter Louis Blanc, hielten auf dem Kirchhof Reden.

Die letzten Worte Victor Emanuel's an seinen Sohn und Thronerben, den Prinzen Humbert, lauteten: "Vieber, ich empfehle dir Seelenstärke, Vaterlandsliebe und Freiheit!"

König Humbert wird am 19. Januar vor dem Parlamente den Eid auf die Verfassung leisten. Das Leidenschaftlich des Königs Victor Emanuel findet am 17. d. M. statt.

Der deutsche Botchafter in Rom, v. Kneudell, bat im Auftrage des Kaisers Wilhelm einen Krantz auf den Sarg des Königs Victor Emanuel niedergelegt.

Der Erzherzog Rainier ist am Sonntag in Rom eingetroffen und am Bahnhof von dem Prinzen von Carignan und den Ministern der auswärtigen Angelegenheiten, des Krieges und der Marine empfangen worden. — König Humbert hat in Folge der im Ministerrathe stattgehabten Beschlüsse aus Gründen der Politik bestimmt, daß die Beerdigung des Königs Victor Emanuel in Rom in der Pantheonkirche stattfinden solle. Durch einen von dem Papste den Kirchenbehörden ertheilten Befehl sind alle Schwierigkeiten bezüglich der Begegnungsfeierlichkeit beseitigt.

Die Fürstin von Montenegro, der Fürst von Rumänien, der Bundesrat der Schweiz, der Maire von Nizza und viele in London wohnende Italiener haben anlässlich des Todes des Königs Victor Emanuel ebenfalls Beileidstelegramme nach Rom gesandt.

Die hochoffizielle Wiener "Montagrevue" sagt über den italienischen Thronwechsel: Der Reise, welche Kaiser Franz Josef im Jahre 1875 nach Benevent unternahm, war es vorbehalten, das Königreich und die argentinischen Vorauflagen, welche am italienischen Hofe gegen Österreich gehörten, zu zerstreuen. Wenn trotzdem Österreich entzünden wird, so liegen dieselben in populären Stimmungen Italiens, welche Dalmatien, Triest und Trent verlangten. Die Ministeriengattung und Depretis haben diese Stimmungen offiziell desavouirt, da in Rom bekannt ist, daß die Tendenzen dieser Politik den Lebensnerv Österreichs nahe und gewaltig berühren. Die Freiheit des Adriatischen Meeres ist die Grundbedingung der handelspolitischen Existenz der österreichischen Monarchie. Die Ostküste der Adria im italienischen Besitz wäre gleichbedeutend mit der Reduction Österreichs auf einen Binnenstaat, mit der Vernichtung seiner Großmachtstellung und seiner Orientangaben. Diese Action würde aber auch notwendig die volle Gegenkraft und den unbedingtesten Widerstand Österreichs gefunden haben. Italiens Politik hätte dies jedoch erspart. König Humbert werde hoffentlich, wie sein Vater, die Entwicklung der materiellen Wohlfahrt und nicht eine Politik des Kanderwerbes beabsichtigen.

John Bright hat in Birmingham eine Ansprache an seine Wähler gerichtet; er hob in der selben hervor, daß die große Frage, ob Krieg oder Frieden, die öffentliche Meinung jetzt allgemein beschäftige; er sei der Überzeugung, daß durchaus kein triftiger Grund vorhanden sei, um den Eintritt Englands in den jetzigen Conflict zu rechtfertigen. Trotz der im Krimkriege vergossenen Ströme Blutes, trotz der Geldopfer Russlands und der Verstärkung Sebastopolis, wie der russischen Flotte bei Russland heute so mächtig, als hätte jener Krieg im Jahre 1854 niemals stattgefunden. Im Jahre 1854 sei Frankreich Englands Alliierte gewesen, heute steht kein Land auf Englands Seite. Allein mische sich England unaufhörlich in die orientalischen Angelegenheiten und wenn es auch zweifelsohne ein großes Interesse an dem Suezkanal habe, so seien doch die übrigen Mächte an demselben ebenfalls interessirt. Bright führt sodann aus, daß Russland weniger fähig sei, England Wohlbesitz zuzufügen als eine andere Macht, aber England sei auch ebenso unfähig, Russland Schaden zuzufügen; er sei der Überzeugung, daß die Mehrzahl der Nationen eine strikte Neutralität in dem gegenwärtigen Kriege stimmen werde. — Nach der Rede Bright's ward eine Resolution angenommen, in der gegen

jeden Versuch, der England in den russisch-türkischen Conflict verwickeln könne, Protest erhoben wurde.

Die "Neue Freie Presse" meldet aus London: Midhat Pascha sei über das neue türkische Cabinet höchst betrübt und verzweifelt, ohne Englands Hilfe sei die Türkei geliefert.

Aus Malta, 12. Januar, wird gemeldet: Auf telegraphische Order von London aus wird sich der Admiral Hornby mit dem Generalstaat an Bord des "Sultan" nach der Levante begeben. Das Schiff "Alexandro" und die anderen Kriegsschiffe werden ebenfalls sobald wie möglich abgehen.

Der "Popolo Romano" widerlegt die Nachricht der "Times", wonach zwischen der Pforte, dem italienischen Gefandten in Konstantinopel und dem dortigen englischen Botchafter ein Ausgleich über die mit Belag belegten italienischen Schiffe abgeschlossen sein sollte. Da das Britengesetz keine Entscheidung noch nicht getroffen hätte, sei die Angelegenheit noch nicht erledigt.

Gegenüber anderweitigen Nachrichten, nach denen Kaiser Alexander seit mehreren Tagen unwohl sein sollte, wird aus Petersburg mitgetheilt, daß der Gesundheitszustand des Kaisers ein befriedigender sei und daß derselbe nicht einen Augenblick seine umfassende Thätigkeit und den Empfang von Personen befreit habe.

Der "Russische Invalid" veröffentlicht einen Tagesbefehl des Commandeurs der Garde, Barons Bistrom, in welchem ein Brief des Commandeurs des preußischen Gardecorps, Prinzen August von Württemberg, an den Kaiser Alexander mitgetheilt wird.

In dem Briefe sprach Prinz August von Württemberg dem Kaiser seine Glückwünsche zu den Siegen der russischen Heere aus. Der Tagesbefehl des Barons Bistrom schließt mit folgenden Worten: "Die in dem Brief des Prinzen August von Württemberg ausgesprochene schwedelhafte Aufmerksamkeit für unsere siegreichen Brüder wird nach meiner festen Überzeugung mit um so grügerer Sympathie aufgenommen werden, als sie aus den Reihen des ruhmvollen und tapferen Garde-corps kommt, welches dem großen und mächtigen Lande angehört, auf dessen aufrichtige und erprobte Freundschaft unser heutiges Vaterland mit Recht stolz sein kann."

Aus Grabowo wird vom 12. d. M. gemeldet: General Kerzow sandte eine siegende Colonne gegen Kalosir und Alisura und trat in Führung mit den von Delatija und Teterew herbeikommenden Theilen seiner Division. Aus Seloi wird vom 11. d. M. gemeldet, daß der Vortrag der Colonne des Generals Gurko Metzki, Peitern und Ichtiman mit geringen Verlusten befehlt.

Vom Großfürsten Nicolaus liegt noch folgendes Telegramm aus Grabowo vom 11. d. vor: "Ich bin hier angelommen und von den Bevölkerung und den Soldaten mit Enthusiasmus empfangen worden. Die Verbündeten sind in guter Pflege. Alle sind voll Eifer. Hier sind schon 10,000 türkische Gefangene eingekreist worden. Dieselben werden weiter befördert. Ich erwarte weitere Nachrichten vom General Radetsky. Morgen gehe ich über den Balkan."

Ein officielles Telegramm aus Selvi vom 11. d. meldet: Die ersten Detachements des Generals Karhoff haben am 10. d. Sapot und Karlowo besetzt. — Über die Kämpfe des Generals Radetsky am 8. und 9. werden folgende Einzelheiten gemeldet:

Am ersten Tage kämpfte die Colonne des Generals Mirsky allein am Schipalow, erbeutete bei einem Sturme 2 Geschütze, nahm 100 Mann gefangen und blieb die Nacht auf dem eroberten Gebiet. Unsere Verluste an diesem Tage waren beträchtlich; der General Dombronski sowie die Obersten Groman und Khomenko wurden verwundet. Am Abend dieses Tages traf die Colonne des Generals Stoboleff ein. Am 9. d. war der Rebel so stark, daß die 2. Brigade der 14. Division, welche in der Front angriff, von dem Feinde nicht bemerkt wurde. Es entpannte sich ein erbitterter Kampf. Um 4 Uhr Nachmittags stellte der Feind das Feuer ein. Unmittelbar darauf traf eine Ordonnanz des Generals Stoboleff ein, welche die Wiedergabe brachte, daß sich die türkische Armee ergeben habe. — Aus Grabowo vom 12. d. wird gemeldet: Die Colonne des Generals Stoboleff verlor in dem Kampf am 9. d. 6 Offiziere, 294 Soldaten tot, 112 Offiziere, 1190 Soldaten verwundet. Die Colonne nahm beim Sturme 12 Feldgeschütze und mehrere Fahnen. Die Colonne marschierte bei dem Sturm so stramm wie bei der Revue mit entfalteten Fahnen und der Musik an der Spitze. In Choinow wurde ein erbitterter Bajonettkampf gemacht, der länger als 10 Minuten dauerte. Das 1. und 2. Don'sche Infanterieregiment nahmen bei der Verfolgung eine große Anzahl Türken gefangen. — General Semeta meldet aus Odessa vom 12. d.: Das Bombardement von Eupatoria durch die zwei türkischen Panzerschiffe wurde 6½ Uhr Abends eingestellt. Später versuchten die Panzerschiffe zwei Kauffahrtschiffe zu nehmen, wurden aber durch die Strandbatterien hieran gehindert.

Durch das Bombardement von Eupatoria wurden die Caserne, die Grenzwache, das Zeughaus und das Quarantine-Gebäude, sowie einige Privathäuser beschädigt. 7 Soldaten wurden verwundet.

Ein russisches officielles Telegramm aus Tiflis vom 12. d. M. meldet: Ein Detachement russischer Cavallerie, bestehend aus 10 Sotnien, unter dem Kommando des Generalmajors Boris Melitoff, das von Kadiach aus auf der Trapezunter Straße vorgerückt war, griff bei Beiburt 1500 Mann türkische Cavallerie an, schlug dieselben und verfolgte sie bis Rodog. Die Russen erbeuteten eine Fahne, mehrere Gewehre, Pferde und verschiedene Vorräthe.

Ein Offizier und 100 Soldaten wurden gefangen. — Seit dem 9. d. ist Erzerum vollständig blockiert.

Dem "Bureau Reuter" wird aus Konstantinopel vom 12. d. telegraphiert, die Pforte habe keine weitere Depeche weder aus London noch aus dem russischen Hauptquartier empfangen. Die

Stimmung der Bevölkerung sei sehr erregt gegen England, welches man als moralisch verantwortlich für das über die Türkei gekommene Unglück ansieht. Man halte es für unmöglich, daß England je wieder den früheren Einfluß in Konstantinopel gewinnen werde.

Die "Times" verbüllt aus Athen die Mitteilung, daß die politische Krise dort äußerst acut geworden sei. Es erscheine zweifelhaft, ob die Regierung im Stande sein werde, die Bevölkerung zurückzuhalten. Die griechische Regierung habe auf das Geschäft, daß die Griechen bei den Friedensverhandlungen eben so berücksichtigt zu werden wünschen, wie die Slaven, weder von der Pforte noch von England oder einer anderen Macht eine Antwort erhalten.

Sehr sonderbar lesen sich heute die im vorigen Sommer selbst von Radetzkern und seinen Offizieren aufgestellten Behauptungen, daß das Kriegsministerium in der Bulgarien schon im Oktober und November seine Schwierigkeiten habe, in den späteren Wintermonaten aber geradezu unmöglich seien werde. Wurde doch das schwerste Stück der Arbeit, nämlich die Überschreitung der Balkanpassse, mitten in der strengsten Jahreszeit auf glatt geführten Bergpässen bewältigt. Dass Demir war, dafür gebüllt den russischen Soldaten und ihren Heerführern höchste Anerkennung; wie groß aber die Verluste waren, mit denen sie dabei zu kämpfen hatten, darüber gelangen erst nachträglich Berichte in die Öffentlichkeit. Ein solcher liegt jetzt in "Daily News" vor, datirt vom 29. December aus Czarka bei Sofia, dem damaligen Hauptquartier des Generals Gurko. Er schildert die Schwierigkeiten, unter denen der Übergang über die hartgefahrenen, steilen Bergwege in den Weihnachtstagen ausgeführt wurde. Rabezu fünf Tage dauerte das schwere Hinabsteigen und das zum Theil noch schwierigere Hinabkommen. Dreizehnt Soldaten ertraten und über 2000 erkrankten durch die Kälte und Anstrengung. Offiziere und Gemeine lagerten die Nächte über im Freien, oft nur durch Schneewände und Windstürze gegen den eisigen Wind geschützt. Gurko selber war einer der rübigsten, aber auch General Rauch stand nicht gegen ihn zurück, wie denn überhaupt die höheren Offiziere mit einander wetteiferten, um das gefährliche Unternehmen erfolgreich zu Ende zu führen. Dass die Geschütze mit unsäglicher Anstrengung durch die Soldaten in die Höhe geschafft werden mußten und daß deren Hinabförderung vielleicht noch größere Anstrengung und Aufopferung erforderte, wurde schon früher in telegraphischen Mittheilungen geschildert. Die Soldaten leisteten dabei Alles, was sich von einer wohlgeschulten Truppe nur immer fordern läßt, und besonders merkwürdig soll es anzusehen gewesen sein, wie sie beim Haltmachen sofort auf dem Feld vor Ermattung einschliefen, beim Aufbruch halb schlafend vorwärts tanzten, aber selbst in diesem Zustande die vollständigste Mannschaft zu bewahren verstanden. Es läßt sich leicht denken, mit welchem Geschick der Erfolg die südl. Ebene betreten wurde. Das schwere Werk war vollbracht und im Verhältnis zu seiner Schwierigkeit waren die Opfer an Menschenleben doch nur sehr gering gewesen.

## Telephones

von zuverlässiger Wirkung empfohlen  
Schoppe & Fallgatter,  
Brandweg 5, zunächst dem Holzplatz.

J. A. Hietel, Grima'sche Straße Nr. 16,  
Mauriciannum. — Manufactur;  
Färberei, krech. Stickereien aller Confessionen  
in Gold, Silber, Seide und Wolle.

Dr. med. Hermsdorf, Spezialarzt für Ge-  
krankh., consult. tägl. v. 10—11 Nicolistr. 6, 2. Etage.

## Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:

1. R. Telegraphen-Station: R. Fleischberg, 6.
2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. R. Postamt 2 (Leipz. Dresden, Bahnh.).
4. R. Postamt 3 (Sauerländer Bahnhof).
5. R. Postamt 4 (Mühlasse).
6. R. Postamt 5 (Weststrasse).
7. R. Postamt 8 (Gelsenburger Bahnhof).

Die R. Telegraphen-Station ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Bweig.) Instanzen haben dieselben Dienststunden wie der Postbeamten. Handw.-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Parades bei Gohlis. Früh 9 bis Nachm. 1/4 Uhr.

Deutsche Bibliotheken:

- Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
- Boltzsbibliothek III. (alt. Nicolaibibliothek) 7—9½ Uhr.
- Boltzsbibliothek IV. (Kloster, 6. U.) Ab. 7—9 Uhr.

Österr. Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Werktag Einzahlungen 8, Rückzahlungen und Rückbürungen von Früh 8

**Das Zoologische Museum im Augusteum** ist jeden Mittwoch und Sonnabend von 1/2 bis 1/2 Uhr früh geöffnet.

**Der Herbis'sche Kunstsammlung**, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

**Kunst-Gewerbe-Museum und Vorhildersammlung für Kunst-Gewerbe**, Thomaskirchhof 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch und Freitag 11 bis 1 Uhr Mittwoch unentgeltlich geöffnet. — Unentgeltl. Unterricht im Kunstmuseum. Seidensammlung Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr. Unentgeltl. Kunstkunst und Entzugsannahme von Künstlern auf Beisammensetzung und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen Mittwoch 1/2—1/2 Uhr.

**Schillerhaus in Weimar**, täglich geöffnet.

#### Feuerwehrstellen.

\* **Centralstation Rathaus-Durchgang, Polizeihauptw.**

1. Feuerwache Reichsmarkt (Stadtbaum).

\* 2. " Magazinstraße Nr. 1.

\* 3. " Heitnerplatz Nr. 8.

\* 4. " Altes Johannisbospital.

\* 5. " Schletterstr. Nr. 15 (S. Bürgerliche).

\* 6. " Leibnizstr.

\* 7. " Weienstraße Nr. 9.

\* 8. " Neues Theater.

1. Bez. Feuerwache Gr. Steinweg, 46 (Alt. Joh. Höpfer).

\* 2. " Windmühlenstraße Nr. 1.

\* 3. " Frankfurter Straße Nr. 47.

\* 4. " Ulrichsgasse Nr. 37.

\* 5. " Weitstraße Nr. 77.

\* 6. " Laubacher Thorhaus.

\* 7. " Gutrischer Straße Nr. 10.

(\* Filiale) Plagwitzer Straße 38.

In der Wohnung des Branddirek. Weiters Windmühlen-

straße Nr. 18.)

\* In dem Krankenhaus (Waisenhausstraße)

\* der Gasanstalt.

\* dem neuen Johannisbospital.

\* der Weißstraße Nr. 20 (Bläckner's Fabrik).

\* Regelstraße Nr. 7.

\* dem Dresden Thorhaus.

\* Maschinenhaus des Wasserwerks.

\* Seitzer Thorhaus.

\* Bäckerhaus d. Hochreservoirs Probsthain.

\* Auf dem Nikolaiturm.

\* Thomasiturm.

\* Reuthurm.

Die mit \* beschilderten Meldestellen und Feuer-

wachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer

Verbindung; die ohne \* vermittelten die Meldung auf

längeren amtlichen Wege.

Antiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf bei

Zacharias & Körner, Königstraße Nr. 25.

Die mit \* beschilderten Meldestellen und Feuer-

wachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer

Verbindung; die ohne \* vermittelten die Meldung auf

längeren amtlichen Wege.

Autiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf bei

Zacharias & Körner, Königstraße Nr. 25.

Die mit \* beschilderten Meldestellen und Feuer-

wachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer

Verbindung; die ohne \* vermittelten die Meldung auf

längeren amtlichen Wege.

Autiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf bei

Zacharias & Körner, Königstraße Nr. 25.

Die mit \* beschilderten Meldestellen und Feuer-

wachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer

Verbindung; die ohne \* vermittelten die Meldung auf

längeren amtlichen Wege.

Autiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf bei

Zacharias & Körner, Königstraße Nr. 25.

Die mit \* beschilderten Meldestellen und Feuer-

wachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer

Verbindung; die ohne \* vermittelten die Meldung auf

längeren amtlichen Wege.

Autiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf bei

Zacharias & Körner, Königstraße Nr. 25.

Die mit \* beschilderten Meldestellen und Feuer-

wachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer

Verbindung; die ohne \* vermittelten die Meldung auf

längeren amtlichen Wege.

Autiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf bei

Zacharias & Körner, Königstraße Nr. 25.

Die mit \* beschilderten Meldestellen und Feuer-

wachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer

Verbindung; die ohne \* vermittelten die Meldung auf

längeren amtlichen Wege.

Autiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf bei

Zacharias & Körner, Königstraße Nr. 25.

Die mit \* beschilderten Meldestellen und Feuer-

wachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer

Verbindung; die ohne \* vermittelten die Meldung auf

längeren amtlichen Wege.

Autiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf bei

Zacharias & Körner, Königstraße Nr. 25.

Die mit \* beschilderten Meldestellen und Feuer-

wachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer

Verbindung; die ohne \* vermittelten die Meldung auf

längeren amtlichen Wege.

Autiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf bei

Zacharias & Körner, Königstraße Nr. 25.

Die mit \* beschilderten Meldestellen und Feuer-

wachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer

Verbindung; die ohne \* vermittelten die Meldung auf

längeren amtlichen Wege.

Autiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf bei

Zacharias & Körner, Königstraße Nr. 25.

Die mit \* beschilderten Meldestellen und Feuer-

wachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer

Verbindung; die ohne \* vermittelten die Meldung auf

längeren amtlichen Wege.

Autiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf bei

Zacharias & Körner, Königstraße Nr. 25.

Die mit \* beschilderten Meldestellen und Feuer-

wachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer

Verbindung; die ohne \* vermittelten die Meldung auf

längeren amtlichen Wege.

Autiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf bei

Zacharias & Körner, Königstraße Nr. 25.

Die mit \* beschilderten Meldestellen und Feuer-

wachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer

Verbindung; die ohne \* vermittelten die Meldung auf

längeren amtlichen Wege.

Autiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf bei

Zacharias & Körner, Königstraße Nr. 25.

Die mit \* beschilderten Meldestellen und Feuer-

wachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer

Verbindung; die ohne \* vermittelten die Meldung auf

längeren amtlichen Wege.

Autiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf bei

Zacharias & Körner, Königstraße Nr. 25.

Die mit \* beschilderten Meldestellen und Feuer-

wachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer

Verbindung; die ohne \* vermittelten die Meldung auf

längeren amtlichen Wege.

Autiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf bei

Zacharias & Körner, Königstraße Nr. 25.

Die mit \* beschilderten Meldestellen und Feuer-

wachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer

Verbindung; die ohne \* vermittelten die Meldung auf

längeren amtlichen Wege.

Autiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf bei

Zacharias & Körner, Königstraße Nr. 25.

Die mit \* beschilderten Meldestellen und Feuer-

wachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer

Verbindung; die ohne \* vermittelten die Meldung auf

längeren amtlichen Wege.

Autiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf bei

Zacharias & Körner, Königstraße Nr. 25.

Die mit \* beschilderten Meldestellen und Feuer-

wachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer

Verbindung; die ohne \* vermittelten die Meldung auf

längeren amtlichen Wege.

Autiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf bei

Zacharias & Körner, Königstraße Nr. 25.

Die mit \* beschilderten Meldestellen und Feuer-

wachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer

Verbindung; die ohne \* vermittelten die Meldung auf

längeren amtlichen Wege.

Autiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf bei

Zacharias & Körner, Königstraße Nr. 25.

Die mit \* beschilderten Meldestellen und Feuer-

wachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer

Verbindung; die ohne \* vermittelten die Meldung auf

längeren amtlichen Wege.

Autiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf bei

Zacharias & Körner, Königstraße Nr. 25.

Die mit \* beschilderten Meldestellen und Feuer-

wachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer

Verbindung; die ohne \* vermittelten die Meldung auf

längeren amtlichen Wege.

Autiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf bei

Zacharias & Körner, Königstraße Nr. 25.

Die mit \* beschilderten Meldestellen und Feuer-

wachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer

Verbindung; die ohne \* vermittelten die Meldung auf



# Billigstes Feuerungsmaterial.

## Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Der Zinsfuß für die bei der unterzeichneten Anstalt in Leipzig oder bei der Filiale derselben in Dresden eingelagerten und einzulegenden verzinslichen Depositen wird gemäß §. 9 des Regulatius vom 1. Januar 1875 hierdurch vom 14. dieses Monats ab auf

**Zwei und einhalb Prozent  
pro anno**

festgesetzt.

Leipzig, den 12. Januar 1878.

## Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. Fabrik-Marke



## der imprägn. schwed. Sicherheits-Zündhölzer.

Da die von mir seit Jahren hier eingeführten Sicherheits-Zündhölzer in neuerer Zeit von anderen Fabriken nachgemacht werden, und der „Hahn“ täuschen nachgeahmt wird (jedenfalls um das Publikum glauben zu machen, es kaufe echte schwedische Hölzer), so mache ich darauf aufmerksam, dass die Rückseite jeder Schachtel meiner Hölzer laut gestriger Annonce der Norrk. Fabriken obige Contra-Marke trägt.

**Oscar Reinhold, Universitätsstrasse 10.**

**Homöopathische Consultationen**  
finden täglich statt in der  
Homöopathischen Central-Apotheke von  
Tschern & Co., Thomaskirchhof,  
Montag, Mittwoch, Donnerstag u. Freitag  
von 11—12 Uhr. Dienstag und Sonn-  
abend von 12—1 Uhr.

**Dr. med. Petzold, Turnerstr. 15 b.**  
Sprechstunden früh 8—9, Nachm. 1—3 Uhr.  
Buchhalt., Kaufm. Rechnen u. Corresp.,  
wird abl. gelehr. Nürnberg, Straße 1, I. I.

**Ginem Engländer Unterricht im Deut-  
schen angeboten gegen engl. Konversation.**  
Abr. um L. G. d. d. Buchh. v. Otto Klemm.

**Wer erhält Unterricht im Altdeut-  
schen?** Adressen Z. U. Expedition d. Bl.

**Für Auswand.** London: Reisebüro ic.  
English: neo-phon. Meth.; in 4—5 Woch.  
mehr und gründl. als „sonst“ in 3—6  
Halbj. bitte höchst ausführl. Prospect zu  
lei. — „Schnelle Fortschritte“ postlag.

**English**  
taught thoroughly by a lady experienced in  
tuition. Adress V. II 124. Exped. d. Bl.

Englisch lehrt  
Julius Meuscke, Ermannsstraße 17, I.  
English Lessons.  
M. Brown, Lessingstraße Nr. 12, II.

**Französisch**  
erklärend: Grammatik und Conversation,  
etc. Abr. erbeten unter L. II 17. Exp. d. Bl.

Für einen französischen Abend-Gesang  
noch einige Theatralinenmenschen gefügt.

Aufführung wolle man ges. unter J. II 201.  
in der Expedition d. Blattos niederlegen.

Damen, welche an einem italienischen  
Gurk für Anfängerinnen Theil zu nehmen  
wollen, gefällig ihre Adressen  
unter O II 202. Exp. d. Bl. niederlegen.

1 j. Dame eth. Art. gr. Clavierunterr.  
Abr. B. 21 bei O. Klemm, Universitätsschr.

Geb. Unterr. i. Gefang u. Clavierp. eth.  
Bil. 1 tückt. Lehrerin, Blächerstr. 21, III. r.

Clavier-Unterricht  
für mähr. Preis eth. ein am bief. Conserv.  
spec. als Lehrer ausgebild. junger Mann.  
Obr. Abr. an die Künsterliche Musikhandlung.

Stich-Unterricht erhält eine Tirolerin  
Elise Hirn, Moritzstraße 18, I. Tr.

**Zither-Unterricht**  
erhält Damen und Kinder  
Theresa Doebele,  
kleine Fleischerstraße Nr. 6, III.

**Reit-Unterricht**  
zu jeder Zeit wird erbeten:  
Reitbahn Lehmann's Garten.

Ein Mädchen, welches das Blätter lernen  
will, wird angenommen Petersstraße 3, IV.

Rechtsanwalt in Stockholm.

**Carl V. Hellberg.**  
Deutsche Correspondenz. Briefe franco-  
Referenzen: Kais. Deutschen General-  
Consulat, Herren Guillotmot &  
Weyland, Julius Ungewitter in  
Stockholm.

Herren Elkan & Co. in Hamburg.

## Gömörer Eisenbahn-Pfandbrief-Anleihe.

Wir sind beauftragt die am 1. Februar a. e. und früher fälligen Coupons und verlosten Obligationen obiger Anleihe vom genannten Tage ab, spesenfrei in deutscher Reichswährung einzulösen.

Leipzig, den 14. Januar 1878.

**Becker & Co.  
H. C. Plaut.**

Vergessen ist der bei der 13. Verleistung am 2. Januar 1878 gehobenen 2388 Obligationen-Nummern:

266 363 414 431 840 848 1450 1676 1832 2052 2285 2397 2530 2532 2575 2655

2929 2937 3014 3175 3588 3678 3850 3919 4124 4149 4285 4477 4631 5286 5724

5756 6007 6009 6133 6770 6842 6894 7196 7206 7274 7333 7561 7707 8260 8702

8727 9051 9102 9243 9335 9344 9435 9441 9655 9749 9875 9935 10210 10407 10479

10490 10573 10602 10710 10857 10951 11189 11304 11360 11516 11949 12171 12202

12400 12524 12596 12822 13063 13290 13615 13666 13814 13820 14199 14314 14425

14543 14913 15253 15424 15561 16112 16167 16538 16607 16891 16974 16982 17008

17941 17984 17971 17760 17827 18474 18703 19110 19159 19314 19341 19496 19619

19832 19855 20046 20047 20413 20636 21014 21239 21294 21497 22208 22411 22548

22852 23485 23554 23771 23780 24115 24413 24490 24573 24690 24724 24784 24855

24872 24904 25628 25904 25957 26016 26075 26281 26482 26581 26951 27082

27192 28001 28252 28338 28383 28417 28627 28701 28840 28876 28993 29055 29068

29108 29425 29613 29676 29862 30076 30387 30410 30512 30963 31160 31372 31419

31612 31975 32146 32411 32510 32674 32686 32891 33260 33595 33694 34096 34110

34468 34528 34688 35090 35355 35376 35432 35493 35661 35879 36442 36806 36942

37019 37082 37221 37503 37699 37942 38198 38376 38582 38623 39235 39247 39577

38695 40222 40280 40425 40427 40906 40915 40994 41252 41260 41387 41722 42212

42494 42522 42951 43223 43226 43231 43328 43471

Nun der ersten einfallsreich gewählten Zündhölzer sind folgende Gömörer Pfandbriefe

zur Auszahlung noch nicht vorgesehen worden.

742 746 749 1610 2060 2478 2942 3038 3098 3435 3468 4070 4072 5528 5606

5646 5903 6372 6491 6797 6921 7328 7340 8132 8319 8563 8839 9122 9221

9237 9349 9589 10694 10782 11305 11631 11785 11813 11878 12467 12500 12636

12785 12894 13113 13322 13544 13956 14031 14266 15060 15221 15453 16171 16239

16662 16848 16923 16951 17363 17573 17598 17995 18247 19561 19887 19820

20100 20160 20438 20559 20699 20884 20955 21028 21100 21129 21311 21500 21519

21655 22116 22162 22311 22457 22764 22810 22917 22979 22991 23312 23399 23456

23882 23916 23989 24222 24817 24941 25201 25775 25776 25898 25930 26817

26944 27054 27174 27211 27293 27793 28298 28594 29813 29823 29900 30315

30807 31371 31733 31785 32881 32884 32884 33146 33107 34094 34661 34873

34914 35057 35049 35120 35592 35731 35792 35888 35890 36186 36189 36336

36918 37167 38273 38275 39076 39798 40332 40693 41295 41750 41862 41867 42021

42072 42160 42170 42210 42747 43223 43839 43884

## Bekanntmachung.

Die Abschlags-Dividenden-Scheine der Schlesischen Bankvereins-Anthelle

**No. 1 per 1877**

werden mit

**Vier Prozent**

vom 15. bis 31. Januar a. e. spesenfrei durch uns eingelöst.

Leipzig, den 15. Januar 1878.

**Leipziger Bank.**

## Bekanntmachung.

Wir haben den Rundfuß für Capitalien gegen Rechnungsbücher

bei uns und unserer Agentur in Dresden, den dafür gültigen Bedingungen gemäß

vom 14. d. M. ab auf

**Zwei und ein halb Prozent pro anno**

festgesetzt.

Leipzig den 12. Januar 1878.

**Leipziger Bank.**

**Gas-Coaks** aus bisher Gas-Anstalt & Decolizer  
60 & loco Gas-Anstalt.  
Bestellortskassen unterm Rathause.  
**Louis Meister.**

## Königlich Belgischer Post-Dampfschiffahrts-Dienst zwischen Ostende und Dover.

Absatz von Ostende jeden Morgen um 10 und jeden Abend um 8 Uhr; Absatz von Dover jeden Morgen um 9 Uhr 30 Min. und jeden Abend um 10 Uhr 30 Min.

Die Dampfschiffe correspondiren mit den Expresszügen von und nach London, Brüssel, Norden, Berlin, Köln, Basel via Luxemburg etc.

Die Expresszüge um 3 Uhr 6 M. Nachm. von Ostende, und um 10 Uhr 30 M. Abends von Köln sind mit Schlafwagen versehen.

Directe Billets für obige Route werden in allen Hauptstädten Europas ausgegeben.

Nähere Auskunft, Namen der Agenten etc. sind aus den Fahrplänen Hendels Telegraph und anderen Touristenbüchern zu ersehen.

Die Dampfschiffe stehen in Verbindung mit der Kaiserlich Deutschen Post und der Agence Continentale (Continental Daily Parcel Express), 53 Gracechurch Street, London und befördern gewöhnliche und Worth-Briefe aller Art, Geldsendungen etc. zu festen und billigen Tarifjägen.

Brüssel, 1877.

Preise der Böcke auf dem Dampfboot 1. Klasse 19 Francs 75 C., 2. Klasse

12 Francs 75 C., Kinder 1. Klasse 9 Francs, 56 C., 2. Klasse 6 Francs 40 C. Für

eine Extra-Cabine 10 Francs 65 C. Zuflug zum Preise eines Places 1. Klasse.

## Thüringische Eisenbahn.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 15.

Dienstag den 15. Januar 1878.

72. Jahrgang.

## Musik.

### Sommermusik.

Leipzig, 13. Januar. Die Herren Capellmeister Kleinecke, Concertmeister Schradieck, Haubold, Thümler und Schröder eröffneten gestern den II. Cylus der Kammermusiken im Gewandhaus durch eine höchst gelungene Aufführung von Mendelssohn's Streichquartett Opus 44, Dürar, Reinecke's Serenade für Pianoforte, Bioline und Violoncell, Opus 126, Nr. 2 und des Hartenquartetts (Opus 74) von Beethoven.

Wir schien es, als ob die genannten Künstler gestern einen besonders glücklichen Tag gehabt, wenigstens habe ich den Eindruck eines vollständigen Kinglebsteins in den Geist der Composition selten lebhafter empfunden als diesmal. Besonders auffällig war die Stimmung der Ausführenden im Mendelssohn'schen Quartett, dem ich unter den diesmal gebotenen Leistungen den Preis zuerkennen möchte. Herr Concertmeister Schradieck übernahm bei der Führung mit einem solchen Schwunge, daß ich die Begeisterung gar bald dem ganzen Ensemble mittheile, welches das Publicum in der Folge noch zu den lebhaftesten Beifallsbezeugungen hinriss. Thaten wie diese sind erforderlich, um unserem Gewandhausquartett, das zu Seiten des jüngsten David ein Ansehen genos, welches dem der Gewandhausconcerte nicht nachstand, seinen Raum zu sichern oder wieder zu gewinnen, falls er verloren gegangen sein sollte.

Ein interessantes Intermezzo zwischen dem vorhergegangenen und dem Beethoven'schen Quartett bildete die Serenade von Reinecke, bestehend aus in Sähen (Marsch, Canon, Humoreske, Tambango und Andante), in welcher der Componist sehr glücklich das Problem gelöst hat, leicht saßlich zu schreiben, ohne dabei seiner Würde als gelehrter Musiker etwas zu vergeben. Hätte das Programm nicht tra auf den Canon aufmerksam gemacht, er wäre ganzem gewiß entgangen, so sieghaft gestaltete sich die Nachahmung zwischen der Bioline und dem Cello, welche das Clavier vergleichbar zu verdecken schien. Reizvoll wie dieses künstlich angelegte Stück sind auch die übrigen, von denen mir besonders der Tambango interessant war. Nach dieser Probe zu urtheilen, müssen die Spanier beim Tanze mehr Gefühl entwickeln als wir Deutschen. Durch die ungewöhnliche Schlußwendung der Variationen gewinnt das ganze übrigens einen gefühlsmäßigen Charakter und damit nicht unerheblich an Wirkung, die denn auch diesmal nicht ausblieb. Der Componist wurde von dem dankbaren Publicum durch lebhafte Beifall und Hervorruß ausgezeichnet.

Über die Schlussnummer, das Beethoven'sche Quartett, habe ich nichts weiter zu berichten, als daß auch dieser Theil des Programms mit der möglichsten Sorgfalt ausgeführt wurde, und sich darum für die zahlreich verlassene Zuhörerschaft in einem ungetrübten Genusse gehaltete.

Moritz Vogel.

### Matinee.

Leipzig, 13. Januar. Seitdem ich die Erfahrung gemacht habe, daß eine Matinee oder Soirée nicht immer einen musikalischen Genuss bedeutet, pflege ich Einladungen zu dergleichen mit einer gewissen Vorsicht zu behandeln. In ziemlich sorgvoller Stimmung begab ich mich auch heute Morgen in den Blüthner'schen Saal, wo sich ein mit völlig unbekannter Biolinist aus Christiania, Herr Siegwarts Bjørke, unter Aufsicht des Herrn Margaretha Schulze und des Herrn Eduard Schütt aus St. Petersburg zu produzieren gedachte. Die erste Nummer des Programms, Sonate (D-moll) für Bioline und Piano von R. Schumann, ließ mich ziemlich ruhig. Sie wurde nicht vollständig ausgespielt, um zu zinden, aber auch nicht so wenig befriedigend, daß sie unerträglich gewesen wäre. Nr. 1 bot in Ganzen genommen eine genügende Leistung, lebhafter interessiert hat mich schon Nr. 2 des Programms, bestehend aus einem Largo von Handel und einer Suite von J. S. Bach, die Herrn Bjørke Gelegenheit gab, eine ziemlich gut entwickelte Technik und vor Allem ein recht gefundenes musikalisches Gefühl zu erkennen zu geben. Die Bach'sche Suite zumal hat mir recht wohl gefallen und glaube ich, daß der Künstler mit dem Vortrage derselben auch anderwärts sein Glück machen würde. Noch mehr gehoben wurde meine Stimmung durch Nr. 3, deren Ausführung Herrn Schütt oblag. Dieser junge Mann bewies durch den Vortrag eines Nocturno eigener Composition und einer Etude von Chopin einen Grad von musikalischer Begabung, die mich nicht nur augenblicklich zu fesseln vermochte, sondern auch gespannt gemacht hat auf die spätere Entwicklung seines Talentes. Es hieß ein Unrecht begehen, wollte man den jungen Mann nicht ausmunttern, sein schönes Compositionstalent, mit welchem er bereits ein in jeder Beziehung für reif zu erklärendes Opus zu Wege gebracht, und seine pianistische Begabung weiter zu pflegen.

Herr Bjørke gab darauf noch zwei sehr angenehme Stücke von J. S. Bach (Ceciliano und Toccata) zum Besten und hat mich dadurch in meiner ihm bereits günstig gesetzten Meinung nur bestärkt. Herr Bjørke ist zwar noch kein fertiger Künstler, noch nennen die Hände seinem bereits ausgereiften musikalischen Gefühl nicht mit derjenigen Willigkeit, die sie eine vollkommene Leistung, ein ungetrübtes Kunstmusik bedingt, aber er befindet sich jedenfalls auf dem besten Wege zur Künstlerschaft. Fortgesetzte Siege der Technik wird ihn sicher zum erwünschten Ziele, einer allseitig tüchtigen Kunstabbildung führen.

Von den übrigen Programmmnummern wurden nur noch zu Gehör gebracht: die Récit von Bizettempo und die letzten beiden Sätze des Mendelssohn'schen Violionconcerthes. Die angelungenen Gesangsvorträge fielen aus, weil Fräulein Schulze plötzlich erkrankt und somit verhindert war, ihren Verbindlichkeiten nachzukommen. Auch ohne dies dauerte die Abwickelung des Programms 1½ Stunde. Zeit genug für ein Matinee.

Moritz Vogel.

### Neues Theater.

Leipzig, 14. Januar. Die leidige Tenoristenfrage, der Schreder aller Opern-Directoren, die willkommene Handhabe ewig unzufriedener Nörgler, scheint bei uns, obwohl lange und eifrig genug diskutirt, ihrer Lösung noch immer um nichts näher gekommen zu sein. Die andauernde Verwahrung des Heldentenorsache an unserer Stadtibühne hat eine Gaußspielperiode herausbeschworen, von welcher, bei etwas längerer Dauer, wenig Heil für unsere Opernzustände zu erwarten ist. Gaußspiele, und wären sie noch so glänzende, sind und bleiben in letzter Instanz ein Nachteil für die Bühne und Weile künstlerischer Productionen, schon weil sie folgerichtig das Interesse des Publicums zu sehr von der Hauptbühne, dem Kunstwerk, auf die Nebenbühne, die Person des Gastes, ablenken; sie beeinträchtigen aber auch in bedenklicher Weise die äußere Sicherheit und Abrundung der Vorstellungen, zumal wenn, wie derzeit am bietigen Theater, das Ensemble, als solches betrachtet, ohnedies nicht auf all zu festen Füßen steht. Schon um deswillen allein ist es dringend zu wünschen, daß die Direction unseres Stadttheaters aus dem Experimentieren heraus und zu festen, greifbaren Resultaten, d. h. zum definitiven Engagement eines den örtlichen Kunsterhältungen entsprechenden Heldentenors gelange. Die geistige Aufführung des „Lohengrin“, in welcher Herr Georg Federer vom Stadttheater in Bremen ein Gaußspiel eröffnete, scheint uns der Lösung vorvermerkter Aufgabe noch nicht näher gebracht zu haben; wenigstens habe ich, bei aller Anerkennung, welche ich der achtbaren Leistung des Gastes zolle, doch nicht die Überzeugung gewinnen können, daß derselbe in allen und jeden Beziehungen den Ansprüchen, welche wir hierzu an einen Repräsentanten des Heldenstentorsache stellen und stellen müssen, völlig genüge. Herr Federer verfügt über eine zwar nicht ungewöhnlich große, jedoch in allen Lagen flauschvolle, sympathische und wohlgeschulte Stimme, er intoniert fast immer edel und rein und spricht den Text abzugeben von einigen bestimmbaren Accented deutlich und correct aus, und seine ganze Vortragweise zeugt von künstlerischem Ernst und dem aufrichtigen Bestreben, seiner Aufgabe allseitig gerecht zu werden; aber es fehlt seinem Spiel an Freiheit und Kianzentracht und seiner Aufführung und Interpretationsweise an jener unmittelbaren Innerlichkeit und poetischen Verklärung, welche, weil sie eine ideale Naturwahrheit zur unerlässlichen Voransetzung haben, uns erst an die Wahrhaftigkeit des scenschen Vorganges glauben machen und so die erste und wichtigste Voraussetzung jedes künstlerischen Genusses erfüllen. Herr Federer läßt sich, um es kurz zu sagen, theilweise zu sehr von seiner Partie tragen, statt völlig über ihr zu stehen und sie, gleich einem Selbstreichtum, der Eingebung des Angenähnlichen Verdankten, aus dem eigenen Innern heraus frei und lebendig zu erhalten. Es würde mich hier zu weit führen, an Einzelheiten nachzuweisen, wo und weshalb Herr Federer wiederholt hinter den Anforderungen des Dichtercomponisten zurückblieb und uns an seiner Gesamtleistung nicht recht erwärmen ließ; ein kurzer Hinweis auf die zu unruhige Temponation in dem großen Duett und der Erzählung im letzten Act, auf die zu nachdrücklose Uebergabe von so bedeutenden Stellen wie „Elsa, ich liebe dich“, oder „Durch Gottes Sieg ist jetzt dein Leben mein ic.“ oder „Du furchterliches Weib, ich ab von dir ic.“ mag hier allein statt jeder weiteren Aufführung des oben Gefragten Platz finden. Daß durch diese Auffstellungen der Anerkennung, welche ich dem ernsten Streben des Gastes und der wohlgelegten Wiedergabe vieler Einzelheiten zolle, unter denen ich z. B. besonders die erste Ansprache an den Schwan und den Abschied von Elsa heroverhören möchte, sein Abbruch geschehen soll, sei hier nochmals betont. Über die Vertreter der übrigen Partien des Wagnerschen ist, weil Neubepfungen nicht stattgefunden, nichts Neues zu sagen und genügt es, zu konstatiren, daß Frau Pusch und die Herren Schelpfer, Reß und Schumann, vor Allem aber Frau Suder-Hasselbeck sich um die ihnen anvertrauten Rollen von Neuem verdient machten. Das Orchester zeichnete sich unter Herrn Suder's schwungvoller Leitung namentlich im ersten Act, und hier wieder geschickt und geschickt die Partie des Vorspiel (weshalb fehlten bei dem bekannten Posaunen-Crescendo die bedeutamsten Beckenschläge?) eindrucksvoll aus, wogegen im letzten Act, überhaupt den schwierigsten der ganzen Vorstellung, mancherlei Versagen vorkamen. Gegen die auch diesmal wieder gescheiterte Verlegung des im zweiten Act aus dem Palast erfliegenden Tüschens in das Orchester sprach ich mich früher schon einmal entschieden aus. Das scenische Arrangement war das für den „Lohengrin“ hier übliche; Teatrund und seine Männer mitsamt im letzten Act viel früher auftraten; an den verehrlichen Mondenschein im letzten Act sei die Bitte gerichtet, in Zukunft etwas gleichmäßiger zu leuchten.

Zum Schlus möchte ich noch einen Ueberstand berichten, der seit einiger Zeit im Stadttheater in

bedauerlichem Wachsthum begriffen zu sein scheint: ich meine das Aufpäckommen des Publicums und die dadurch veranlaßte ebenso empfindliche wie taftlose Störung der Vorstellung. Wenn, was freilich längst angewendete Mittel des strengen Schließens der Eingangstüren während der Dauer jeden Actes nicht greifen mag, so bleibt dem durch jene Aufpäckommenden im Kunstmuseum beeinträchtigten Theile des Publicums nur der Weg zur Selbsthilfe übrig, indem er sich entgleicht, die rücksichtlosen Sturenfriede stets sofort energisch zurückzuweisen. Schonung und Nachsicht sind in solchen Fällen nicht am Platze.

Carl Ripke.

### Neues Theater.

Leipzig, 13. Januar. Ein reizendes Stück und eine gute Aufführung: das ist das Attest, welches man der gestrigen Vorstellung von Scribe's „Feenbände“ aufstellen muß. Seltens hat der französische Dichter einen Stoff gewählt, der an und für sich selbst so geballt ist und schon durch diesen Gehalt, nicht bloss durch die meisterhafte dramatische Technik und das heitere Spiel ironischer Laune gesieht. Dies fehlt freilich nicht in dem trefflichen Gaußspiel. Die Rivalität der beiden Modedamen und der Toilettenwahnin der Frau von Menneville ist überaus ergötzlich doch die Haupthandlung, der durch die Vorgänge des ersten Actes überzeugend motivierte Entschluß der jungen Herzogin, sich durch die Welt zu schlagen durch ihrer Hände Arbeit, hat etwas sehr Sympathisches und Ergrifendes. Man muß freilich die feenhafte Macht einer wahrenbaren Mode beherrschenden und schaffenden Modistin in Paris mit in die Waagschale werfen, um den Einfluß einer solchen Dame auf politische und sonstige wichtige Entscheidungen begreiflich zu finden. Dem deutschen Geschmack aber wird „Feenbände“ wohl am meisten von allen Scribe'schen Dramen zu mögen; denn welcher Stoff ist in Deutschland populärer als „Affenbrotel“, und diese pummelige Herzogin spielt sich in einer neuen Variante doch auf dies Thema hinaus.

Das die Aufführung eine so anmuthende war, dazu trugen besonders Herr Herzfeld und Frau Geistinger bei. Der erstere spielte den Stotterer Richard von Herbiand mit so vielem Humor, brachte das Stottern wie den Fluss der Rebe, wenn er, unterstützt durch einen lebhaften Fluss, sich unheimlich ergiebt, so wirsch zur Geltung, daß das Publicum in beiterster Laune blieb. Frau Geistinger wie die Marquise von Menneville, diese Modedame, welche in der Welt nichts kennt als den Glanz der Toiletten. Und sie entwidete denselben in bobem Maße; ihr Bankett mit Frau von Bemny (Frl. Räder) spielte wie schon früher diese Rolle mit dem nötigen herausfordernden Ton) war sehr gelungen.

Die Helene des Frl. Wessely war in den rüdenden Momenten nicht ohne ergrifendes Gejährlauddruck, von Haus aus aber wohl etwas zu elegisch, zu sentimental gehalten. Diese Herzogin ist ein durchaus unbefangenes Gemüth und ist großer Entschlüsselungsfähig, sie ist daher eine ursprünglich frische und gesunde Natur. Diesmal müssen wir Herrn Stödel für die warme und edelgebalegte Darstellung des jungen Grafen Tristan das Lob ertheilen, das wir neulich in einer ähnlichen Rolle, in den „Magnetischen Euren“, ihm versagten mußten. Nur in der Liebeserklärung, im letzten Act überstürzte er sich etwas: hier wäre ihm etwas mehr Maß zu empfehlen. Frl. Tullinger traf in Ganzen den Ton der ingehende glücklich; Herr Johanns spielte den Herzog von Penn-Mur mit männlicher, fester Haltung; Frau Betschmann war etwas zu kleinbürgerlich als Gräfin Lessner und dem mütterlichen Verhältnis zu ihrem Sohn (Herrn Stürmer) trat in der äußersten Erziehung der Beiden nicht überzeugend genug hervor. Frl. Hartmann als Josephine war eine gewandte Tochter der Modedame von Menneville und Frl. Preveaux (Corinne) kommandierte als Unterdirigentin im Magazin der Madame Hermence mit der nötigen Energie.

Rud. von Gottschall.

### Eine neue Volksbibliothek.

In die Reihe der zahlreichen Bildungsmittel, welche Leipzig darbietet, ist in diesen Tagen ein neues Glied getreten: es ist die vierte Volksbibliothek, welche der Leipziger Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksschulung in seinem Vereinslocale (Klostergasse 6, II.) eröffnet hat. Bekanntlich bestehen bereits drei solche Bibliotheken, die erste, gegenwärtig in der IV. Bürgerschule, vom Volksbildungverein im Jahre 1852 gegründet, die zweite in der I. Bürgerschule und die dritte in der alten Nicolaishule von dem obigen Zweigvereine im August 1875 errichtet. Zu Einrichtung der beiden letztgenannten Bibliotheken vertrugliche die Stadtgemeinde eine ansehnliche Summe, wie sie denn auch die Erhaltung und die Verstärkung sämtlicher Volksbibliotheken durch einen jährlichen Zuschuß in dankenswerther Weise ermöglicht.

Diese Bibliotheken werden, wie Ledermann sich überzeugen kann, von dem Leipziger Publicum, insbesondere von Personen aus dem Handwerkstande fleißig benutzt und es ist nicht selten der Andrang so stark, daß selbst zwei Expedienten ihn nicht zu bewältigen vermögen. In richtiger Erkenntnis von dem hohen Werthe einer Bildung, welche durch gute Zeiträume erzeugt wird, beschloß daher im Sommer des vorigen Jahres der Leipziger Volksbildungverein

die Gründung einer vierten Volksbibliothek, und Dank der Geldunterstützung, welche ihm hierzu von Seiten des Staates zu Theil wurde, ist es gelungen, die Bibliothek in Zeit von wenigen Monaten so weit fertig zu stellen, daß sie am 13. Januar öffnet werden konnte. Dieselbe befindet sich, wie bereits erwähnt, Klostergasse 6, II. und ist diesen Winter jeden Abend von 7—9 Uhr und Sonntags von 11—12 Uhr Vormittags geöffnet. Die neue Bibliothek ist wie die in der alten Nicolaishule mit einem Lesezimmer, welches die besten Zeitschriften und Zeitungen enthält, verbunden, und es steht nur zu wünschen, daß das im Vereinslocal verkehrende zahlreiche Publicum von dem neuen Bildungsmittel steigigen Gebrauch macht, welches der Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksschulung darbietet.

E. B.

### Aus Stadt und Land.

\* Leipzig, 14. Januar. Wir haben bereits mitgetheilt, daß es den von conservativer Seite ausgebenden Agitationen gegen gewisse Bestimmungen des Volkschulgesetzes von 1873 gelungen ist, wenigstens in der einen Beziehung Erfolg zu erringen, daß die Einführung des obligatorischen Turnunterrichts in den Volksschulen auf unbestimmte Zeit vertagt worden ist. Die Bestürzung liegt nahe, daß mit diesem Beschlusse das Inslebentreten der gebildeten Einrichtung überhaupt in Frage gestellt wird. Dieselben Behauptungen, daß das Turnen für die Kinder auf dem platten Lande unnötig sei, wurden schon bei Beratung des Gesetzes geäußert, damals aber konnten ihre Vertreter nicht die Mehrheit erlangen und auch die Staatsregierung trat kräftig für die genannte Bestimmung ein. Die Bedeutung eines geregelten Turnens als pädagogisches Erziehungsmittel ist in Lehrerversammlungen öfters dargelegt worden und es hat sich insbesondere eine sehr competente Persönlichkeit, Herr Director von hier selbst, angelegen sein lassen, die Lehrerkreise von der Nützlichkeit des obligatorischen Turnunterrichtes, sowie ferner davon zu überzeugen, daß bei einigermaßen gutem Willen der Lehrer das Turnen auch auf dem platten Lande ohne große Kosten einbürgern lasse. Die Gemeinden haben übrigens fünf Jahre Zeit gehabt, sich auf die Einführung des Turnunterrichts in den Lehrplan vorzubereiten, und es hätte sich wohl, wenn man eben nur gewollt, die Möglichkeit finden lassen müssen, die vom Gesetz vorgeschriebene Einrichtung zu treffen.

— Leipzig, 14. Januar. Von der Zweiten Kammer in Dresden waren zu dem Gesetzentwurf, betreffend die Studirenden auf der Universität Leipzig, mit großer Mehrheit verschiedene prinzipielle Änderungsvorschläge beschlossen worden. So sollte ein gütliches Vergleichsverfahren vor dem Universitätsgerichte in Betreff verbindungsrechtlicher Ansprüche an die Studirenden nicht fortbestehen, ferner an die Regierung das Gesetz gerichtet werden, beim Universitätsgericht mit Rücksicht auf die eintretende Geschäftsminderung eine Reduction des Beamtenpersonals, sowie auch in Erwägung zu ziehen, ob und inwieweit die Theilnahme des Universitätsrichters bei der vom 1. October 1879 an veränderten Sachlage häufig noch aufrecht zu halten sei. Die Zweite Kammer ist nach den Vorschlägen ihrer Verfassungsdeputation diesen Anträgen nicht beigetreten, und falls nicht noch im Vereinigungsverfahren eine Übereinstimmung erzielt wird, ist nach Lage unserer Landtagsbestimmungen kaum zu erwarten, daß die obigen Anträge der Zweiten Kammer, trotzdem daß sie auf richtiger Erwägung der in Betracht kommenden Verhältnisse beruhen, sich Geltung erringen werden.

— Leipzig, 14. Januar. Aus dem steinographischen Bericht über die Sitzung der Zweiten Kammer am 4. Januar geht hervor, daß in derselben zwischen den Dresdner Abgeordneten und den Vertretern aus den übrigen Theilen des Landes aus Anlaß der vom Dresdner Stadtrath beanspruchten Erhebung von Communalsteuern vom dortigen Großen Garten eine sehr lebhafte Polemik geführt wurde. Dieses Anstreben, daß der Landeshädel an die Stadt Dresden dafür, daß er den Großen Garten erhält, noch ebendrein ein paar Tausend Mark Abgaben entrichten soll, hatte selbst die Würde der frommen Denkungart sehr conservativ und loyal geäußerte Abgeordneten in gähnendes Drachengift verwandelt. Nach den Abgeordneten Penzig, Streit und Pfleiffer, die alle die Anforderung der Stadt Dresden als unbillig und wenig nobel bezeichneten, erhob sich der Abgeordnete Uhlemann, einer der Führer der Rechten, um ebenfalls den Dresdnern zu Gemüthe zu führen, daß sie sich in ihren Ansprüchen nicht beklagen sollten. Er erinnerte an die mannigfachen Zuwendungen, die Dresden für rein städtische Einrichtungen aus der Staatssäcke empfängt, unter Anderm an die großen Summen für die Dresdner Polizei, an die die in dieser Periode wieder erhöhten Summen für die Unterhaltung von Promenaden und Plätzen in Dresden, an die berühmten Ueberbauten, von welchen der Redner bemerkte, daß sie in keiner anderen Stadt vom Staaate übernommen sein würden. Der Abg. Uhlemann führte aus, es seien das alles Sachen, welche eigentlich der Stadt Dresden selbst zuheim zu fallen hätten. Leipzig unterhalte kein Rosenthal, Wien unterhalte keinen Volksgarten oder Stadtpark, und wenn man logisch forschöffe, so könnte man nur sagen, die Stadt Dresden müsse ihren Großen Garten auch selbst unterhalten.

Die Dresdner Abgeordneten wollten sich zu diesen Schlussfolgerungen natürlich nicht bequemen und aus ihren Entgegnungen flang die naive Beweisung heraus, Dresden habe von seiner Eigenschaft als Residenz einer Nachbarschaft als Vortheile. Räumlich der Abg. Walther warf sich in dieser Beziehung sehr ins Zeug, er rief unter Anderem aus, die überbauten Seine nicht der Stadt Dresden zu lieben, sondern wegen der Correction der Elbe ausgeführt worden, er stand aber mit dieser Behauptung nur Hinterfest und Widerspruch in der Kammer. Es hat sicher im Falle allgemeine Vertheidigung hervorgerufen, daß die Zweite Kammer mit allen gegen 6 Stimmen die Communale-Anforderung der Dresdner Gemeindebehörde betreffs des Großen Gartens ablehnte.

\* Leipzig, 14. Januar. Am gestrigen Abend fand die 30. Jahrestag der hiesigen Gesellschaft der Armenfreunde unter sehr zahlreicher Theilnahme im großen Saale des Vereinshauses statt. Der Chor des Liedes "Sei Lob und Ehre dem höchsten Gut" leitete die Feier ein, worauf Herr Pastor Zinck auf Grund des Textes Lukas 2, 15 bis 17 die Festrede hielt, in der er den Heiratstag zum Krippelein Christi" als den Ausgangspunkt und die Geburtsstätte nicht allein des Christenthums, sondern auch der durch dasselbe entsprossenen Barmherzigkeit bezeichnete und besonders hervorhob, wie die Gesellschaft auch in schwerer Zeit sich ihrer Aufgaben bewußt gewesen sei und dieselben bisher in segensreicher Weise durchgeführt habe. Zum Abschluß empfahl der Herr Rektor in Rücksicht darauf, daß die Privatwohlthätigkeit zu häufig gerühmt werde, den Beitritt zum Verein, da dieser allerzeit danach strebe, die Bedürftigkeit und Würdigkeit in jedem einzelnen Unterstützungsfall sorgfältig zu erörtern. Aus dem hierauf von Herrn Oberlehrer Ernst Thiel vorgetragenen Jahresbericht ergab sich, daß in dem zurückgelegten Jahre 41 Familien mit 238 Personen versorgt und bei 10,487 M. Einnahme 6430 M. verausgabt worden sind. Gebet des Herrn. Pastor D. Ahlsfeld und gemeinschaftlicher Gesang des Liedes "Von mir Dein sein und bleiben" schloß die würdige Feier.

— Es ist eine bekannte Thatache, daß, wenn die Mutter Natur ihr Winterkleid angelegt hat, die Schwierigkeiten der Erhaltung der Blumen im Zimmer nicht gering sind. Hilft erstere nicht unsere Blumen erziehen durch Beschränkung der Temperatur und Sonnenlicht, so geht oft die Kunst selbst der sorgfältigen Hand zu Grunde. Und wenn wir nun wirklich das Glück haben, Blumen oder Pflanzen im Winter dem Leben zu erhalten, sie bilden wir unseren Augapfel, sehen sie dann nicht meist lämmisch aus und ist es nicht, genau geschenkt, meist nur ein Kampf ums Dasein, den sie führen? Kein Wunder deshalb, wenn die Kunst die Natur zu erschaffen, ja ihr Saisonweise den Rang streitig zu machen sich bemüht, und in dieser Beziehung dürfen wir getrost behaupten, daß die Fabrikation für unslicher Blumen und Blattpflanzen gegenwärtig einen sehr hohen Grad der Vollkommenheit erreicht hat. Wenn nun selbstverständlich künstliche Blumen und Blattpflanzen nur dann einen höheren Werth gegen die natürlichen haben, wenn es möglich ist, sich optisch zu täuschen, so gehört hierin den französischen unbedingt der Vorrang in Folge ihrer großen Natürlichkeit. Den besten Beweis hierfür gibt uns die gegenwärtige Ausstellung Pariser Blumen und Blattpflanzen im Schausaal der Firma Karl Grubl am Markt, welches in dieser Verwandlung einen äußerst reizvollen Anblick gewährt. Wir finden da die schönen Pflanzen und Blumen von einer Frische der Farben und täuschenden Ähnlichkeit in einer Menge und Abwechslung vertreten, wie sie schwer kaum gedacht werden kann: Impfante Palmen und große Caladiums bis zu den bestebenden Alpenveilchen; dazwischen die zahlreiche Familie der Begonien, Dracänen, bengalischen Moos- und Theesosen, Camellien, Primeln, Begonien, Glorinen, Geraniums, Hyacinthen, Tulpen, Stedpalmen, Fuchsien, Eriben, Thelen und Cacten in mit fastig grünem Moos gefüllten, sehr originellen durchbrochenen Blumentöpfen von Stein mit Eisenblatt-Glasur und Blecheinlagen, ebenfalls ein französisches Fabrikat. Inmitten dieses Blumen-Reichs schwanken mehrere Paare der blumenpendenden Flora und begießen die von Kanova und außerdem erregt unsere Aufmerksamkeit eine kleine Biscuit-Gruppe: Schiller und Goethe nach dem Wimarschen Denkmal unter einem Kastanienbaumchen, sowie auf geschwungenem Holzgestell ein großes Fischglas, selbstverständlich belebt, mit schlanken Fischen, in welcher sich eine hängende Fuchsie befindet, deren Ranken das Fisch-Bassin umgeben.

— ch. Marienberg, 13. Januar. (Erwerbs-Berhältnisse.) — Die Zukunft des Spieldenkmalen. Das neuliche Fallissement des hiesigen landwirtschaftlichen Creditvereins, dem wenige Monate früher das des städtischen Creditvereins vorangegangen ist, hat die hiesige, ohnehin nicht wohlhabende Bevölkerung sehr hart betroffen und die gehabten Verluste sind meist unerschöpfer, da die gemachten Einlagen größtmöglich ersparnis von Jahrzehnten darstellten, während erträgt von den geringen Erträgen der Haushaltswirtschaft, welche in hiesiger Gegend zum weitaus größten Theile die Erwerbsquelle, zumal der Frauenkleute, bildet. Fabriken sind nur vereinzelt zu finden und mehrfache Versuche, die eine oder andere Branche hier fest einzubürgern, stets gescheitert. Am besten stand es in Marienberg, als es noch Garnison war und daß 7. Infanterie-Bataillon, sowie früher 2. Gendarmerie-Cavallerie hier lagen; die gegenwärtig in hiesiger Stadt beständliche Unteroffiziersschule bietet für die eingebürgerte Garnison keinen oder doch nur einen höchst geringen Erfolg. Die lang ersehnte, beständig bemerkte, für den Staat höchst unrentable, weil nur sehr häufig benötigte Eisenbahn hat leider auch nicht, wie vielfach gehofft wurde, eine Wendung zum Bessern gebracht und der Aufschwung, den

neuerdings der Silberbergbau im benachbarten Panzer genommen, ist doch nur einem kleinen Theile der männlichen Arbeitskräfte zu Gute gekommen; der größte Theil der Bevölkerung bleibt nach wie vor auf die Haushaltung angewiesen. Während früher ausschließlich Spikenköppeln, dann hauptsächlich Handschuhmähen von den Frauen und Mädchen betrieben wurde, sind in neuerer Zeit an deren Stelle die nach der jeweiligen Mode auslommenden Polsterarbeiten getreten. Gegenwärtig bildet das oft sehr complicierte Überhakeln böllerter Knöpfe namentlich für Frauenschleier und Pantots die Haupterwerbsquelle vieler Familien. Der Verdienst bei dieser milhevollen Arbeit ist keineswegs hoch, immerhin aber besser als bei dem früher allgemein betriebenen Spikenköppeln, das heutzutage nicht allein hier, sondern im ganzen oberen Erzgebirge nur noch sehr vereinzelt und gerade wie das Städte in den großen Städten mehr von wohlhabenden Frauen zum Vergnügen oder für den Bedarf der eignen Familie betrieben wird. Von den in der Regierungszeit des Königs Johann begründeten 36 sächsischen Köppelschulen sind infolge der geringen Benutzung schon viele wieder eingegangen, so kirchlich erst in Thum und Geiersdorf. Auch die im hiesigen Lutherstift etablierte Köppelschule, zu welcher der Staat 240 M. und auf Verstärkung der Perioden, in welchen die Alterszulagen gewährt werden, haben sämtliche Mitglieder des Kantors für Gewährung der Bitte ausgesprochen. Als behauptet wurde, dem Lehrerstande schwinde immer mehr das Ideal, antwortete der Oberbürgermeister Fischer-Gera: „Gebt dem Lehrer nur erst ein auskömmliches Gehalt, bietet ihm etwas Reelles, so kommen die Ideale von selbst; ein Lehrer, der mit Mühen und Sorgen kämpfen müste, könne keine Ideale in seiner Brust tragen. Die städtischen Behörden der Stadt Gera hätten wiederum anerkannt, daß es an der Zeit sei, mit dem neuen Jahre die Gehälter der städtischen Lehrer aufzufordern!“

— Aus Görlitz, 12. Januar, schreibt die „Goth. Blg.“: Es ist ordentlich, als ob in der Hauß nach schnellstem Reichthum neuordnungs Mitglieder unserer Mezger-Innung darauf ausgingen, daß alte gute Renommee des hiesigen Geschäftes zu discrediren und als ob das Schädel oder der Aufall sie dabei schadenrob unterstütze. Raum ist der Egel überwunden, welchen die Anlage gegen den Mezgermeister Ernst Rudolph bier, daß er ein verdecktes Schwein unter seine Wurst habe verarbeitet lassen, allgemein erregt hat, kaum hat sich das unlückliche Aussehen, welches die beim Mezgermeister F. Hofmann gebliebene verkruste Rind veranlaßte, durch die Erklärung des Herrn Bezirkstheater Georgs bedeckt. Die Schulbildung der hiesigen Köppelschülerinnen zu errichten, in welcher erzgebirgische Mädchen von 14 bis 20 Jahren, die die Köppelschule ihres Heimatortes besucht und etwas Tüchtiges gelernt haben, Aufnahme finden und Ausbildung als Lehrerinnen im Spikenköppeln erhalten sollen. So lobenswerth dies Project und so sehr die Absicht zu billigen ist, das Kunstgewerbe des Spikenköppeln wieder in Flot zu bringen zu versuchen, so wenig Aussicht ist vorhanden, daß die Frauen und Mädchen im oberen Erzgebirge von der Regel zurück zum Köppelsack greifen. Angeleitet der in neuerer Zeit immer lauter erkönenden Klagen über Benachtheitigung der freien Arbeiter durch die in den Gefängnissen gefertigten Arbeiten dürfte aber der Gedanke vielleicht erwogen zu werden verdienen, ob es sich nicht empfehlen dürfte, den Köppelsack in die Frauengesangsrie einzufließen, dort die kunstvolle Spiken anfertigen zu lassen und zu diesem Kunstgewerbe eine Heimstätte zu bereiten, die es vor dem gänzlichen Verfall schützt. Verleger von Köppelsackarbeiten, die in den Frauengesangsrieni, wo der Verdienst nicht eine Hauptrolle spielt, arbeiten lassen, werden sich gewiß ebenfinden, als freie Mädchen zum Spikenköppeln, das ihnen nach Lage der Sachs deutjutage nun einmal kaum Salz und Brod einbringt.

### Frommer Kinderglaube.

Aus Marchennes, Städtchen bei Douai, schreibt man folgenden Zug frommer Kindheit und Kinderglaube. Herr und Frau E., die in der Nähe des Ortes wohnen, hatten zur Rückkehr ihrer Wirthschaft ein Mädchen Ramens Blanche, das eine große Frömmigkeit und Unabhängigkeit an ihre Herrin an den Tag legte. Vergangenen Montag starb die Frau nach langer Krankheit. Während die Leiche, die nach Tournai, der Heimat des Familien von Frau E., abgeführt werden sollte, für den Sarg schon eingekleidet einen Augenblick allein geblieben war, schlich sich Blanche heimlich in das Zimmer, worin die Leiche lag, wurde aber von einer Person bemerkt; diese sah, wie Blanche das Leinentuch aufzog und sich schnell davon machte. Man glaubte, daß sie die Ringe genommen habe, die man nach dem letzten Willen der Verstorbenen an deren Finger gelassen hatte, und machte bei der Behörde Anzeige.

Die Untersuchung ergab, daß sowohl die Ringe als die Ohrgehänge unberührt geblieben waren, aber man fand ein Papier, das mit einer Stednadel an das Leinentuch befestigt war. Es war ein Brief, den das naiv religiöse Mädchen an ihr vor einem Jahre in Bollignies verstorbene Mutter richtete und der so lautete:

„Meine liebe gute Mutter,

Ich melde Dir, daß Herr R. mich zur Frau begreift hat. Da Du nicht mehr da bist, so bitte ich Dich, mir im Traume zu wissen zu thun, ob ich ihn heirathen soll und mir Deine Einwilligung zu geben. Ich benüge, um Dir zu schreiben, die Gelegenheit der Frau E., die in den Himmel geht.“

Der Brief trug als Aufschrift: „An meine Mutter Josephine E., die im Himmel ist.“

Auf jeden Fall ist der naive Glaube an dieses Medium erstaunlicher, als der an Slade's langen Fingernagel in der Stadt Berlin.

### Verschiedenes.

Anlässlich des Hinscheidens des Königs von Italien erzählt ein Blatt die folgende interessante Anecdote: Victor Emanuel, der bekanntlich ein großer Sportsman war, lebte oft tagelang nichtheim und man erzählte von ihm, daß er sich in der Atmosphäre des Hotels nicht an allerbesten befunden habe. Als er Rossini in Baraccone besuchte, entwidmete dieser mit ziemlicher Ungezwungenheit einige seiner allgemeinen Ansichten über die dynastische Regierungsförderung. Darauf erwiderte der König: „Nur mir zürnen Sie nicht, mir wäre es nie eingefallen, König zu sein — aber es ist nun einmal mein Metier.“ Eine andere Anecdote spielt in der Zeit, da Victor Emanuel zum ersten Male als König nach Neapel kam. Er besuchte damals auch die Karlskirche, wobei man den König auch auf die drei rothen Platten aufmerksam machte, welche

an Friedrich Barbarossa erinnern sollen. Der seit her verstorbene Cardinal Cremonato unterließ es auch nicht, zu erzählen, daß auf diesen Steinplatten Kaiser Friedrich Barbarossa vor dem Papste Alexander III. geknieet und sich mit demselben ausgeföhnt habe. Victor Emanuel schien von der Moral dieser Sage nicht sehr ergriffen worden zu sein, denn er schritt ganz ruhig mit den Worten: „Tempi passati“ über diesen Stein hinweg.

— Bezuglich einer Petition der Landeslehrer des Fürstentums Reuß-Gera um Erhöhung der Minimalbesoldung auf 1000 Mark und auf Verstärkung der Perioden, in welchen die Alterszulagen gewährt werden, haben sämtliche Mitglieder des Kantors sich für Gewährung der Bitte ausgesprochen. Als behauptet wurde, dem Lehrerstande schwinde immer mehr das Ideal, antwortete der Oberbürgermeister Fischer-Gera: „Gebt dem Lehrer nur erst ein auskömmliches Gehalt, bietet ihm etwas Reelles, so kommen die Ideale von selbst; ein Lehrer, der mit Mühen und Sorgen kämpfen müste, könne keine Ideale in seiner Brust tragen. Die städtischen Behörden der Stadt Gera hätten wiederum anerkannt, daß es an der Zeit sei, mit dem neuen Jahre die Gehälter der städtischen Lehrer aufzufordern!“

— Aus Görlitz, 12. Januar, schreibt die „Goth. Blg.“: Es ist ordentlich, als ob in der Hauß nach schnellstem Reichthum neuordnungs Mitglieder unserer Mezger-Innung darauf ausgingen, daß alte gute Renommee des hiesigen Geschäftes zu discrediren und als ob das Schädel oder der Aufall sie dabei schadenrob unterstütze. Raum ist der Egel überwunden, welchen die Anlage gegen den Mezgermeister Ernst Rudolph bier, daß er ein verdecktes Schwein unter seine Wurst habe verarbeitet lassen, allgemein erregt hat, kaum hat sich das unlückliche Aussehen, welches die beim Mezgermeister F. Hofmann gebliebene verkruste Rind veranlaßte, durch die Erklärung des Herrn Bezirkstheater Georges bedeckt. Die Schulbildung der hiesigen Köppelschülerinnen zu errichten, in welcher erzgebirgische Mädchen von 14 bis 20 Jahren, die die Köppelschule ihres Heimatortes besucht und etwas Tüchtiges gelernt haben, Aufnahme finden und Ausbildung als Lehrerinnen im Spikenköppeln erhalten sollen. So lobenswerth dies Project und so sehr die Absicht zu billigen ist, das Kunstgewerbe des Spikenköppeln wieder in Flot zu bringen zu versuchen, so wenig Aussicht ist vorhanden, daß die Frauen und Mädchen im oberen Erzgebirge von der Regel zurück zum Köppelsack greifen. Angeleitet der in neuerer Zeit immer lauter erkönenden Klagen über Benachtheitigung der freien Arbeiter durch die in den Gefängnissen gefertigten Arbeiten dürfte aber der Gedanke vielleicht erwogen zu werden verdienen, ob es sich nicht empfehlen dürfte, den Köppelsack in die Frauengesangsrieni einzufließen, dort die kunstvolle Spiken anfertigen zu lassen und zu diesem Kunstgewerbe eine Heimstätte zu bereiten, die es vor dem gänzlichen Verfall schützt. Verleger von Köppelsackarbeiten, die in den Frauengesangsrieni, wo der Verdienst nicht eine Hauptrolle spielt, arbeiten lassen, werden sich gewiß ebenfinden, als freie Mädchen zum Spikenköppeln, das ihnen nach Lage der Sachs deutjutage nun einmal kaum Salz und Brod einbringt.

Nicht in allen Städten zeigen die Engländer Krämergeist; wenn es öffentliche Verdienste zu loben gilt, greifen sie mit vollen Händen in den Geldbeutel. Das gilt auch von Privatleuten. Die Zeitung „Daily News“ hielt ihrem famosen Kriegsberichterstatter Forbes an der Donau ein halbes Dutzend Pferde und Wagen und stopfte ihm alle Taschen voll Gold, so daß er Alles durchsehen konnte, was mit Geld und Energie zu erreichen war, und alle seine Collegen auslachte. Er war freilich der Mann dazu: von unerschütterlicher Ausdauer und Wahrheitsliebe, die Russen und Türken den höchsten Respekt (und dem Kaiser Alexander sogar einen hohen Orden) abnötigte, er setzte sein Leben fast jeden Tag aufs Spiel. Als er nach dem Fall von Plewna nach London zurückkehrte, zahnte ihm die Redaktion sein glänzendes Honorar aus und fügte ein Geschenk von 40,000 Mark hinzu. Dann veröffentlichte Forbes Berichte in Buchform und wendete ihn und seinen Mitarbeitern einen ganzen großen Gewinn zu. Forbes war nie null Soldat und ist stolz darauf, daß er als einfacher Zeitungsschreiber in Bezug auf Flare und einfache Schulterung militärischer Vorgänge viele Militärs übertraf. Er hat eine Einladung zu Vorlesungen in Amerika erhalten, ein Unternehmer hat ihm außer freier Reise und Station 100,000 M. geboten.

### Literatur.

Gin epochalendes literarisches Unternehmen, welches gleich nach seinem ersten Erscheinnen binnen wenigen Monaten den Stand von 41,500 Abonnenten erreichte und den sehr seltenen Fall bietet, daß durch dasselbe wirklich einen thathaften und nicht nur vorzüglichen Bedürfnisse des Publicums entsprochen wird, ist die bei Hermann Schönlein in Stuttgart erscheinende „Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens“, welche vor Kurzem ihren zweiten Jahrgang 1878 begann. Dieselbe erscheint jährlich in 13 vierwöchentlichen Bänden, deren jeder 16 bis 18 Bogen oder 256 bis 288 Seiten umfaßt und doch nur den für einen solch annehmbaren Band fast unglaublich kleinen Betrag von 50 Pfennig kostet. Die Verlagshandlung hat mit diesem Unternehmen einen vielversprechenden Schritt auf Wege zur Reform der gegenwärtigen, abnormalen Buchpreise gethan, welches Vorgehen gewiß allgemein um so mehr mit Freude begrüßt wird, als alle Welt in Deutschland unter dem berühten Missstände leidet. Fast Jeder würde gern die neuzeitlichen Schriften unserer bedeutendsten Schriftsteller erwerben und einer Privatbibliothek einreihen, wenn nicht den Preis die Ausführung dieser Bibliothektheiletheis durch die enormen Anschaffungskosten, teils durch die Erscheinungsform verhindert wäre. Denn entweder wird unsre neuzeitlichen Roman- und Novellenliteratur in Bänden publicirt, deren jeder in der Regel mindestens 4-5 M. kostet, oder dieselbe wird in Journals veröffentlicht, deren einzelne Nummern und Hefte erfahrungsgemäß häufig verloren gehen, oder baldigem Ruin unterliegen. Um nun die durch diese Mängel ruin unterliegen. Um nun die durch diese Mängel gefährdeten Lücke in unseren Publicationsanlagen zu füllen, wurde, wie wir aus dem Prospect des Werkes ersehen, vorstehend erwähnte

Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens“ ins Leben gerufen. Sie bietet die neuesten belletristischen Ereignisse unserer bestvortragenden Schriftsteller, in Verbindung mit trefflichen Beiträgen aus allen Gebieten des Wissens, und zwar in der bequemen handlichen Buchform, welche die Einführung in jede Privatbibliothek gestattet, und zu einem tatsächlich sehr unglaublich billigen Preise, welcher die Anschaffung den allerweitesten Kreisen des Volkes ermöglicht. Statt 4-5 Mark pro Romanband kostet der Band dieser Bibliothek nur 50 Pfennig, also nur den achtsten Teil des ersten Preises.

Auch der weniger Vermittelte ist leicht im Stande, durch Subskription auf dieses Werk im Laufe einiger Jahre in den Besitz einer großen Anzahl von Bänden zu gelangen, welche einen reichen Schatz der Unterhaltung und des Wissens bieten werden.

Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens“ ins Leben gerufen. Sie bietet die neuesten belletristischen Ereignisse unserer bestvortragenden Schriftsteller, in Verbindung mit trefflichen Beiträgen aus allen Gebieten des Wissens, und zwar in der bequemen handlichen Buchform, welche die Einführung in jede Privatbibliothek gestattet, und zu einem tatsächlich sehr unglaublich billigen Preise, welcher die Anschaffung den allerweitesten Kreisen des Volkes ermöglicht. Statt 4-5 Mark pro Romanband kostet der Band dieser Bibliothek nur 50 Pfennig, also nur den achtsten Teil des ersten Preises.

### Erneuerungen, Versekungen u. im öffentlichen Dienste.

#### Departement des Cultus und öffentl. Unterrichts.

Erliebigt: die 6. händige Lehrstelle zu Bautzen. Einkommen: 1000 M. incl. 75 M. Logisgeld. Collator: das f. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Besuch: sind bis zum 26. Januar 1878 an den f. Bezirksschulinspector für Leipzig, Schulrat Dr. Hempel, einzureichen; — die Schulstelle zu Siebenbrunn. Collator: die obere Schulbehörde. Außer freier Wohnung 840 M. für Raum, 72 M. für Accidenzen, 45 M. Holzgeld. Das Schulhaus mit Garten und Grädel steht in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Martinitz. Besuch: sind bis zum 26. Januar a. c. bei dem f. Bezirksschulinspector Baunaß in Niederschönhausen einzureichen; — die händige Lehrstelle zu Niederschönhausen. Collator: die obere Schulbehörde. Einkommen 900 M. exclusive freier Wohnung und des Honorars für die Fortbildungsschule. Besuch: sind bis zum 25. Januar a. c. bei dem f. Bezirksschulinspector Kreuzberg in Hochzehringen einzureichen; — das Schul direktorat der mittleren Volksschule zu Pegau. Die Stelle gewährt nach dem Staatsrat ein Gesamtentommen von 2500 M. sowie für Leitung der Fortbildungsschule eine Vergütung von 1000 M. Akademische Fortbildungserfordernisse sind bis zum 18. Januar 1878 an den Stadtrath zu Pegau einzureichen; — die Kirchschule zu Lommatzsch. Collator: das f. Ministerium des Cultus. Einkommen außer freier Wohnung 878 M. vom Schuldienste, 324 M. 93 M. vom Kirchendienste, 72 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule und 36 M. für den Turnunterricht. Bewerbungszeiträume sind bis zum 26. Januar 1878 an den f. Bezirksschulinspector für Dresden (Land) Schulrat Dr. Hahn einzureichen; — die Schulstelle in Biskowitz bei Laubenhain. Collator: die obere Schulbehörde. Besoldung: 1050 M. fester Gehalt, 72 M. für Fortbildungsschulunterricht und freie Wohnung mit Gärten. Meldungen sind einzureichen bis zum 24. Januar a. c. an den f. Bezirksschulinspector Wangemann in Meißen.

#### Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 6. Januar bis 12. Januar 1878.

Tag	Barometer in Millimetern	Windstärke in Richtung und Stärke	Temperatur in Celsius	Relative Feuchtigkeit in Prozent	Wiedeblauf und Fäule	Beschaffenheit des Blattes
6.	6 754,35	— 0,8	92			

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 15.

Dienstag den 15. Januar 1878.

72. Jahrgang.

## Auskunfts-Bureau.

Seit Jahren mit den besseren Planverhältnissen bekannt, suchen wir mit auswärtigen Büros beabsichtigt der Berichtstättung in Verbindung zu treten.

J. Dibby, Auskunfts-Bureau,

Frankfurt a. M.

Herausgeber d. Frankfurter Gerichts-Zeitung mit der Frankfurter Wechsel-Prozeß-Vite, Organ gegen schädliche Creditgeber.

Bauvermittlungs-Bureau von E. Winkler, Gr. Fleischergasse 22, vermittelt Häuse und Verläufe jeder Art bei strengster Discretion und coul. Bedingungen.

Kunstfärberel u. chem. Waschanstalt von Hugo Koppe, Cottbus.

1 Kleid farben 3 Mark, waschen 2½ Mark, 1 Hose 1½ — 1½ Rössner & Walther, Thomaskirchhof 1, Sorbarb., sow. Repar. bill. Lange Str. 25.

Zöpfen von 1 M., Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. Ernst Schütze, Friseur, Theater-Pass.

Hairarbeit, billige Zöpfe von 75 M. an werden geliefert.

Hainstraße 3, 1. Etage, NB. Bill. neue Zöpfe u. Puffen gr. Auswahl.

Zöpfen von 75 M., Haar-Uhrketten 82 verschied. neue Muster, elegant gefert. Colonnadenstrasse 2, 1. Et.

Schöne Zöpfe für 5 M. verkauft.

**Ballroben,**

Waffen- und Theater-Costüms fertigt

Clara Sebe, Nicolaistraße 40, 2. Etage.

**Oberhemden**, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel werden gut u. preisgünstig ausgeführt, auch wird dasselbe Wäsche schön gestiftet, Sibonistraße 13, 1. A., 3. Etage.

Ein mit dem Plättgeschäft vollständig vertrautes junges Mädchen empfiehlt sich aeltern Herrschäften, Adr. bittet man unter Plätterin in der Fil. d. K. Universitätstraße 22 bei Hrn. Otto Klemm niedergul.

Morgen-Hübschen w. angefert., auch gen. und garnirt. M. Welt, Petersstr. 15, 2. Et.

Wäsche wird echt getuftet Petersstr. 16, 2. Et.

Wäsche wird echt schön u. schön gefert.

Plissé gepresst, gesäumt Gerichtsweg 2, 1.

Gute Glace-Handschuhe Wäsche Petersstr. Nr. 27 im Handelsbuchgeschäft.

Wäsche auf Land, billig, Hemd 8 M.

Hdr. H. Werner, Peterssteinweg Nr. 6.

Wäsche w. g. u. b. gewasch. 1. Windung 2 IV.

Auf Land wird Wäsche zum Waschen und Bleichen gefügt. Adr. unter B. 82

Expedition dieses Blattes niedergul.

Eine j. Frau sucht Wäsche zum Waschen u. Wäscherei Markt 16, Schirmfachst.

Wäsche wird schnell und gut gefert.

Saltzgäthen Nr. 1, 2. Etage rechts.

Besucht w. v. einer Frau v. Lande n. m.

Wäsche z. w. u. pl. a. w. d. Glanzpl. m. gef. Connewitz, Brotschneider Str. 486 f. r.

Eine Frau sucht noch einige Familien-

wäsche. Zu erfr. b. Gaffellian n. Theater.

**Elegante Masken-Anzüge**

für Herren u. Damen, sowie Dominos, Kettens.

Fledermäuse u. Harlequins verleiht billig.

Dr. Böhni, Burgstraße 1, 2. Etage.

**Elegante Masken-Anzüge,**

Dominos, Fledermäuse u. Kettens verleiht

billig Louis Wittenach, Thomaskirchhof

Nr. 9, 2. Etage.

2 elegante Damen-Masken, privat, sind

zu verl. Hainstraße 21, Korbwaarenreich.

Zu verleihen 2 neue eleg. Damenmaske-

nzüge Windmühlenstr. 42, 1. Et. links.

Billig zu verleihen 2 f. d. Masken-

Anzüge Sternwartenstr. 18 c, 1. G. Becker.

Ein schöner Maskenanzug (Fischerin) ist

billig zu verl. b. Dr. Math. Rauch, Stm. 12.

Ein Maskenanzug billig zu verleihen

Sibonistraße 37 part. z.

2 f. Damenmasken sind zu verl. Brühl 5, 1.

Elegante Damenmasken, Fledermäuse

sind zu verleihe Brühl Nr. 7, 4. Et.

Ein eleg. Maskenanzug für Damen ist

billig zu verkaufen oder zu verleihe-

Schleierstraße 14, Hof parterre.

Zu verleihe Masken, Fledermäuse,

Mönchsflüten, weiße Muffkleider zu ver-

kaufen Elsterstraße 26, Hof 3 Treppen.

Neue Damen-Maskenfassung billig zu

verleihe Colonnadenstraße 15, Bazar.

Eleg. Damenmaske, z. billig zu ver-

leihe Lange Str. 18, im Seiteng. 1. Et.

Einige Damen-Masken sind zu ver-

leihe Ritterstraße Nr. 34, 2 Treppen.

Cand. med. Schwarzkopf hat Ge-

schlechtskrankheiten gründlich, schnell u. billig Al. Wind-

mühlenstr. 15, III. 1. Am Raub, 10—4. Ab. 7—9.

Französische Theer-Capseln,

von gleicher Güte der Gusto'schen Theer-

capseln 1/2 M. (80 Stück) — 1,25 M.

1/2 M. (80 Stück) — 75 M.

Hirsch-Apotheke.

## Die in der That gefährlichen Kinderkrankheiten

von Scharlach und Diphtheritis sind am sichersten und ohne Nachteil zur Heilung zu bringen durch die von mir seit langen Jahren öffentlich und privat geübte Naturheilmethode. Mit Wegen oder unrichtiger Wasseranwendung wird oft und viel geschadet und der Tod hält dann reiche Ernte.

Zur umsichtigsten und gewissenhaftesten Behandlung von kranken Kindern empfiehlt sich H. A. Meitzer, Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstraße Nr. 15, 1 Treppe.

## Assmannshäuser Mineral-Wasser.

Lithiumreichste alkalische Quelle nach Analyse des Herrn Geh. Hofrat Dr. Fresenius in Wiesbaden. Gegen Gicht und rheumat. Affectionen, Catarrhe der Harn-Organe mit Gries- und Steinbildung, Hyperämien und Ausschwellung der Leber mit Gallenstauungen, Yaginal- und Cervical-Catarrhe.

General-Versandt: Elmam & Co. in Frankfurt a. M.

Allgemeine Niederlage in Leipzig: Otto Messner & Co.

**Zur Beachtung.**

## Wein-Producenten General-Dépot.

### Carl Voigt,

Klostergasse No. 15.

Bon heute an verlege ich mein Wein-Restaurant von 1. Etage nach Parterre und verkaufe in meiner Weinstube meine anerkannt reinen und gut geprägten Weine zu den Ladenpreisen.

Elsässer Weine von 1 M. 70 M. an per Flasche

Rhein- 0,75

Mosel- 0,75

Ungar- 0,80

Bordeaux- 0,90

Weiss- oder Rothwein über die Straße 0,70 M. per Liter.

CS

Hie durch efferire gegen vorherige Ei-sendung des Betrages oder Postvorschuß bei Entnahme von mindestens 20 Mark zu 5 M. o. gevahrt:

Gänseräucherwurst per Kilo 3,20

Cervelatwurst — 2,60

Jungenwurst — 3,00

Gänseleberwurst — 3,20

Knoblauchwurst — 1,50

Martadellenwurst — 2,80

Polnische Wurst — 2,80

Nächerwurst — 2,00

Nölde — 2,80

Salamiwurst — 3,00

Nächerfleisch — 2,10

Gänseblüste per Stück 3,50

Nächerzungen — 3—4

Wiener Würstel 34 Paar für 3,00

Iauersche Würstel 14 — 3,00

Strassburger 17 — 3,00

Ach reisende schöne fette Stopfgänse und nehme Aufträge stets bis Sonnt g entgegen. Nede lagen werden errichtet, wo meine Fabrikate noch nicht vert. eten sind. Bei größerer Entnahme bewillige hoh. Rabatt. Auf Beilangen sende die Bescheinigung Sr. Ehwrürden des Rabbiners Herrn Dr. Rosenthal bier.

## Marcus Kretschmer, Beuthen, Oberschlesien, Wurstfabrik.

In der Fabrik der ehemaligen Chemnitzer Maschinenbau-Gesellschaft (Münich) sind freihändig zu verkaufen:

## div. Materialvorräthe,

als: Eisenbleche, Kessel und Bottichböden, Nieten, Schrauben, alte und neue Teile, Sicherheits- und Absperrventile, Hähne, Transmissionshälften, Rohrleitung, Walzen, Messing- und Eisendrähte, Messing- und Eisendrahrtgewebe, rohe lamellenförmige Platten, Ketten, Hansurte, gebrauchte Dreibrümen, kleine Schlosser und Schleifmaschinenwerkzeug, Schreibereinrichtungen etc. ferner dlv. Maschinen und Apparate für Brauerei, gebrauchte Werkzeugmaschinen in großer Anzahl, gebrauchte Dampfmaschinen, sowie Modelle in großer Anzahl.

Kataloge der Werkzeugmaschinen werden gratis abgegeben.

Anfragen nimmt entgegen

## Justizraub Ulrich in Chemnitz.

Geschlechtskrankheiten heißt gründlich A. Scherzer, verpf. Wund-

artz, Spezialist, Neufkirch 20, 2. Etage.

besiegelt gefährlos und sicher (auch brieflich)

Dr. med. Ernst's Wwe., Kohlenstraße No. 10.

frische Ballen, Hornwuchs, Leber-, Milz, eingewebt.

Wölfe, Mutterwölfe, befiebt. Schmerlos ob.

Wester u. Rastbteil gründlich Dr. Rother, approb. Fuß-Operateurin in Leipzig.

Café Steiner, Otto Bonorand, Gond. C. Meffert, Com. Goethestraße 9.

Rheumatismus, Brand, Rose, fallende Sucht, Zahnschmerz ic. werden schnell und gründlich durch Sympathie geheilt.

Schloßgasse Nr. 2, 5 Treppen.

Billardbälle

in Eichenholz empfiehlt billig in allen Größen B. G. Gildebrandt, Dresdner, Reichstraße Nr. 1. — Bälle werden abgedreht und gefärbt, alte gekauft.

Glacéhandschuhe 1 Mk.

Winterhandschuhe, Muffschuhe 50 Pf.

Rössner & Walther, Thomaskirchhof 1.

Nasen, Bärte, Zinnschmuck.

Ballfächer 35 Pf.

Fächersehnen, Schleppenhalter 22 Pf.

gesiebtes best. wickelnd

Wund 10 Pf.

Gesichts-Masken

Nasen, Bärte, Zinnschmuck.

Ballfächer

## Butter.

Ein Rittergut wünscht eine Partie hochfeiner Butter Direct an seine Familien und an noble Restaurants zu mäßigen Preisen abzugeben. Gef. Adressen wolle man unter A. B. 608 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

**Sächsische Salzbutter**  
ausgewogen sowie in Kübelchen von netto 5 Pfund.

**Bayerische Schmelzbutter**  
empfiehlt billig.  
Ernst Klessig,  
Hainstraße 3. — Beiziger Straße 15 b.

**Neues Wänselet wird verkauft**  
Petersstraße 22 parterre.

**Braunau.** Leber, Trüffel, Sardellen, Quiebelwurst, dico. ff. Braten, Pökelsalat, Schweißrippchen, delic. roben u. gefüllten Schinken empf. soal. frisch E. Thomschmidt, Reichstr. 27. Div. Aufsicht auf Bettel. bill.

Roch eine Sendung seite Böhmische Gänse, sowie frische Jäger, Ungar. Papavinen u. Truthähne sind eingetroffen und empfiehlt sieb billig. Ernst Krämer, Spargelgässchen 6.

**Feinste böhmische Truten**

heute wieder frisch eingetroffen im **Geflügel-Bazar**  
Hôtel de Pologne, Gewölbe 119.

Krämer'st. à Baar 20 pf., Blumenkohl, frische Sendung. Clara verw. Kochel, Ritterstraße Nr. 20.

**Hochfeine böhm. Stopfgänse, hochfeine böhm. Stopfenten**  
frisch eingetroffen im **Geflügelbazar**, Hôtel de Pologne.

Flukarpfen, frischen Rhein- und Weserlachs, Schell- und Dorf. Tabian.

Seezunge, Steinbutt, Sandher, Angler, Karpfen, Endivien, Radischen. Ernst Klessig, Hainstraße 3. — Beiziger Straße 15 b.

Täglich frische Zubehörungen  
**Kieler Speckpöcklinge**

und Stielz-Specklunden. Ernst Klessig, Hainstraße 3. — Beiziger Straße 15 b.

**Verkäufe.**

Garten im Johannisthal zu verkaufen, Adressen unter R. II 5. postl. Haupt.

**Gärtnerei-Verkauf.**

Eine in der Nähe von Chemnitz gelegene vollständig eingerichtete Gärtnerei mit Palmen- und Vermehrungshaus, beide bestehend aus Warm- und Kalthaus, sowie Grünbeet neben Wohnhaus und Scheune ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Gefällige Offerten sub Z. P. 215. an die Herren Haasenstein & Vogler in Chemnitz.

Zu verkaufen ein Hausgrundstück R. d. Beiziger Str., Preis 13,500 pf., Einb. 960 pf., Anz. 3000 pf. Hyp. fest. Adr. o. 0. 50 Exp. d. Bl.

**Haus- u. Geschäftsverkauf.**

Ein in Leipzig's West-Viertel gelegenes großes Haus, 12 Stock hoh., Mietvertrag gut, worin seit mehreren Jahren ein Materialwaren- und Handelsproduzent-Geschäft nachweislich fort betrieben wird, ist wegausbalbbar sofort bei 6—1000 pf. Anzahlung zu verkaufen. Reflectoren wollen ihre Adressen unter E. M. II 508 franco an die Annonen-Expedition von Rudolf Mosse in Leipzig ein senden.

**Haus-Verkauf.**

Ein mit über 7 Proc. rentierendes, sehr gut gebautes Hausgrundstück in Görlitz ist zu verkaufen beauftragt (R. B. 29). Adr. Dr. Langbein, Katharinenstr. 28.

Ein Haus in der Westvorstadt ist unter denkbar günstigsten Bedingungen sofort zu verl. Pr. 19,500 pf. Näh. Höhe Str. 40, v.

**Ein Grundstück**

in schönster Lage von Plagwitz, dicht an der Verkehrsstraße gelegen, nebst Stallung u. auch geräumigem Garten, für 1 oder 2 Familien passend, ist zu verkaufen beauftragt Adr. Ceratti, Hainstraße Nr. 29.

Ein Haus in Reichen's Gartens habe für 30,000 pf. bei 6000 pf. Anzahlung zu verl. Ertrag 2700 pf.; 1 dgl. mit neuwertigem für 10,500 pf. bei 2000 pf. Anz. C. Rosenbaum, Albert u. Elisenstraße 43, III.

Ein mittleres Restaurant

in besserer Nachbarschaft mit guter u. lechter Kundenschaft habe sich zu verkaufen.

Heinrich Sachs, Wintergartenstr. 1.

Das zu Delitzsch an der Berlin-Leipziger Chaussee gelegene Gathofsgut ist: „Zur Weintraube“, bestehend: in dem neu- und massiv gebauten Wohn- und Gaßhaus, einem Seitengebäude mit Billard und Gesellschaftszimmer und Stallung; ferner 2 Regelbahnen nebst idönem Garten beab- hängigt der Besitzer zu verkaufen. Forderung 7000 pf. — Mit dem Verkauf beauftragt erlaubt ich Käufer, sich desb. m. m. in Verbind- zu setzen. Der Agent Sattler in Delitzsch.

Gut rentirende Stadtbrauerei, an idönbarem Flusse, außen Gebäuden, Ge- schäfts-Inventar, Gärten, Bieb und vorzüglicher Rundschiff soll trankbeitshalter unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Adr. unter B. II 412 Exped. d. Bl.

Unter sehr günst. Beding. ist in einer Lage Leipzig's ein schönes, großes

## Restaurant

sof. od. später zu verl. Gef. off. sub E. 5 an Robert Braunes,

Leipzig — Annonen-Bureau — Markt 17.

Sofort zu verkaufen eine **Restauracion**.

Zu ertragen Sidonienstraße 10, Etag. Gesch.

Zu verkaufen 1 gangbares Producen- geschaft. Näherset bei Hrn. Wilhelm König im Prod. Gesch. am Thomaskirchhof 1. Seite.

**Ein Material- und Cigarren-Geschäft**

ist ohne Waaren zu verkaufen oder zu ver- pachten; auch ist ein fein möbl. Zimmer

Adressen unter O. P. II 3 sind in der

Annoncen-Annahme Brühl 4 niedezulegen.

1 Producentengesch. 1.400 pf. l. v. v. Windung 3. p.

**Cigarren-Geschäft** ist zu verkaufen. Adr. unter B. II 66 in der Expedition d. Bl.

Ein altes seines Detail-Geschäft, beste

Lage der Stadt (Grimm. Str.) mit böhmischem Inventar zu verkaufen oder zu ver- pachten.

Adressen unter O. P. II 3 sind in der

Annoncen-Annahme Brühl 4 niedezulegen.

Ein Materialwaren-Geschäft mit Nebenbranchen, in nächster Nähe Leipzig's, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen.

Adressen unter O. P. II 3 sind in der

Annoncen-Annahme Brühl 4 niedezulegen.

1 fast neue Original-Silenciente Wheeler & Wilson 15 pf. 1 Grover & Sofer-Rad-

maschine 5 pf. Holmanns Hof Nr. 31.

1 gute Singer'sche Nahmaschine, 1 Monat

gebräucht, zu verl. Elsterstr. 25, Hof 1. Et.

Zu verkaufen billig eine gute

■ **Liniir-Maschine** ■

Gewandgässchen 4, 2. Etage beim Linier.

Gold, silberne Herren- und Damen-

abzeichen, Goldwaren aller Art, neue Na-

mashinen Wheeler & Wilson - System

unter Garantie, 3 sehr schöne Weißpelze,

Cigarren 100 Stück 1 pf. bis 6 pf. Rum,

Brac, Cognac &c. &c. 1. A. zu verkaufen

Universitätsstraße Nr. 2, II., im Vorschuss-

geschaft bei Gebr. Geissler.

Billig zu verkaufen eine gold. Remen-

tor-Uhr (Savonett mit 2 Goldspangen) für

100 pf. 1 Regulator, getr. silb. Cylinder,

ubren, gut gehend, v. 10 pf. 2 alte Geigen,

1 Klavier, eleg. Damenschleifen (neu),

auch im Einz. abg. Cigarren pr. 100 St.

in Riten a 2 pf. Reichsb. 50 pf. Vorfußgesch.

Ein Pezzibank (Aeb. Wanne), f. junge

Mädchen passend, ist billig zu verkaufen

Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 75.

Einige hochfeine Damenmaßen-Anzüge

sind preiswürdig zu verkaufen in Reudnitz,

Ecke der Leipziger und Seitenstraße im

Schirmgeschäft.

Zu verkaufen ein **Damen-Waden-**

anzug aus Goldwaren u. Milch-

Verkauf mit Inventar zu übernehmen.

Näherset Windmühlenstraße 4 part.

Eine Klempner-Werkstatt mit guter

Kundshaft ist wegausbalbbar sofort zu ver-kaufen.

Adr. beliebe man sub K. 690, in

der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur Errichtung einer Weinluke sucht

eine heifige Weinhandlung einen tüchtigen, soliden, sachverständ. Mann.

Nur Solche wollen sich melden, die über eigenes Capital

verfügen können. Gef. Offerten unter D. C.

durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein größeres Fabrikgeschäft in

Leipzig wird sofort ein

Theilnehmer

mit einem Kapital von 25—30,000 pf.

gesucht. Ein Bringschein von 25%

wird gegeben u. wollen hierauf Re-

flexionen ihre Adressen unter B. II 233.

in der Expedition d. Bl. niedezulegen.

Zur Etablierung eines höchst lucrative-

n Fabrikgeschäftes in Leipzig wird von einem

die Branche durchaus kennenden tüchtigen

Fachmann ein **Herr Socino** (Herr oder

Dame) mit beiderlei Einlage gesucht.

Näherset C. A. 365, Exped. d. Bl. — Nur

Directe Offerten werden berücksichtigt.

Eine Witwe sucht einen älteren alleinst.

Herrn od. Dame mit 2—300 pf. zur Theil-

nahme an einem Geschäft. Gef. Adr. bitte, unter I. M. 300 in der Exped. d. Bl. niedezulegen.

Ein Betrieb eines Geschäftes nachweislich fort

betrieben wird, ist wegausbalbbar sofort

zu verkaufen. Reflectoren wollen ihre Adressen unter E. M. II 508 franco an die Annonen-Expedition von Rudolf Mosse in Leipzig ein-

senden.

**Haus-Verkauf.**

Ein mit über 7 Proc. rentierendes, sehr

gut gebautes Hausgrundstück in Görlitz ist

zu verkaufen beauftragt (R. B. 29).

Adr. Dr. Langbein, Katharinenstr. 28.

Ein Haus in der Westvorstadt ist unter denkbar günstigsten Bedingungen sofort zu verl. Pr. 19,500 pf. Näh. Höhe Str. 40, v.

**Ein Grundstück**

in schönster Lage von Plagwitz, dicht an

der Verkehrsstraße gelegen, nebst Stallung u.

auch geräumigem Garten, für 1 oder 2

Familien passend, ist zu verkaufen beauftragt Adr. Ceratti, Hainstraße 29.

Ein Haus in Reichen's Gartens habe für

30,000 pf. bei 6000 pf. Anzahlung zu verl.

Ertrag 2700 pf.; 1 dgl. mit neuwertigem

für 10,500 pf. bei 2000 pf. Anz. C. Rosen-

baum, Albert u. Elisenstraße 43, III.

Ein mittleres Restaurant

in besserer Nachbarschaft mit guter u. lechter Kund-

chaft habe sich zu verkaufen.

Heinrich Sachs, Wintergartenstr. 1.

**Kunstbutter-Fabrikation.**

## Borschusgeschäft.

kleine Windmühlengasse 12, I.  
Völige Jinen, soudante Bedingungen  
Viermonatliche Entlöhnungstricht.

Waarenposten courant wird, gegen Gasse  
gekauft Ritterstr. 21, I. Et.

Waarenposten jeder Art lautet E. Hanisch, Katharinenstraße 9, II. Geld.

2. Schulstraße 2, I. Tr. Geld  
auf alle Werthgegenstände.

Pro A. 5.-.

**Geld** Windmühlstr. 89, I.,  
auf Waaren u. Werthgegenstände  
Wöbel, Pianino. Völige Jinen.

**Geld** à. 4.- pro Mon. 5.- auf alle Werth-

jachten Nicolastr. 38, 3 Tr. vorw.

**Geld** auf alle Werthgegenstände Uni-

versitätstr. 2, II. 6.- Geissler.

Kaundörchen 20, I. Geld, à Markt 5.-

**Geld**. Alle courante Waaren- und  
Werthgegenstände werden gegen  
sof. Gasse fest gekauft, auch Rücklauf ge-  
staltet Brühl Nr. 78, II. Geld.

**Geld** à. 4.- pro Monat 5.- auf alle Werth-

jachten Ritterstr. 21, I. Et. Schmelzer.

**Geld** Reichstr. 50, II.  
auf Waaren u. Werthgegenstände, Wöbel u. Pianinos bei Leo Hlawatsch.

Ein gebildeter Mann von gefälligem  
Aussehen, 34 Jahre alt, in fester Stellung  
in einem der feinsten biehen Häuser,  
möchte sich zu verheirathen.

Damen, wenn auch ohne alles Vermögen,  
welche diesem ehrenhaft gemeinten Geschäft  
vertrauen, uns werden an gelegen, daß  
ihnen eine einfache, befreide, doch helle  
Erlösung geboten werden gebeten. Offerten  
unter R. R. R. 1000,- in der Expedition  
dieses Blattes niederzulegen.

## Damen

finden bei einer Hebammme Aufnahme, so-  
wie Rath und Hölle in allen disreten  
Angelegenheiten.

Adressen unter K. R. 1720 Dresden,  
Hauptpost, postlagernd niederzulegen.

**Damen** in disreten Verhältn. f. Rath u.  
Hölle, a. A., bei einer präf. Frau,  
Adr. unter H. T. 7, in der Exped. d. Bl. erb.

Ein kinderloses Ehepaar  
sucht einen gesunden Knaben im Alter von  
½ bis 2 Jahren an Kindheitstätigkeit anzuneh-  
men. Adressen erbeten unter O. 33 in der  
Expedition dieses Blattes.

Ein Sieb-Kind wird ges. Neuschönfeld  
Friedrichstraße 96 bei Frau Büsche.

Ein Kind, welches sorgfältig und gut  
erzogen werden soll, findet gegen entpr.  
Honora liebvolle Aufnahme bei einer  
praktischen Erzieherin. Adr. bitten man  
unter K. M. 17. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine Siebmutter sucht ein kleines Kind  
in Liebe zu nehmen. Böhlmauerstr., Schul-  
straße Nr. 93, Hof 2 Tr. rechts.

## Offene Stellen.

**Ein Prima Cigar-  
ren-Haus in Ham-  
burg sucht Vertre-  
tung.** Lohnende Condi-  
tionen. Nur mit Prima-  
Referenzen begleitete Offerten  
beliebe man sub H. 0154  
an die **Annoncen-Er-  
pediton d. Haasenstein & Vogler in Hamburg**  
einzusenden.

Eine leistungsfähige, gröhre, jüd-  
deutsche Cigarrenfabrik sucht unter  
günstigen Bedingungen einen tüchtigen,  
durchaus soliden Agenten der mit der  
Detail-Kundstätte genau bekannte ist. Off-  
erten mit Angabe von Referenzen unter  
"Agentur-Gesucht" befördert solitäres  
John. Goslaus, Leipzig.

Eine größere mechanische Weberei sucht  
einen bei Großstädten eingeführten Vertreter  
für Leipzig und die Provinzen Sachsen,  
Hannover und Thüringen.

Adressen mit Referenzen unter P. S. 842  
an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Buchhandlungsbreisende.**  
Geiß im Wasenvertrieb, werden bei  
höchster Profiten gefügt. Offerten  
Severin Köhler, Buchhandlung, Erfurt.

**Provisions-Platz-Reisender.** Colonial-  
waren-Brande, gefügt. Offerten sub  
M. II 209 an die Expedition d. Bl.

Ein gewandter Correspondent, der zu-  
gleich in literarischen Dingen nicht unein-  
geweiht ist, findet für einige Nachmittage  
der Woche Beschäftigung. Adressen werden  
erb. unter K. G. 206, in der Exped. d. Bl.

Ein geübter Notenstecher, der in seinem  
Hand vorzüglich sein muß, wird gefügt.  
Adressen unter Chiffre X. Y. Z. in der  
Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## Garn-Verkäufer-Gesucht.

Ein größeres Baumwoll- u. Wolkgarn-  
Geschäft in Gothenburg (Schweden) sucht  
einen erfahrenen tüchtigen und joliden  
Mann für den Verkauf. Kenntniß der  
schwedischen Sprache angenehm, aber nicht  
Bedingung, wenn derselbe dort mit Erfah-  
rung derlei energisch ans Werk gehen  
will, dagegen sind gute Kenntniß der  
englischen und französischen Sprache er-  
forderlich. Nur Solche wollen sich melden,  
die mit der Garnbranche vollständig ver-  
traut sind und befähigt sich bei der Kund-  
schaft beliebt zu machen. Bei Fleiß und  
Ausdauer sicher führt der Betreffende eine  
angenehme, dauernde Existenz.

Adressen unter Sch. W. befördert die  
Expedition dieses Blattes.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600 of. Caution, gleichzeitig  
ist ihm Gelegenheit geboten als Associate  
eintreten zu können. Adr. unter B. F. 34  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600 of. Caution, gleichzeitig  
ist ihm Gelegenheit geboten als Associate  
eintreten zu können. Adr. unter B. F. 34  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600 of. Caution, gleichzeitig  
ist ihm Gelegenheit geboten als Associate  
eintreten zu können. Adr. unter B. F. 34  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600 of. Caution, gleichzeitig  
ist ihm Gelegenheit geboten als Associate  
eintreten zu können. Adr. unter B. F. 34  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600 of. Caution, gleichzeitig  
ist ihm Gelegenheit geboten als Associate  
eintreten zu können. Adr. unter B. F. 34  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600 of. Caution, gleichzeitig  
ist ihm Gelegenheit geboten als Associate  
eintreten zu können. Adr. unter B. F. 34  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600 of. Caution, gleichzeitig  
ist ihm Gelegenheit geboten als Associate  
eintreten zu können. Adr. unter B. F. 34  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600 of. Caution, gleichzeitig  
ist ihm Gelegenheit geboten als Associate  
eintreten zu können. Adr. unter B. F. 34  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600 of. Caution, gleichzeitig  
ist ihm Gelegenheit geboten als Associate  
eintreten zu können. Adr. unter B. F. 34  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600 of. Caution, gleichzeitig  
ist ihm Gelegenheit geboten als Associate  
eintreten zu können. Adr. unter B. F. 34  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600 of. Caution, gleichzeitig  
ist ihm Gelegenheit geboten als Associate  
eintreten zu können. Adr. unter B. F. 34  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600 of. Caution, gleichzeitig  
ist ihm Gelegenheit geboten als Associate  
eintreten zu können. Adr. unter B. F. 34  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600 of. Caution, gleichzeitig  
ist ihm Gelegenheit geboten als Associate  
eintreten zu können. Adr. unter B. F. 34  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600 of. Caution, gleichzeitig  
ist ihm Gelegenheit geboten als Associate  
eintreten zu können. Adr. unter B. F. 34  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600 of. Caution, gleichzeitig  
ist ihm Gelegenheit geboten als Associate  
eintreten zu können. Adr. unter B. F. 34  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600 of. Caution, gleichzeitig  
ist ihm Gelegenheit geboten als Associate  
eintreten zu können. Adr. unter B. F. 34  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600 of. Caution, gleichzeitig  
ist ihm Gelegenheit geboten als Associate  
eintreten zu können. Adr. unter B. F. 34  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600 of. Caution, gleichzeitig  
ist ihm Gelegenheit geboten als Associate  
eintreten zu können. Adr. unter B. F. 34  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600 of. Caution, gleichzeitig  
ist ihm Gelegenheit geboten als Associate  
eintreten zu können. Adr. unter B. F. 34  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600 of. Caution, gleichzeitig  
ist ihm Gelegenheit geboten als Associate  
eintreten zu können. Adr. unter B. F. 34  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600 of. Caution, gleichzeitig  
ist ihm Gelegenheit geboten als Associate  
eintreten zu können. Adr. unter B. F. 34  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600 of. Caution, gleichzeitig  
ist ihm Gelegenheit geboten als Associate  
eintreten zu können. Adr. unter B. F. 34  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600 of. Caution, gleichzeitig  
ist ihm Gelegenheit geboten als Associate  
eintreten zu können. Adr. unter B. F. 34  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600 of. Caution, gleichzeitig  
ist ihm Gelegenheit geboten als Associate  
eintreten zu können. Adr. unter B. F. 34  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600 of. Caution, gleichzeitig  
ist ihm Gelegenheit geboten als Associate  
eintreten zu können. Adr. unter B. F. 34  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600 of. Caution, gleichzeitig  
ist ihm Gelegenheit geboten als Associate  
eintreten zu können. Adr. unter B. F. 34  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600 of. Caution, gleichzeitig  
ist ihm Gelegenheit geboten als Associate  
eintreten zu können. Adr. unter B. F. 34  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600 of. Caution, gleichzeitig  
ist ihm Gelegenheit geboten als Associate  
eintreten zu können. Adr. unter B. F. 34  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600 of. Caution, gleichzeitig  
ist ihm Gelegenheit geboten als Associate  
eintreten zu können. Adr. unter B. F. 34  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600 of. Caution, gleichzeitig  
ist ihm Gelegenheit geboten als Associate  
eintreten zu können. Adr. unter B. F. 34  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600 of. Caution, gleichzeitig  
ist ihm Gelegenheit geboten als Associate  
eintreten zu können. Adr. unter B. F. 34  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600 of. Caution, gleichzeitig  
ist ihm Gelegenheit geboten als Associate  
eintreten zu können. Adr. unter B. F. 34  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600 of. Caution, gleichzeitig  
ist ihm Gelegenheit geboten als Associate  
eintreten zu können. Adr. unter B. F. 34  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600 of. Caution, gleichzeitig  
ist ihm Gelegenheit geboten als Associate  
eintreten zu können. Adr. unter B. F. 34  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600 of. Caution, gleichzeitig  
ist ihm Gelegenheit geboten als Associate  
eintreten zu können. Adr. unter B. F. 34  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600 of. Caution, gleichzeitig  
ist ihm Gelegenheit geboten als Associate  
eintreten zu können. Adr. unter B. F. 34  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600 of. Caution, gleichzeitig  
ist ihm Gelegenheit geboten als Associate  
eintreten zu können. Adr. unter B. F. 34  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600 of. Caution, gleichzeitig  
ist ihm Gelegenheit geboten als Associate  
eintreten zu können. Adr. unter B. F. 34  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600 of. Caution, gleichzeitig  
ist ihm Gelegenheit geboten als Associate  
eintreten zu können. Adr. unter B. F. 34  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600 of. Caution, gleichzeitig  
ist ihm Gelegenheit geboten als Associate  
eintreten zu können. Adr. unter B. F. 34  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600 of. Caution, gleichzeitig  
ist ihm Gelegenheit geboten als Associate  
eintreten zu können. Adr. unter B. F. 34  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600 of. Caution, gleichzeitig  
ist ihm Gelegenheit geboten als Associate  
eintreten zu können. Adr. unter B. F. 34  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600 of. Caution, gleichzeitig  
ist ihm Gelegenheit geboten als Associate  
eintreten zu können. Adr. unter B. F. 34  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein j. Mann zur Reise u. Buch-  
führung mit 600

## Ein verheirath. Kaufmann,

Mitte Dreißiger, welcher bereits selbstständig war, mit den die Blätter vertraut ist, Sachen, Thüringen u. mehrere Jahre mit Erfolg betreute, sucht, gefügt aus gute Referenzen, Engagements als **Weisender** oder **Egerer**, gleichwohl welcher Branche. Gef. Öfferten erb. sub K. N. 21 durch die Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher der franz. und engl. Correspondenz mächtig ist und auch Kenntnisse im Itali. und Span. besitzt, sucht per bald oder später Stellung. Off. sub P. 100 befördert die Exp. d. Bl.

Ein tücht. i. Mann, Hannoveraner, gel. Materialist, sucht pr. sof. Stell. in dieser oder einer and. fass. Branche. G. Zeugnisse s. vorzul. Gef. Ant. Petersstr. 20. Februarisch.

Ein junger **Landwirt**, 2½ Jahre praktisch gebildet und im 3. Semester in Halle lebend, sucht zu Ostern eine Stellung als Beamter.

Gef. Öfferten unter O. T. 1 an die **Annoncen-Expedition von Rudolf Kosso** in Halle a. S. erbeten.

Ein tüchtiger **Landwirt**, praktisch gebildet, mit gutem Zeugniss, sucht zum 1. Mai oder später Stellung. Gefällige Öfferten sub H. 18 in der Exp. d. Bl. erb.

**Als Volontair oder Lehrling**, sucht ein Fabrikant, seinen Sohn, welcher nächste Ostern aus 1. Kl. der höheren Handelschule in Chemnitz abgeht, in einem größeren Commissions-, Gross- oder Bank-Geschäft, wo ihm Gelegenheit geboten ist, tüchtiges zu lernen, unterzubringen.

Gef. Öfferten werden unter V. W. 19 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann wünscht zu seiner weiteren Ausbildung Stellung als **Volontair** in einem höchsten Bank-, Commissions- oder Gross-Geschäft. Gefällige Öfferten beliebe man unter J. W. 15 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Härtner-Gesuch.** Ein j. Härtner, der an selbstständig. Tätigkeit gewöhnt u. im Besitz guter Zeugnisse ist, sucht per sofort oder später Stellung aus einem Guie. Villa u. Adr. erbeten unter K. Z. 110 in der Expedition d. Bl.

**Für Hotelbesitzer.** Ein in seiner Branche erfahrener Conditon-Gebüllte sucht Stellung als **Assist. Chirurg.**

Gef. Öfferten beliebe man unter W. Sch. Hirschdorfer 33 in Erfurt adressieren zu wollen.

**Lehrlingsstelle-Gesuch.** Für einen jungen Mann, welcher seit Ostern 1876 in einem höchsten Fabrik-Comptoir lernt, wird Verhältnisse halber per sofort oder pr. Ostern anderweitig eine entsprechende Lebstell. gefügt.

Öfferten werden unter M. W. 224 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Für den Sohn achtbarer Eltern wird für Ostern eine Stelle als Lehrling, möglichst in einem **Drogengeschäft**, gefügt.

Gefällige Adressen bei Herrn G. M. Albaum, Rastädter Steinweg Nr. 10, niedezulegen.

Ein Sohn rechtlicher Eltern v. auswärts welcher Lust hat die **Tremmstiere** zu lernen. Öfferten an Herrn Otto Klemm unter W. G. 100. erbeten.

Für einen jungen Mann von 17 Jahren, welcher zu Ostern die Realschule II. Ordnung verläßt, wird eine Stelle als **Verkäufer** in einem Droguengeschäft, gefügt.

Gefällige Adressen bei Herrn G. M. Albaum, Rastädter Steinweg Nr. 10, niedezulegen.

Ein Sohn rechtlicher Eltern v. auswärts welcher Lust hat die **Tremmstiere** zu lernen. Öfferten an Herrn Otto Klemm unter W. G. 100. erbeten.

Für einen jungen Mann von 17 Jahren, welcher zu Ostern die Realschule II. Ordnung verläßt, wird eine Stelle als **Verkäufer** in einem Droguengeschäft, gefügt. Gefällige Adressen erb. unter Chiffre R. G. 18. bei L. Lösch, Karlsinstraße 18, niedezulegen.

Ein j. Mensch, welcher 4 Jahre in einer Restauration thätig war, sucht Stelle als **Warttheit** sofort oder später. Gu sprechen Universitätstraße 8.

Ein j. verhei. Mann mit d. Bl. Zeugn., w. sich seiner Arb. scheut, s. St. als Hausmann, Marth. oder Küttler zum sofort. Antritt. Werbe Adr. beliebt man Müns- gasse 21 im Milchgeschäft abzugeben.

**Gesucht** wird für ein j. Mädchen von ausw. Stelle als Verkäuferin od. Stubenmädchen bei acht. Härtner. Gute Behandlung hoher Gehalt vorgesehen. Adressen E. B. an die Buchhandlung von O. Klemm.

Ein j. Mädchen, welches bereits 6 Jahre in Blauen in d. Westm. Branche gearbeitet sucht Stellung als Directrice oder Verkäuferin in einem Geschäft. Gef. Öfferten erb. K. Fleischergasse 4 im Seifengeschäft.

Ein Mädchen v. 16 J. w. das Schneider sowie alle seinen weibl. Arbeiten erl. hat. sucht Stelle per Ostern, auch sol. als lern Verkäufer. in einem Tapiss. o. Manufageschäft. Adr. franz. Goldiz unter I. L. No. 261.

Eine geübte Schneiderin sucht Verhältnisse in u. außer d. Haufe Burgstr. 17, III.

J. Mädl. s. Besch. im Schneider h. einer Schneiderin. Adr. 2. Oberkorn Al. Windmg. 7b.

1 geübte Schneiderin sucht in Familie Beschäftigung. Waizenhausstr. 3. Hof 4 Tr.

Eine geübte Schneiderin sucht noch einige Kunden Hainstraße 24, 3 Tr. bei Roth.

Eine verhei. Schneiderin s. Arb. in oder außer dem Haufe Reutkroh 23, 4 Tr.

1 anstl. Mädl. nicht unerl. im Schneider, s. Besch. im Kuss. Petersstr. 3. Kammstand.

Eine Schneiderin s. Besch. im Kuss. ni. Jam. Brühl 78, Hen. Andreae Geschäft.

Eine Wirthschafterin, w. selbstständig. sucht Stelle als Kochmam. od. Wirths. in Brün. Gasth. od. Restaur. Nähres Schuhmachergäßchen 7, 3 Treppen. F. Miet.

Eine Frau sucht Verhältn. im Waschen u. Putzen in u. außer dem Hause. Werthe Adr. Eberhardstr. 7 part. rechts erbeten.

Eine sehr geübte Stic. u. Langettierin sucht Arbeit Sophienstraße 12, 3 Treppen.

Arbeit wird gefügt im Waschen, Schuern oder Aufwartung. Adressen Kleine Fleischerstr. 4, Seifengeschäft.

Ein jung. anständiges Mädel aus guter Familie sucht Stelle bei einem Leuten oder als Stütze der Hausfrau, gute Behandlung gibt vor bald oder später Stellung. Off. sub P. 100 befördert die Exp. d. Bl.

Ein tücht. i. Mann, Hannoveraner, gel. Materialist, sucht pr. sof. Stell. in dieser oder einer and. fass. Branche. G. Zeugnisse s. vorzul. Gef. Ant. Petersstr. 20. Februarisch.

Ein junger **Landwirt**, 2½ Jahre praktisch gebildet und im 3. Semester in Halle lebend, sucht zu Ostern eine Stellung als Beamter.

Gef. Öfferten unter O. T. 1 an die **Annoncen-Expedition von Rudolf Kosso** in Halle a. S. erbeten.

Ein tüchtiger **Landwirt**, praktisch gebildet, mit gutem Zeugniss, sucht zum 1. Mai oder später Stellung. In dieser oder einer and. fass. Branche. G. Zeugnisse s. vorzul. Gef. Ant. Petersstr. 20. Februarisch.

Ein anständiges Mädel aus achtbarer Familie, im Nähren, Blättern und Servieren erfahren, s. bis 1. März oder April Stelle. Zu ertragen Centralstraße 13, 4. Etage.

Ein ordentl. Mädel, 19 J. alt, von außen, im Nähren u. Schneidern bew. sucht baldig Stellung. Alles Nähren

G. H. Fischer, Katharinenstraße 10.

Ein junges Mädel, welches im Schneidern, Weißnähen, Blättern u. Fräsen ganz perf. ist u. schon längere Zeit als Jungfer fungirte, sucht per 1. März, s. gleiche Stellung, am liebsten ausw. Gedr. Off. unter 1. Febr. 206 d. Exped. d. Bl. erb.

Eine Wittwe aus guter Familie sucht Stellung als Kindermutter oder Gehilfin im Haushalt. Gef. Off. unter L. A. II 912. niedezulegen in der Expedition d. Bl.

Eine Wittwe aus guter Familie, welche in einem höchsten Bank-, Commissions- oder Gross-Geschäft, Gefällige Öfferten beliebe man unter J. W. 15 in der Expedit. d. Bl. erb.

Ein junger Mann wünscht zu seiner weiteren Ausbildung Stellung als

**Volontair** in einem höchsten Bank-, Commissions- oder Gross-Geschäft. Gefällige Öfferten beliebe man unter J. W. 15 in der Expedit. d. Bl. erb.

Eine Wittwe aus guter Familie sucht Stellung als Kindermutter oder Gehilfin im Haushalt. Gef. Off. unter L. A. II 912. niedezulegen in der Expedition d. Bl.

Eine Wittwe aus guter Familie, welche in einem höchsten Bank-, Commissions- oder Gross-Geschäft, Gefällige Öfferten beliebe man unter J. W. 15 in der Expedit. d. Bl. erb.

Eine Wittwe aus guter Familie, welche in allen weibl. Arbeiten erf. ist, wünscht dem entspr. baldig Stelle. Gute Belebung wird vorgezogen. Gef. Adr. erbittert man Schützenstraße 20. 21.

Eine Wittwe aus guter Familie sucht Stellung als Kindermutter oder Gehilfin im Haushalt. Gef. Off. unter L. A. II 912. niedezulegen in der Expedition d. Bl.

Eine Wittwe aus guter Familie, welche in allen weibl. Arbeiten erf. ist, wünscht dem entspr. baldig Stelle. Gute Belebung wird vorgezogen. Gef. Adr. unter 1. Febr. 206 d. Exped. d. Bl. erb.

Eine Wittwe aus guter Familie, welche in allen weibl. Arbeiten erf. ist, wünscht dem entspr. baldig Stelle. Gute Belebung wird vorgezogen. Gef. Adr. unter 1. Febr. 206 d. Exped. d. Bl. erb.

Eine Wittwe aus guter Familie, welche in allen weibl. Arbeiten erf. ist, wünscht dem entspr. baldig Stelle. Gute Belebung wird vorgezogen. Gef. Adr. unter 1. Febr. 206 d. Exped. d. Bl. erb.

Eine Wittwe aus guter Familie, welche in allen weibl. Arbeiten erf. ist, wünscht dem entspr. baldig Stelle. Gute Belebung wird vorgezogen. Gef. Adr. unter 1. Febr. 206 d. Exped. d. Bl. erb.

Eine Wittwe aus guter Familie, welche in allen weibl. Arbeiten erf. ist, wünscht dem entspr. baldig Stelle. Gute Belebung wird vorgezogen. Gef. Adr. unter 1. Febr. 206 d. Exped. d. Bl. erb.

Eine Wittwe aus guter Familie, welche in allen weibl. Arbeiten erf. ist, wünscht dem entspr. baldig Stelle. Gute Belebung wird vorgezogen. Gef. Adr. unter 1. Febr. 206 d. Exped. d. Bl. erb.

Eine Wittwe aus guter Familie, welche in allen weibl. Arbeiten erf. ist, wünscht dem entspr. baldig Stelle. Gute Belebung wird vorgezogen. Gef. Adr. unter 1. Febr. 206 d. Exped. d. Bl. erb.

Eine Wittwe aus guter Familie, welche in allen weibl. Arbeiten erf. ist, wünscht dem entspr. baldig Stelle. Gute Belebung wird vorgezogen. Gef. Adr. unter 1. Febr. 206 d. Exped. d. Bl. erb.

Eine Wittwe aus guter Familie, welche in allen weibl. Arbeiten erf. ist, wünscht dem entspr. baldig Stelle. Gute Belebung wird vorgezogen. Gef. Adr. unter 1. Febr. 206 d. Exped. d. Bl. erb.

Eine Wittwe aus guter Familie, welche in allen weibl. Arbeiten erf. ist, wünscht dem entspr. baldig Stelle. Gute Belebung wird vorgezogen. Gef. Adr. unter 1. Febr. 206 d. Exped. d. Bl. erb.

Eine Wittwe aus guter Familie, welche in allen weibl. Arbeiten erf. ist, wünscht dem entspr. baldig Stelle. Gute Belebung wird vorgezogen. Gef. Adr. unter 1. Febr. 206 d. Exped. d. Bl. erb.

Eine Wittwe aus guter Familie, welche in allen weibl. Arbeiten erf. ist, wünscht dem entspr. baldig Stelle. Gute Belebung wird vorgezogen. Gef. Adr. unter 1. Febr. 206 d. Exped. d. Bl. erb.

Eine Wittwe aus guter Familie, welche in allen weibl. Arbeiten erf. ist, wünscht dem entspr. baldig Stelle. Gute Belebung wird vorgezogen. Gef. Adr. unter 1. Febr. 206 d. Exped. d. Bl. erb.

Eine Wittwe aus guter Familie, welche in allen weibl. Arbeiten erf. ist, wünscht dem entspr. baldig Stelle. Gute Belebung wird vorgezogen. Gef. Adr. unter 1. Febr. 206 d. Exped. d. Bl. erb.

Eine Wittwe aus guter Familie, welche in allen weibl. Arbeiten erf. ist, wünscht dem entspr. baldig Stelle. Gute Belebung wird vorgezogen. Gef. Adr. unter 1. Febr. 206 d. Exped. d. Bl. erb.

Eine Wittwe aus guter Familie, welche in allen weibl. Arbeiten erf. ist, wünscht dem entspr. baldig Stelle. Gute Belebung wird vorgezogen. Gef. Adr. unter 1. Febr. 206 d. Exped. d. Bl. erb.

Eine Wittwe aus guter Familie, welche in allen weibl. Arbeiten erf. ist, wünscht dem entspr. baldig Stelle. Gute Belebung wird vorgezogen. Gef. Adr. unter 1. Febr. 206 d. Exped. d. Bl. erb.

Eine Wittwe aus guter Familie, welche in allen weibl. Arbeiten erf. ist, wünscht dem entspr. baldig Stelle. Gute Belebung wird vorgezogen. Gef. Adr. unter 1. Febr. 206 d. Exped. d. Bl. erb.

Eine Wittwe aus guter Familie, welche in allen weibl. Arbeiten erf. ist, wünscht dem entspr. baldig Stelle. Gute Belebung wird vorgezogen. Gef. Adr. unter 1. Febr. 206 d. Exped. d. Bl. erb.

Eine Wittwe aus guter Familie, welche in allen weibl. Arbeiten erf. ist, wünscht dem entspr. baldig Stelle. Gute Belebung wird vorgezogen. Gef. Adr. unter 1. Febr. 206 d. Exped. d. Bl. erb.

Eine Wittwe aus guter Familie, welche in allen weibl. Arbeiten erf. ist, wünscht dem entspr. baldig Stelle. Gute Belebung wird vorgezogen. Gef. Adr. unter 1. Febr. 206 d. Exped. d. Bl. erb.

Eine Wittwe aus guter Familie, welche in allen weibl. Arbeiten erf. ist, wünscht dem entspr. baldig Stelle. Gute Belebung wird vorgezogen. Gef. Adr. unter 1. Febr. 206 d. Exped. d. Bl. erb.

Eine Wittwe aus guter Familie, welche in allen weibl. Arbeiten erf. ist, wünscht dem entspr. baldig Stelle. Gute Belebung wird vorgezogen. Gef. Adr. unter 1. Febr. 206 d. Exped. d. Bl. erb.

Eine Wittwe aus guter Familie, welche in allen weibl. Arbeiten erf. ist, wünscht dem entspr. baldig Stelle. Gute Belebung wird vorgezogen. Gef. Adr. unter 1. Febr. 206 d. Exped. d. Bl. erb.

Eine Wittwe aus guter Familie, welche in allen weibl. Arbeiten erf. ist, wünscht dem entspr. baldig Stelle. Gute Belebung wird vorgezogen. Gef. Adr. unter 1. Febr. 206 d. Exped. d. Bl. erb.

Eine Wittwe aus guter Familie, welche in allen weibl. Arbeiten erf. ist, wünscht dem entspr. baldig Stelle. Gute Belebung wird vorgezogen. Gef. Adr. unter 1. Febr. 206 d. Exped. d. Bl. erb.

Eine Wittwe aus guter Familie, welche in allen weibl. Arbeiten erf. ist, wünscht dem entspr. baldig Stelle. Gute Belebung wird vorgezogen. Gef. Adr. unter 1. Febr. 206 d. Exped. d. Bl. erb.

Eine Wittwe aus guter Familie, welche in allen weibl. Arbeiten erf. ist, wünscht dem entspr. baldig Stelle. Gute Belebung wird vorgezogen. Gef. Adr. unter 1. Febr. 206 d. Exped. d. Bl. erb.

Eine Wittwe aus guter Familie, welche in allen weibl. Arbeiten erf. ist, wünscht dem entspr. baldig Stelle. Gute Belebung wird vorgezogen. Gef. Adr. unter 1. Febr. 206 d. Exped. d. Bl. erb.

Eine Wittwe aus guter Familie, welche in allen weibl. Arbeiten erf. ist, wünscht dem entspr. baldig Stelle. Gute Belebung wird vorgezogen. Gef. Adr. unter 1. Febr. 206 d. Exped. d. Bl. erb.

Eine Wittwe aus guter Familie, welche in allen weibl. Arbeiten erf. ist, wünscht dem entspr. baldig Stelle. Gute Belebung wird vorgezogen. Gef. Adr. unter 1. Febr. 206 d. Exped. d. Bl. erb.

Eine Wittwe aus guter Familie, welche in

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 15.

Dienstag den 15. Januar 1878.

72. Jahrgang.

## Zu vermieten

per 1. April e. eine 3. Etage, 10 Fenster Front, à 250 M., eine dergl. à 140 M. Nähres Täubchenweg Nr. 5, 1. Et. links.

### Zu vermieten

und zum 1. April zu beziehen ist Nordstraße 22 eine 3. Etage, bestehend aus 1 Salon, 5 Stuben und Zubehör nebst Gärten. Zu erfr. daselbst beim Haussmann.

Leibnizstraße 24 ist wegenhalber eine 3. Etage, bestehend aus 1 Salon, 5 Zimmern und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Nähres 2. Etage daselbst.

**Grimmaische Straße 27**  
habe ich die halbe 3. Et. per 1. April dieses Jrs. preiswert zu vermieten.  
**Julius Sachs**, Petersstr. 1, 3 Tr.

Eine herrschaftliche elegante 3. Et. 2 Salons, 7 Zimmer, Veranda, Balkon, Badezimmer, ist zum 1. April zu vermieten. Nähres

Festungstraße 15, parterre rechts.

Zu vermieten per Oftern eine 3. Et. Nähres Sidonienstr. 37 beim Haussmann.

### Zu vermieten

ab 1. April Weißstraße Nr. 17 (Apotheke) die halbe 3. Etage 7 Stuben und Zubehör, für 340 M. Nähres daselbst 3. Et. links von 11 bis 4 Uhr.

Eine freundliche 3. Etage, Hospitalstraße Nr. 40 ist von Oftern an für 450 M. zu vermieten und von früh 9 Uhr an zu befrachten 1. Etage.

**Arndtstraße Nr. 7,**  
die der Brandvorwerksstraße vis à vis der neuen Villa und 1 u. 3 Treppen im besten Zustande befindliche Logis, jedes bestehend aus 3 heizbar. Stuben, Küche und Zubehör, Gas- und Wasserleitung jährlich 100 und 120 Thlr. 1. April a. e. zu vermieten.

Nähres daselbst beim Haussmann.

## Zum 1. April

eine 3. Etage mit 5 Zimmern und Zubehör, Gas- und Wasserleitung, und der Neuzzeit entsprechend eingerichtet, für 700 M. zu vermieten. Näh. Alexanderstr. 18 im Comptoir.

Zu verm. 3 halbe Etagen u. 1 Familienlogis Sophienstr. 13. Zu erfr. beim Haussmann.

Eine große 4. Etage mit schöner Ausstattung 624 M. Nürnberger Straße, eine 3. Et. 170 M. nahe der Promen. eine 1. Et. 350 M. eine 2. dergl. 400 M. beste Wohnung, eine 1. Etage 350 M. eine dergl. 330 M. eine dergl. 266 M. an der Marienstraße, eine große 3. Et. 450 M. am Schänzenbach, sind vom 1. April an zu vermieten durch das Vocal-Comptoir von

**Wilhelm Krobitzsch,**  
Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

**Zu vermieten**  
Peterleinweg Nr. 61 vis à vis dem Bezirksgericht eine sehr freundliche, vollständig neu bergerichtete 4. Etage, bestehend aus 5 Stuben, 1 Kammer nebst Zubehör. Preis 160 M. Nähres daselbst beim Haussmeister.

Zu vermieten ist zum 1. April ein Logis 4. Etage mit Zubehör Berliner Str. 112, nahe der Blücherstr.

Ein Logis 4. Et. bestehend aus 3 gr. Stuben z. ist billig zu vermieten. Marchenstraße 78h, 3. Etage rechts.

Zum 1. April 1878 ist Pfaffendorfer Straße 22 eine sehr schöne Wohnung von 6 Stuben u. Zubehör in 4. Etage zu vermieten. Nähres daselbst 1. Etage.

Per 1. April ist die geräumige 4. Etage für jährlich 130 M. zu vermieten  
Kanalstraße Nr. 4.

Festungstraße 15 e. ist eine schöne halbe 4. Etage sofort oder 1. April zu vermieten. Nähres 1. Etage daselbst.

Eine 4. Etage 2 Stuben, 2 Rämmern und Zubehör ist vom 1. April an zu vermieten für 160 M. jährl. Emilienstr. 18.

Eine Wohnung zu v. Nicolaistra. 8, H. II.

Ein Logis für 70 M. per 1. April zu vermieten Antonstraße Nr. 7, part.

**Blumengasse 11**

ind. Wohn. zu verm., pr. sofort od. Oftern besiegt., v. 300-450 M. Weiteres 1. Et. I.

Turnerstraße 9b sind Logis von 230 bis 1000 M. pr. 1. April resp. sofort zu vermieten. Zu melden beim Haussmann, Vorbergstr. Sout. Adv. M. Francke, Admin. Kl. Fleischergasse 27.

## Logis-Vermietung.

Marien-Vorstadt 1. April eine freundl. Wohnung, 6 Zimmer mit Zubehör. Näh. b. Hrn. Ernst Pöhlitzsch, Barfußg. 13, pt.

Zu vermieten einige hübsche Etagen, die Hauptmann- und Sebastian-Bach-Straße, vis à vis der neuen Thomashöfe, von 80-160 M. Nähres Hauptmannstr. Nr. 78F, 2 Et. bei Tischlerstr. Hartmann.

Zu vermieten Dreieckstraße 4. Logis für 310 M. zum 1. April d. J. Nähres 5. Haussmann Dreieckstr. 13.

## Zu vermieten

Eine mit allem Komfort der Neuzzeit ausgestattete Wohnung, besteh. aus 1 Salon und 7 Zimmern nebst Zubehör, ist per 1. April oder später zu vermieten. Preis 450 M. p. a.

Zu erfragen Peterssteinweg Nr. 51, beim Haussmeister.

Zu vermieten sofort ein geräumiges Logis Ulrichsgasse Nr. 38, 2 Treppen.

Zwei freundl. Logis von 300 und 390 M. per 1. April zu vermieten. Nähres 2. Etage daselbst.

Berliner Straße 99, bei 3. Giebel.

Brandvorwerksstraße 81 sind Wohng. zu billigen Mietpreisen von 220 M. ab zu vermieten.

Zu erfragen beim Haussmann.

Berliner Straße 97 ist ein Logis, neu vorgerichtet, sof. od. zu Oftern zu vermieten und daselbst 1. Etage links zu erfragen.

Preiswerte Logis Vogelsangstraße 6.

Waisenhausstr. 37 ganze obere Et. m. 150 M.

Reudnitz, Leipziger Str. 22/23, H. G. 2 Vogis.

Priess. Logis 3. v. v. T. Tauch. Str. 7, I.

Zu verm. und zum 1. April zu beziehen sind Reudnitz, Kronprinzenstraße Nr. 1 zwei neu eingerichtete Logis. Näh. zu erfragen beim Besitzer Nr. 3, 1. Trepprechts.

Ein fl. neu restaur. Logis, H. H., sof. zu verm. Zu erfr. Reudnitz, Grünstr. 36, II.

Eine fr. Wohnung ist mit 3 Stb., gr. Küche, Stammer, Keller zum 1. April zu vermieten Brüderstraße Nr. 9, 4 Tr. links, Bordert.

Marktstraße 78H zwei geräumige

Wohnungen verhältnishalber vor April d. J. billig zu verm. Nähres daselbst 2. Et. I.

Berm. v. 1. April ab 1. Familien-, 2 Zimmer, 2 Stamm., 1 Küche, 360 M. p. a. Barfußgäßchen 7, 3. Et. Ausf. b. C. W. Naumann, Al. Funken.

**Garçon-Logis** zu vermieten sofort

Eberhardstr. 8, 1. Et. links.

**Garçon-Logis**, Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten Eberhardstraße 6, 3. Etage links.

**Garçon-Logis**, gut möbl. zu vermieten Wintergartenstraße 14, 3. Etage rechts.

**Garçon-Logis**, neu möbl. sof. oder später zu vermieten Nordstraße 13, 3. Etage links.

**Garçon-Logis**, Logis zu vermieten sofort Eberhardstr. 8, 1. Et. I.

**Garçon-Logis**, ein möbl. zu vermieten zu verkaufen Eberhardstraße 6, 3. Etage.

**Garçon-Logis**, ein möbl. sof. oder später zu vermieten Nordstraße 13, 1. Et. I.

**Garçon-Logis** mit S. u. H. Brühl 8, IV.

**Garçon-Logis** Emilienstraße 20b, II. links.

**Garçon-Logis** Humboldtsstraße 12, 4 Tr. 18.

An. Garçoni., W. u. Schloß, Burgstr. 8, III.

**Garçon-Logis**, kein Humboldts. 31, 1. Et. I.

Schöne **Garçon-Logis** Hainstraße 2, III.

**Garçon-Logis**, m. St. Reudnitz, Leipzig, Str. 25, I. I.

**Garçon-Logis** sof. Moritzstr. 6, II. r.

**Garçon-Logis**, sof. b. 1-2 H. Humboldtstr. 6, I. r.

Feines **Garçon-Logis**, Schletterstr. 2, 3. Et. r.

**Garçon-Logis** Gläserstraße 24b, III. r.

**Garçon-Logis** Mühlstraße 9, 1. rechts.

**Lindenstraße Nr. 3, III.**

fr. Gartenausblick, Straßen.) 1. Febr. fr. ehr. rubig gele. möbl. Zimmer mit Schloß.

Ein großer 4. Etage mit 8 Zimmern und Zubehör, Gas- und Wasserleitung, und der Neuzzeit entsprechend eingerichtet, für 700 M. zu vermieten. Näh. Alexanderstr. 18 im Comptoir.

Eine im Hofe gelegene Familien-Logis ist vom 1. April an für jährlich 120 M. zu vermieten.

Ehendieselbst eine Werkstatt zu vermieten Gerberstraße Nr. 48.

Zu vermieten zu Oftern oder früher eine Wohnung Burgstraße Nr. 9, II. im Hintergebäude für 120 M. jährlich, 2 Wohnungen Sebastian Bachstraße 1 u. 2 Tr. für 125 u. 115 M. jährlich. Nähres beim Besitzer G. Grobmann, Burgstraße 9 p. l.

Reudnitz, sof. od. zu Oftern zwei sehr feine Familien-Logis. Preis 210 M. zu erfragen Schulstraße 1, im Bäckerladen.

Brandvorwerks. 94 sind 2 freundliche Familienwohnungen m. Garten zu verm.

Ein Logis zu Oftern zu beziehen ist Reudnitz, Rückengasse 16, 1. Et. rechts.

Logis zu 105 M. sof. zu 120 M. zu Oftern zu vermieten. Nähres Andestraße 5, 1. Et.

Zu vermieten zu 105 M. Logis 1. Febr. zu verkaufen.

Eine 4. Etage mit 8 Zimmern und Zubehör, Gas- und Wasserleitung, und der Neuzzeit entsprechend eingerichtet, für 700 M. zu vermieten. Näh. Alexanderstr. 18 im Comptoir.

Eine im Hofe gelegene Familien-Logis ist vom 1. April an für jährlich 120 M. zu vermieten.

Ehendieselbst eine Werkstatt zu vermieten Gerberstraße Nr. 48.

Zu vermieten 1. April ein kleines

Logis Reudnitz Nr. 31, 1. Trepprechts.

Verhältnish. ein fl. Logis 1. Febr. zu verkaufen.

Zu vermieten 1. April 1878 ist Pfaffendorfer Straße 22 eine sehr schöne Wohnung von 6 Stuben u. Zubehör in 4. Etage zu vermieten. Nähres daselbst 1. Etage.

Per 1. April ist die geräumige 4. Etage für jährlich 130 M. zu vermieten

Kanalstraße Nr. 4.

Festungstraße 15 e. ist eine schöne halbe 4. Etage sofort oder 1. April zu vermieten. Nähres 1. Etage daselbst.

Eine 4. Etage 2 Stuben, 2 Rämmern und Zubehör ist vom 1. April an zu vermieten für 160 M. jährl. Emilienstr. 18.

Eine Wohnung zu v. Nicolaistra. 8, H. II.

Ein Logis für 70 M. per 1. April zu vermieten Antonstraße Nr. 7, part.

**Blumengasse 11**

ind. Wohn. zu verm., pr. sofort od. Oftern besiegt., v. 300-450 M. Weiteres 1. Et. I.

Turnerstraße 9b sind Logis von 230 bis 1000 M. pr. 1. April resp. sofort zu vermieten. Zu melden beim Haussmann, Vorbergstr. Sout. Adv. M. Francke, Admin. Kl. Fleischergasse 27.

**Logis-Vermietung.**

Marien-Vorstadt 1. April eine freundl.

Wohnung, 6 Zimmer mit Zubehör. Näh. b. Hrn. Ernst Pöhlitzsch, Barfußg. 13, pt.

Zu vermieten einige hübsche Etagen, die Hauptmann- und Sebastian-Bach-Straße, vis à vis der neuen Thomashöfe, von 80-160 M. Nähres Hauptmannstr. Nr. 78F, 2 Et. bei Tischlerstr. Hartmann.

Zu vermieten Dreieckstraße 4. Logis für 310 M. zum 1. April d. J. Nähres 5. Haussmann Dreieckstr. 13.

**Garçon-Logis**, 2 freundlich möblirte Stuben, eine mit Cabinet, sind sofort od. später zu vermieten

Gärtnerstraße Nr. 39, III.

**Centralstr. 16, 1 Tr.**

ist ein freundl. **Garçon-Logis**, Stube und Cabinet, mit oder ohne Piano, zu verm. fann sofort bezogen werden.

**Garçon-Logis**, freundlich gelegen, in der Nähe des Rosenthal's, mit Cabinet und Piano ist sofort oder später zu vermieten.

**Garçon-Logis**, mit oder ohne Piano, zu verm. fann sofort bezogen werden.

**Garçon-Logis**, bald. nebst Schloß, für 4 M. mon. zu verm. Reudnitz, Kurze

**Restaurant Deutschland,**  
Nr. Windmühlenstraße 46.  
**Concert und Vorträge.**  
Auftritte der Comœdie-Musik. Fr. Moja Kramer, der renommierte Soubrette Fr. Jenny Walther, der beliebte Soubrette Fr. Olga Dederen, sowie des beliebten Komikers Herrn Altona und des berühmten Thorsängerin Herrn Seppel, Banian Herr v. Scholz. Anf. Silber. NB. Donnerstag den 17. Jan. letzter großer Narren-Abend.

**Stadt Wien.**  
Nr. 20. Petersstraße Nr. 20.  
Täglich Concert u. Gesangsvorführungen.  
3. 900 nebst 3 Damen.

**Restaurant Haase,**  
Petersstraße 6.  
Concert und Vorträge.

**Café zum Barfussberg.**  
Täglich während der Meise  
Musikalische Gesangs-Vorführungen.

Heute:  
Narren-Abend. Narren-Abend.

Mittwoch 14.

**Kloster-Keller.**

Mittwoch 14.

Heute:  
Narren-Abend. Narren-Abend.

  
**Beste Gose,**  
echt Erlanger  
H. Lagerbier.  
Stamm-  
abendbrot.

14. Restaurant  
Kloster-  
gasse  
empfiehlt  
frisch angekommene  
**Tittel**

Heute von 5 Uhr an frischen Schrägen in u. außer dem Hause, sowie alle anderen Braten empfiehlt  
das Delikatessen-Geschäft von Hermann Ackermann.

**Götze's Restauration**  
vormals P. Heyde  
empfiehlt heute Abend Erdbeere und  
jungen Wunderbroten. Morgen Bouillon.  
Mittwochstisch 1/2, Portionen.

Peterssteinweg 1. Königplatz 8a.  
**Restaurant Tröster.**  
Heute Karpfen blau und polnisch.

heute großes Schlachtfest.  
9 Uhr Rindfleisch, Mittag und Abends  
frische Wurst und Bratwurst.  
Zum Rosenkranz. W. Schunig.

  
Morgen  
Schlachtfest.

**Restauration von R. Bunge.**  
Brennergäßchen 9.

Heute **Schlachtfest.**  
Eger- u. Bayerisch Bier extrafein.  
NB. Mittwochstisch 1/2, Port. à 80.

**Restaurant L. Hoffmann**  
vormals Schützenhaus.

Schweinstknochen mit Klößen.  
Guten, kräft. Mittagstisch,  
Suppe 1/2, Portionen 75. 1/2, Port. ab 4.

Speisewelle, 1/2, Abends Suppe 4. 1/2.  
Speise-Halle, Katharinengasse 20, empf.

Nächster Nähe der Universität  
**Mittagstisch,**  
1/2 Port., Abonnement,  
empfiehlt.

**Stadt London, Nicolaistr. 9.**  
Vegetaristischer Mittagstisch v. 12—2 Uhr.  
Königplatz Nr. 11, 2. Etage.

# Morgen Mittwoch d. 16. Januar 1878 **Volks-Redoute.** im **Hôtel de Pologne.**

Von Abends 7 Uhr an ununterbrochenes Concert von 2 Musikkören.

Um 10 Uhr **grosse Fest-Polonoise.**

Eintritt ist nur in Maske- oder Ball-Anzuge gestattet.

Masken, Dominos u. sind am Abend des Festes im Entrée zu haben.

billets für Herren à 1. 1/2 50 Kr., für Damen à 1. 1/2 sind zu haben bei den

Herren: Zb. Segler, Königplatz Nr. 7, Z. F. Doh, Thomasgäßchen Nr. 10, Carl Zeit, Sternwartenstraße Nr. 15, sowie beim Portier event. im Comptoir des Hotels, woselbst auch Bestellungen auf reservirte Tische und Zimmer entgegengenommen werden. Molarich Noack.

## Bonorand.

Morgen Mittwoch den 16. Januar

## Grosses Concert

von der Capelle des 107. Regiments unter Musikdirektor Walther.

Zur Aufführung kommt u. a.:

dür. Militärmusik:

- 1) Ouverture „Mienzi“ von Wagner.
- 2) Trauermarsch aus der Göttterdammerung von Wagner.
- 3) Erinnerung an Verdis Troubadour. Große Fantasie v. Boettig. (Neu.)
- 4) Fantasie aus „Wida“ von Verdi.

dür. Streichmusik:

- 5) „Am Hochland“. Schottische Ouverture von Gade.
- 6) „Mein Leipzig lob' ich mir“ z. Volta-Mazurka von Walther. (Auf allgemeines Verlangen.)

## Schiller-Schlösschen

zu Gohlis.

Donnerstag, den 17. Januar, Abends 8 Uhr.

## Grosses Concert

zum Beste des Pestalozzi-Vereins,

veranstaltet von der

Lehrerconferenz zu Gohlis u. Umgegend,

unter gütiger Mitwirkung des Herrn Siegwart Bjerke aus Christiania und mehrerer Mitglieder des Leipziger Lehrer-Gesangvereins.

## Neue Theater-Conditorei.

Heute Dienstag und folgende Tage Concert von der bekannten Thorer Concert-Sänger-Gesellschaft Pitzinger. Entrée 40. Anfang 8 Uhr.

## Gosenthal.

Wittwoch, den 16. Januar Theater und Ball von der Gesellschaft URANIA.

Der Vorstand.

## Magdeburg.

(H. 5101.)

## Hôtel Fürst Bismarck.

vgl. à vis Centralbahnhof (Entfernung 40 Schritt.)

60 elegante Zimmer und Salons.

Zimmer incl. Licht und Service von 1.50 Mf. ab.

G. Gerth.

Bestens empfohlen.

## Restaurant von Carl Basien,

Uferstraße Nr. 4.

Heute großes Bockbierfest.

Abends musikalische Unterhaltung. Entrée frei.

Restaur. Ischermann's Haus. Heute Schlachtfest. H. Zimmermann.

Heute **Schlachtfest** hallesche Str. 7. F. Grundig.

Heute

E. Eisenholbe. Karpfenpolnisch.

**Hôtel de Saxe.**

Heute Topsbraten mit Klößen. Biere ff. M. Strässner.

A. Dönicke, Heute Sauerbraten u. Klöße, Bier  
Grimmaische Straße 37. von Erich, Erlangen (hell) vorzügl.

Zills Tunnel. Heute Abend saure Rindsfaldauben, Bier

vorzüglich, empfiehlt Louis Treitler.

Burgkeller empfiehlt zu heute Abend Mosturtippe.

Täglich Mittagstisch gut und frisch. Biere ganz vorzüglich.

Histerschlösschen, Canalstraße 3b.

Nur britisches Exportbier, gute Rüde. — Zimmer für Gesellschaften u. Vereine.

Festlichkeiten u. Hochzeiten werden bis zu 40 Personen. Exportbier in Flaschen à 20 Kr.

Kleine Funkenburg. Sauerbraten m. Klößen empfiehlt heute J. C. Winterling.

Schweinstknochen mit Klößen

empfiehlt heute Abend von 5 Uhr an.

Tharandt, Petersstraße Nr. 22.

## Städtischer Verein.

Dienstag, den 15. Januar, Abends 8 Uhr im Saal der Centralhalle.

Tagesordnung:

- 1) Neuwahl des Vorstandes. 2) Geschäftliche Mitteilungen. 3) Das Markt- und Weinhafen mit besonderer Bezugnahme auf den im Stadtverordneten-Collegium gestellten Antrag, den Augustusplatz als Schmuckplatz vorzurichten u. Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

## Volksbibliothek IV.

Der unterzeichnete Verein eröffnet mit dem heutigen Tage die vierte Volksbibliothek. Dieselbe befindet sich im Vereinslokal (Klostergasse 6, II.) und ist jeden Wochenabend (mit Ausnahme Mittwochs) von 7—9 Uhr und Sonntags von 11—12 Uhr geöffnet. Leipzig, 14. Januar 1878.

Der Leipziger Zweigverein

der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

## Schreberverein der Westvorstadt.

Mittwoch den 16. Januar 1878 Abends 8 Uhr im Triestehäuser'schen Saale, Schulstraße.

## Generalversammlung.

- 1) Vortrag des Geschäftsbüroß. 2) Redungsablegung. 3) Wahl von Rechnungsrevisor. 4) Neuwahl von 4 Vorstandsmitgliedern an Stelle der ausscheidenden, aber wählbaren Herren Gäbler, Müller, Dr. Smitt und Dr. Zimmermann. — Zugang zur Generalversammlung haben nur Mitglieder.

Der Vorstand. Dr. Willem Smitt, j. S. B.

## Leipziger Wagner-Verein.

Mittwoch, den 16. Januar, Abends 7/8 Uhr im Parterresaal der Centralhalle: Vorlesung der „Parisfall“-Dichtung von Richard Wagner durch Herrn Petter mit vorangehender Einführung in die betreffende Sage.

Geschäftliche Mitteilungen des Vorstandes.

Einlasskarten für durch Mitglieder eingeführte Gäste à 1 Kr. sind am Eingang in den Saal zu haben.

## Bach-Verein.

Mittwoch 6 Uhr Probe um 7 Uhr ausserordentliche

## General-Versammlung.

Gegenstand der Tagesordnung: Neuwahl eines Mitgliedes des Vorstandes. — Umzähneliches und pünktliches Erscheinen bitten dringend der Vorstand.

## Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute Dienstag den 15. Januar Abends 7 Uhr

## Chor-Probe

im Saale des Gewandhauses. Die Concert-Direction.

## Akademischer Docenten-Verein.

Dienstag Abend 7 1/2 Uhr in Stadt Berlin. Vortrag: „Leben in einer Weltstadt während des Mittelalters“.

## Verein Baukasten.

Unser diesjähriges Stiftungsfest findet Sonnabend den 19. Januar a. e. in Triestehäuser's Saal in der wie früher abgehaltenen Weise statt.

NB. Zofmarkt sind bis Sonnabend Mittag in der Buchhandlung der Herren Meister & Schirmer und Abends am Eingange zum Ballsaal zu haben.

Der Vorstand.

## Club der Kosmophilen.

Heute, Dienstag Abend, Vortrag des Berg-Ingenieurs Herrn A. von Leonhard: Aus dem Winzleben von Missouri. — Eintrittskarten (auch für Damen) bei Herrn Kunsthändler L. Peritzsch.

Der Vorstand.

## Rugămu pe toti Dni Români,

aci in Lipsea, care avându doru a face cunoșteră cu compatriotii lor, a veni Miercuri la 8 ore seara în stabilitamentul Dr. Triestehäuser spre a se convoia în privita formare unei societăți.

Multumim din inimă acelora D<sup>a</sup> care au venită Vinerea trecută.

Cați-vă Români.

## Vorträge im Vereinshause (Rößstraße 9).

Mittwoch, den 16. Januar Abends präcis 7/8 Uhr wird Herr Domber Dr. theol. Bahnis den 5. wissenschaftlichen Vortrag zum Besten des Vereinshauses halten. Thema: Goethe und das Christentum. Billets für die Vorträge sind im Bureau des Vereinshauses täglich zu erhalten.

Landwirtschaftlicher Verein zu Liebertwolkwitz.

Mittwoch den 16. Januar er. Stiftungsfest, verbunden mit Festtafel und Ball. Mitglieder und durch solche eingeführte Gäste werden hierdurch nochmals freundlich eingeladen.

Das Festcomité.

Tonica. Mittwoch Abend gesellige Zusammenkunft im Café Richter, Theaterpassage.

D. V.

## Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs.

Zu der morgen den 16. huj. im Vereinslokal Nicolaistraße Nr. 51 stattfindenden Monatsversammlung werden die Mitglieder hierdurch eingeladen.

Der Vorstand.

## Xylographen-Krankencasse.

Mittwoch, den 16. Januar dfo. Abends 7/8 Uhr Hauptversammlung im Restaurant des Herrn Jacob, Rosenthalg

**Berloren** wurde am 12. d. M. 1 gold.  
McBallon ohne Heukel, 2 Photographien enthaltend.

Der ehr. Kinder wird gebeten, da sich eintheut Andachten, es zeigen gute Belohn. bei Herrn Kämpfer, Borsigstr. 8, abzu.

**Berloren** am alten Theater ein rothes Portemonnaie, Jmb. 5 & 4. Gegen Belohn. abzugeben Ranzländer Steinstr. 20, Dauden.

**Berloren** v. Rosenthalreich bis zur Mühl ein Portemonnaie m. Blumen verz., entb. 395 A in 1 Thlr. u. Kupfermünze. Gegen Belohn. abzug. Cobis, Leipzig, Straße 1, I.

**Berloren** wurde Sonntag ein Portemonnaie auf Schimmel's Leich. Der Find. f. d. Jmb. als Bel. behält Königstr. 25, 4 Tr.

Ein Portemonnaie von braunem Leder, ca. 223 A enthaltend, ist am Sonnabend Abend verloren. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung Erdmannstraße 17, I.

**Berloren** wurde am Sonntag eine Badel in Form eines Blattbüchens. Gegen Dank u. Belohn. abzug. Universitätstraße 19, II.

**Berloren** in der Centralhalle eine goldene Brosche. Abzug. Thomästr. 5, in der Färberrei.

Der Hoh. Straße Nr. 11 irrtümlich abgegebene Kopf daselbst wieder abzuholen.

Der ehrliche Finder eines Sonntags am Markt verlorenen goldenen Klemmers wird gebeten, denselben gegen angemessene Belohnung abzugeben Hallese Str. 8, II.

**Berloren** wurde am 13. Jan. (Johannapart?) ein neuer Toppelstiel. Gegen Belohnung abzugeben Rudolstrasse 7, I.

**Berloren** am 9. ein Weißhorn Nr. 14. Gegen Bel. abzug. Weisenstr. 12. Th. Krämer.

Leinen gelassen am Sonntag im neuen Theater im Parterre links ein Opernblas. Gegen Bel. abzug. Hoh. Straße 10, Tr. B. II.

Perl. Sonntag ein dunkler Pelzfragen. Gegen. Bachstr. Johannaport v. d. zurücks. Gegen Belohn. Seb. Bachstr. 11, I. 1. abzug.

**Berlaufen** hat sich ein Hund, Neufundländer, groß, schwarz und weißer Brust, ohne Maulkorb, mit Verhalsband. Gegen gute Belohnung abzugeben oder zu melden Boltzmarstr. Hauptstraße 60. Suptid.

Ein Portemonnaie ist mit einem Schlüssel und Geld liegen geblieben bei A. G. Giltzner, Sternwartenstraße Nr. 14c.

Gefunden 1 Nina. Abzug. Carlstr. 9, III.

### Bekanntmachung.

Alle uns mit vorbehalttem Rücktaus recht verlaufen Sachen, bei denen das Rücktausrecht bis 31. December v. J. erloschen, kommen am 1. Februar, wenn die selben bis dahin nicht zurückgetauscht oder prolongirt werden, zur Auction.

(H. 3211.) Gebr. Gessler.

Allen meinen Freunden, Freindinnen und Bekannten, von denen ich mich vor meinet Abreise nicht verabschieden konnte, sage ich hiermit ein herzliches Gedankt.

Vindenau, den 18. Januar 1878.

Ottmar Walter.

### !!Achtung!!

Dem Herrn Salomon Cohn ein donnerndes Lebhaft zu seinem heutigen Ewigkeiten, dass der Tiger zappelt und der Fleischerplang macht.

B.

A . . . . . n. Um Vertheitung bitter dringend Dein Dich innig liebender — x.

Hab' Sie dennoch berlich lieb.

### „Die kalte Hand“.

N. N. 100.

z Brief abgegangen.

Fritz Wilhelm.

### Cécile!

Brief postlagernd.

### Gohlis.

Fräulein Z.

bitte morgen Abend 1/6 Uhr

Neues Theater.

Zugel. 11. d. M. Gießel's denn gar kein Weg? Bitte, gef. e. sichern Weg zu bestimmen.

### Eingesandt.

Das Büchsigter Tafel-Bier, welches Herr H. Kormann hier in unserer Stadt eingeführt bat, ist wirklich lobenswerth betreff seiner Güte und zu dem billigen Preise: 30 Pfosten für 3 A.

Mehrere Frauen aus dem Verein.

### Landtag.

— Dresden, 13. Januar. (Zweite Kammer.) Die Kammer beschließt, die Petitionen der südlichen Behörden in Reichenau, Wildenfels und Strehla um Belassung der dortigen Gerichte der Regierung zur Kenntnahme zu überweisen.

Bei Petition des Schulvorstandes zu Wilsdorf um Beziehung der Schulgemeinden des platten Landes von der Verpflichtung zur Einführung des Turnunterrichts liegen zwei Anträge von Seiten der Deputation — ein Majoritäts- und ein Minoritätsantrag — vor. Die Majorität beantragt den Beitritt zum Beschluss der Ersten Kammer: der Regierung die Erteilung zur Vertragung des Terms der Einführung des Turnunterrichts in einfachen Vollzügen bis auf Weiteres zu ertheilen, während die Minorität (Referent Uhle-Plaue) die Vertragung bis zum 1. October 1880 festgesetzt haben will.

Der Minoritätsreferent befürwortet die gegen das

### Wo bekommt man

Herrenkleider umgearbeitet, gereinigt und repariert schnell und billig? Nur bei G. Scheibner, Grimm. Str. 31, Hof links II.

Wer seinen Sohn Superschmied lernen lassen will, kann Herrn Salzmann, Präsidentenstr. 12, als dummen Meister empfehlen. Carl Knott, Kampf bei Görlitz.

Für ein größeres Restaurant innerer Stadt wird eine Singvogelgesellschaft sofort ersucht. Adressen erbeten an Herrn Otto Klemm unter R. R. 700.

**Kloster - Keller,**  
Markt 14.  
Concert und Vorträge.  
Heute 1. Karren-Abend kommt mit zur Aufführung:  
Fantasie a. b. Serial.

### Für Damen.

Die Unterhaltungs-Stunden für Damen werden von 10 bis 9 Uhr an in der Wohnung der verstorbenen Emilie Wantzelbien, Koniggrätzstr. Nr. 4, 2 Treppen, fortgesetzt.

### Grohmann's Original-Dentscher Porter. Malzextract etc.

dämmisches Hülf-, Nahrungs- und Stärkungsmittel bei Brust- und Hämorrhoidalalleiden, nicht minder heilsam bei chronischen Luungen-Katarrhen, geschwächter Verdauung und allgemeiner Körperschwäche.

Durch einundzwanzigjährige Erfolge vorzüglich bewährt, wie eine Reihe Ehrenzeugnisse hochverdienter Aerzte auf Glanzende beweisen, ist noch keine Nachahmung im Stande gewesen, ihn zu erreichen oder gar aus der Gunst des Publikums zu verdrängen. In Flaschen zu 35 und zu 25 A. — 18 Flaschen zu 4 A. 20 A. und zu 3 A.

**Bayer. Export-Bier von Th. Ehemann in Kitzingen**, unübertrefflich an Feinheit, Güte und Wohlgeschmack, 15 Flaschen 3 A. — Zerbster Bitterbier nach altertumsklarer Art.

Von einem Dutzend Flaschen ab franco Haus oder auch Abonnement-Karten für einzelne Abholung zum Dutzendpreis.

Malz-Chocolade, 1/2 Pfld. 75 A. — Malz-Bonbons, 1/2 Pfld. 25 A. beinhaltet bei chronischen Katarrhen, Husten, Verschleimungen, Brust- und Halskrankheiten.

Verkaufslocal: Burgstr. 9.

### Grosser Rath,

heute 8 Uhr  
Centralhalle.

### Verein Handlungs-Commiss 1858

in Hamburg.

Wir zeigen den verehrlichen Mitgliedern unter Hinweis auf § 3 der Statuten an, dass die Mitgliedskarten pr. 1878 in unserem Bureau, Hopfenmarkt No. 1, zur Einlösung bereit liegen. Die Verwaltung.

### Astraea.

Donnerstag den 17. d. M. Stiftungsfest im Eldorado. Beginn der Tafel 8 Uhr. Der Vorstand.

Seine Verlobung mit Fräulein Selma Seyfarth, einziger Tochter des Herrn Dekonomin Kud. Seyfarth hier, beobachtet sich hier durch anzugeben.

Dresden, im Januar 1878.

**Paul Kauffmann**, Archt. Lehrer der königl. Kunst-Gewerbeschule zu Dresden.

Die glückliche Geburt eines gefundenen Mädchens beeindruckt sich anzugeben.

Arthur Roßbach und Frau geb. Schneiger.

Leipzig, 13. Januar 1878.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Kindes zeigen nur hierdurch an.

Franz. Ross.

Fanny Ross geb. Michelson.

Die Geburt eines gefundenen Mädchens zeigen hiermit höchsttreu an.

Carl Schiff und Frau geb. Sonnenthal.

Turnen geltend gemacht Grinde, namentlich die dagegen erhobenen stiftlichen Bedenken.

Majoritätsreferent erklärt sich zu einer Modifizierung des Majoritätsantrags bereit, nach welcher der Termin zur Einführung des Turnunterrichts bis 1882 verschoben werden soll. — Vicepräsident Streit tritt dem modifizierten Majoritätsantrag bei. — Abg. Petri findet, dass die Schulinspektionen den Gemeinden, besonders in Betriff des Pauschalbeitrages für den Turnunterricht, vielfach hart zugestellt hätten, obwohl er die in der Ersten Kammer gebrauchten Ausdrücke nicht billige.

(Die Sitzung dauert fort.)

### Pestalozsieier.

V.—S. Leipzig, 13. Januar. Die diebstähnige Pestalozzieier, welche gestern Abend im Saale der 1. Bürgerschule abgehalten wurde, war größtenteils von Damen besucht; die Theilnahme der Leipziger Lehrerschaft war eine sehr geringe.

Heute Nachmittag 5 Uhr wurden wir durch die glücklich erfolgte Geburt eines kräftigen Kindes sehr erfreut.

Leipzig, den 13. Januar 1878.

### Heinrich Hahn u. Frau

geb. Vöhl.

Heute wurden wir durch die Geburt eines Mädchens erfreut.

Hermann Mehlgarten und Frau, geb. Rossbach.

Leipzig, den 14. Januar 1878.

Die gestern glücklich erfolgte Geburt eines Mädchens zeigen hierdurch höchst erfreut an.

Leipzig, den 14. Januar 1878.

### Heinrich Mühlenderlein

und Frau.

Durch die Geburt eines gefundenen kräftigen Mädchens wurden doch erfreut.

Max Jannasch und Frau Jenny geb. Koppe.

Bernburg, den 12. Januar 1878.

### Todes-Anzeige.

Den 13. Januar Abends 1/6 Uhr starb nach kurzem Krankenlager unser guter Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel.

**Fr. Christoph Lehmann**,

im Alter von 59 Jahren.

Vindenau, den 14. Januar 1878.

### Die trauernden Hinterlassenen.

**Lodes-Anzeige.**

Am 13. d. M. starb noch kurzem Krankenlager an Unterleibsentzündung unsere gute Frau und Mutter

Johanna Friede geb. Schmidt

genannt Hammer, 42 Jahre alt.

Wir bitten um stilles Beileid.

Lauban in Schlesien.

**Robert Petzsch** und seine zehn unmißliche Kinder.

Am 11. d. M. verschied nach sehr schweren Leiden unser geliebter Bruder, Schwager und Onkel, der Literat **Eduard Hünge** im 65. Lebensjahr. Dies allen Verwandten, Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung. Die Beerdigung Montag den 14. d. M. Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhaus Babushofstraße 2.

Spanien, den 12. Januar 1878.

### Die tiebetrübten Hinterbliebenen.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, dass unser liebes und einziges Kind

**Franziska Winkler**

uns vorgestern, den 13. d. M. durch den Tod entrissen wurde.

Die trauernden Eltern

**Gustav Winkler**, Schornsteifeiger, und Frau.

Bergangene Nacht entschlei nach längeren Leiden unter guter Gatte u. Vater, Bruder und Schwager.

**herr Victor Caesar Ebert**,

Bürger und Privatmann hier. Dies Freunde und Bekannte zur Angelegenheit mit der Bitte um stillle Theilnahme.

Leipzig, den 13. Januar 1878.

### Die hinterlassenen.

Heute Vormittag verschied rubig und sanft unsere gute Mutter, Schwester und Großmutter.

Frau Bertha Jenisch geb. Sevin

im 56. Lebensjahr.

Mit der Bitte um stilles Beileid zeigen dies Freunden und Bekannten hiermit an.

Leipzig, den 13. Januar 1878.

### Die tiebetrübten Hinterbliebenen.

Wien am 13. Januar 1878.

**Johanna Negine verw. Hößig**

</

und so konnte es nicht fehlen, daß die ganze Schöpfung Hellenberg's, diese pädagogische Republik, schnell aufblühte. Hellenberg selbst war eine imposante Persönlichkeit; er trug eine Fülle von Ideen in sich; behielt einen unerschütterlichen Willen, eine treue Hingabe an die Ausführung seiner Ideale und ein an Glauben und Gottvertrauen reiches Herz. Nachdem der Redner noch seine Schwächen angekündigt (Hestigkeit, Willkür etc.), der Anerkennung und des Widerstandes, welche er gefunden, der Reden, die er gehalten, der zahlreichen Schriften, die er schrieb, gedacht und über sein Ende im Jahre 1844 berichtet hatte, schloß er ungefähr mit den Worten: Unsere Gegenwart ist sicher dazu angehtan, uns an den Mann zu erinnern, der die sozialen Sünden im Volksleben bekennt wolle; wenn unsere Kraft erlahmen will in der Sorge für das Volk, wollen wir den Wahlspruch Hellenberg's: „Den Reichen gebricht es selten an Hölle, siehe du den Armen und Verlorenen bei!“ uns eine Mahnung sein lassen. Die Rede war zeitgemäß und enthielt Vieles, was auch die heutige Pädagogik nicht vergessen darf.

Es folgten nun die Retròlogie der Herren Collegen: Lindner und Richter, sowie ein kurzer Jahresbericht des Leipziger Lehrervereins. Lehrer Gauldin gab Mittheilungen über die Comeniusstiftung, welche sich eines günstigen Fortgangs erfreut. Unter den Geschenken waren 72 Bände, welche Dr. Griesmann gespendet hat. Im letzten Jahre sind 804 Bände an 234 Personen verliehen worden. Auch 86 Studirende haben sich beteiligt. Bei der Angabe der Unterstützungen, welche die Bibliothek erhalten hat, wurde bemerkt, daß man in Brüssel, Wien u. ähnliche Institute besser unterstütze. Daß diese Bibliothek nicht bloss für Leipziger Lehrer bestimmt ist, sondern eine deutsche Centralbibliothek sein soll, dürfte wohl kaum erst zu erwähnen sein.

Am Schlusshtheile Lehrer Beeger mit, daß der Lehrerverein die beiden pädagogischen Veteranen: Dürrer in Weinheim und Riede in Erlangen zu Ehrenmitgliedern ernannt hat. Gesang schloß die Reiter, die einen würdigen und erhabenden Charakter trug.

### Die Fusion der deutschen Afrikanischen Gesellschaften<sup>4</sup>.

Bekanntlich hatte die Berliner Geographische Gesellschaft (die, beiläufig bemerkt, in wenigen Monaten ihr 50. Stiftungsfest feiern wird) im October 1872 Aufrufe erlassen zur Bildung eines Vereins, dessen Aufgabe sein soll, das äquatoriale Afrika durch wissenschaftliche Expeditionen zu erforschen. Bereits am 4. Januar 1873 haben Delegirte der deutschen Geographischen Gesellschaften ein Statut für die Bildung einer Gesellschaft zur Erreichung dieses Zwecks verabschiedet, das im April derselben Jahres genehmigt und somit ein Verein unter dem Namen „Deutsche Gesellschaft zur Erforschung Äquatorial-Afrikas“ oder kürzer „Afrikanische Gesellschaft“ ins Leben gerufen wurde. Der Verein hatte die Aufgabe, im Anschluß an die wichtigen Entdeckungen Livingstone's jenen breiten westlichen Küstengürtel Afrikas erforschen zu lassen, der vom Äquator durchschnitten sich als ein ungeheurem Terrain von 20 Längs- und Breitegraden der geographischen Kenntnis völlig entzogen hatte. Wir kennen den Verlauf und die Resultate der ersten Expeditionen am Ogoe, der Loango- und der Angola-Küste.

Während man hier noch bei dieser Erforschungsarbeit thätig war, bildete sich die Idee der Erforschung Afrikas als eine aller civilisierten Nationen würdige und hohe internationale Aufgabe weiter aus, und es war kein Geringerer als der König von Belgien, Leopold II., welcher unter dem Beifall von ganz Europa zunächst eine internationale Konferenz nach Brüssel brief, die in den Tagen von 11. bis 14. September in gemeinsamer Vertrathung die Aufgabe besprach, wie man erstmals die unbekannten Theile von Afrika erforschen, weitestens wie man die Eröffnung derjenigen sichern Wege herbeiführen könne, auf denen europäische Civilisation nach dem Innern von Afrika einzudringen vermöchte, und wie endlich die Mittel zur Unterdrückung des Slavenhandels ausfindig zu machen wären. Es wurde zu diesem Zwecke zunächst als erforderlich erachtet, daß die Erforschung der unbekannten Theile von Afrika nach einem gemeinsamen internationalen Plan zu organisieren sei, und als geeignetes Mittel die Verwendung einer hinreichenden Zahl Einzelreisender bezeichnet, welche von verschiedenen Operationsbasen ausgehen sollten. Diese Operationsbasen müßten durch Errichtung von sicheren und bequemen Stationen sowohl an der Küste wie im Innern des Continents gegründet werden.

Zu den Grundzügen der Organisation gehört die Einsetzung einer internationalen Commission für die Erforschung und Civilisierung von Central-Afrika und gleichzeitig die Wahl nationaler Committees, die sich nach eigenem Ermessen zu konstituieren und mit der erwähnten Commission in Einvernehmen zu leben und zu erhalten hätten.

Hierauf trat nun, wie in anderen Ländern, so auch in Berlin im Februar 1877 ein „deutsches Comité“ zusammen, welches unter dem Namen „Deutsche Afrikanische Gesellschaft“ einen Verein gründete, der den Zweck hatte, sowohl jenem allgemeinen internationalen Ziele nachzustreben, als auch die speciell deutsch-nationalen Aufgaben zu lösen, die sich an die vier Jahre älteren Aufgaben der „Deutschen Gesellschaft zur Erforschung des äquatorialen Afrikas“ anschlossen. Schon damals schien es zweckmäßig, beide deutschen Gesellschaften in eine einzige zu verschmelzen, doch waren hierzu längere Vorverhandlungen unabwendbar. Endlich hat sich am 29. December 1877 diese Verschmelzung oder Fusion der beiden afrikanischen Gesellschaften, welche Deutschland bisher behielt, so gut wie vollzogen. Die auswärtigen Delegirten haben

nur noch ihren Auftraggeber Bericht zu erstatten, um nach Erledigung einzelner Formalien und Neuerlichkeiten den beiden vereinigten Gesellschaften nunmehr den Titel beizulegen: „Afrikanische Gesellschaft in Deutschland“.

J. I.

### Statistische Übersicht des Geschäftsbetriebes beim hiesigen Polizeiamte im Monat December 1877.

Verhaftungen wurden vorgenommen zusammen 2072 (im December 1876: 1824); von diesen wurden wieder entlassen: 221 (im December 1876: 397); anderen hiesigen und auswärtigen Behörden aber fiktirt 55 und zwar wegen

Diebstahl 38, Unterschlagung 4, Betrugs 6, thätilicher Widerersetzung gegen Polizeibeamte 6, Vertreibung ungütiger Bilder 1.

Vom Polizeiamte aber wurden in Haft behalten und bestraft 1796 (im December 1876: 1349) und zwar wegen

Bettelns 365, Trunkenheit und Standals 60, Herberglosigkeit und herberglosen Herumtreibens 63, Einschleichen in fremde Wohnungen und Häuser 9, Contravention gegen das Prostitutionsregulativ 17, Ereßes auf Straßen, Plätzen und in Wirthshäusern 16, verbotswidriger Rückseit 32, Entlaufen 3, Bagabenten und Landstreichen 15, Standals in Wirthshäusern und Straßen 10, Unfugs auf Straßen und Plätzen 39, stedtlicher Verfolgung 6, Wegbleibens, resp. Entweichens vom Ausgangs aus dem Georgenhause 9, Gewerbsunzucht und Unzucht im Freien 6, Fachpreller 3, Körperverletzung 6, unterlassener Meldung 4, Contravention gegen das Droschenregulativ 23, von den dem Georgenhause zur Reinigung überwiesenen 795 Personen 474. Hinter waren Geld- resp. Haftstrafen und Bedeutungen auszu sprechen: 125 und zwar wegen

Betrübung groben Unfugs resp. grober Ungehörigkeit 53, Contravention gegen das Droschenregulativ 29, schnellen und gefährlichen Fahrens 2, Contravention gegen die Meldebefreiungen (Bekanntmachung vom 7. Mai 1872) 9, ungebührlichen Peitschentantells 3, Fälschung von Altesten 4, nächtlichen Gästelegens resp. unterlassener Verchluss von Haushältern 5, unerlaubten Musizierens 6, Thierquälerei 3, Contravention gegen das Prostitutionsregulativ 11, Concubinats 2, verbotenen Wahrtagens 1, unverschriftsmäßigen Fahrens (Bekanntmachung vom 10. Februar 1876) 1.

Diebstahlanzeigen wurden erstattet: 182. Selbstmorde kamen vor 5 (2 durch Erhängen, 3 durch Ertränken). Selbstmordversuche 2. Unglücksfälle 8, darunter 1 mit tödlichem Ausgang. Im Ereß wurden verletzt 6.

### Aus dem Statistischen Bureau.

Leipzig. 2. Woche. 6. Januar bis 12. Januar 1878. Geburten: männl. 44, weibl. 46, zusammen 90; Todfälle: männl. 37, weibl. 31, zusammen 68, dies gibt 25,1 pro Mille und Jahr. Unter den Geborenen waren 25 Kinder von 0 bis 1 Jahr und 6 von 2 bis 5 Jahr alt. In der inneren Stadt starben 7, in der äußeren 65, Ottostadt in Aschaffenburg 5. Todessäume kamen vor; an Scharlach 4, Diphteritis 1, Tuberk. 1, Lungenschwindsucht 5, Lungeneitarrhynx und Bronchitis 8, anderen acuten Krankheiten der Atmungsorgane 4, Schlagflus 5, acutem Gehirnentzündung 1, allen übrigen Krankheiten 36, durch Verunglückung 1, durch Selbstmord 2.

### Nachtrag.

— Leipzig, 14. Januar. Die innige schmerzliche Theilnahme des italienischen Volkes an dem Tode seines Königs drückt sich in ungeheurem Weise auch bei den hier ausgestellten Italienern aus. Mehrere Telegramme sind von hier aus den gedachten Kreisen an den neuen König von Italien Humbert I. abgegangen. Wir sahen ferner, daß hiesige italienische Kaufleute, die mit dem Hofe ihres Landes sonst in gar keiner Beziehung stehen, Flor um Arm und Hut angelegt haben. Einen ganz vorzüglichen Eindruck hat es bei den Italienern gemacht, daß sich der deutsche Kronprinz zu den Besuchsgesellschaften nach Italien begeben hat. — Eine Trauermesse zu Ehren des Dahingebildeten findet morgen Vormittag 9 Uhr in der hiesigen katholischen Kirche statt.

— Leipzig, 13. Januar. Gestern hielt im Saale der Tonhalle unter zahlreicher Beteiligung der Schreiberverein der Westvorstadt seine Christfeierfeier ab, die in der fröhlichsten Weise verlief. Nachdem der lange Zug von jungen Männlein und Fräulein mit erwartungsfrohen Gesichtern unter den Klängen eines Harmoniums in den mit Christbäumen geschmückten Saal eingeführt worden war, wurde zunächst von allen Anwesenden ein Lied gesungen („Kom, kom, du Licht in Gottessprach“), worauf der Vorsitzende des Vereins Dr. Willem Smitt eine kurze, innige Ansprache an die Kleinen richtete. Er schilderte ihnen zunächst das Weihnachtsfest als den schönsten Abend für die Kinderwelt, wies sie dann auf den Sinn der Liebe hin, den das Fest habe, und ermahnte sie zuletzt, immer fleißig und gehorsam zu sein. Obwohl die Rede mit richtigem Taktgefühl nicht zu weit ausgedehnt worden war, so wurde sie doch schon hier und da durch einige Bewunderungs- und Schausuchtrufe kleiner Ungebildiger unterbrochen, die sich bei der nun folgenden Belcheerung zu lautem Jubel steigerten. Nach der Belcheerung forderte Herr Gesell in einer kurzen Ansprache zum Gesang des Gedichts „Stille Nacht, heilige Nacht“ auf, dessen zweiter Vers von entfernten Stimmen,

gleichsam wie eine Antwort, gefungen wurde. Auf den Gesang folgte ein gefieliges Beisammensein und Spiele der Kinder, so daß wohl Klein und Groß gern an den frohen Abend zurückdenken werden.

— Leipzig, 14. Januar. Am heutigen Nachmittag hielt der hier in Löhr's Hof befindende Hausfrauenverein in Triestler's Restaurant eine von etwa 200 Mitgliedern besetzte Generalversammlung ab. Den Vorsitz in derselben führte Herr Professor Dr. Biedermann. Herr Buchhalter Wissler erhielt zunächst einen kurzen Bericht über den seit Monat Oktober bis jetzt erzielten Geschäftsumsatz. Es sind danach für etwa 6000 Mark an Geflügel und Wildpreß, 3000 Mark an Gemüse und 4000 Mark an Butter verbraucht worden, während der Absatz an Colonialwaren etwa 14,000 Mark betrug. Frau Staatsanwältin Kunz machte einige Mittheilungen über den Milch- und Fleischverkauf. Eine andere im Namen des Vorstandes erfolgte Mittheilung lautete dahin, daß der Aufsichtsrath beschlossen habe, nach Ablauf des Vereinsjahrs den von der Geschäftsführung erzielten Überschuss als Dividende an die Mitglieder zu verteilen. Bei dem Vorstande waren Alagen darüber eingegangen, daß die Preise für die Waaren zu hoch seien. Frau Kunz machte hiergegen geltend, daß es Grundtag des Vorstandes sei, nur die besten Waaren einzukaufen, welche natürlich etwas höher zu lieben lämen. Die Mitglieder möchten übrigens beim Herwerten etwaiger Mängel bedenken, daß der Vorstand das Geschäft so zu sagen aus Nichts entwickelt habe, da das Vermögen von dem anderen Vereine nicht herausgekommen gewesen sei. Als eine große Hilfe seien allerdings die beträchtlichen unverzinslichen Vorschüsse erschienen, welche einige Vereinsmitglieder dem Vorstand zur Verfügung gestellt hätten. Eine aus der Mitte der Versammlung gestellte Anfrage, ob denn nicht Frau Barber zur Rückzahlung der betreffenden Eintrittsgelder im Wege der Klage angehalten werden könne, beantwortete Herr Dr. Blum dahin, daß sich über den Ausgang einer etwa in dieser Richtung entweder durch einzelne Beauftragte des Vereins oder durch die einzelnen Vereinsmitglieder selbst angestrengten Klage im Voraus gar nichts sagen lasse. Der Vorstand des Vereins werde diese Frage eingehend erwägen und der nächsten Generalversammlung eine Mittheilung hierüber zugeben lassen. Auf die Frage des Vorstandes, ob sonst Demand noch eine Beschwerde über die Vereinsleitung vorzubringen habe, meldete sich Niemand. Die Versammlung genehmigte eine vom Vorstande vorgeschlagene kleine Statutenänderung, welche darin besteht, daß der Vorstand ermächtigt wird, für das halbe Jahr von jetzt bis Ende Juni Mitgliedsarten zur Hälfte des festgestellten Beitrages, also zum Preise von 3 Mark auszugeben zu können. Bei dieser Gelegenheit erhöhte der Vorsitzende der Versammlung, daß die früher beabsichtigte Erwerbung der Corporationsrechte für den Verein auf unübersteigliche gesetzliche Hindernisse gestoßen sei, weshalb man von dieser Absicht habe zurückkommen müssen. Der Verein werde sich bei der dadurch begünstigten neuen Verfassung ganz wohl befinden, da er an dem Grundtag festhalte, nur gegen Baarzahlung einzulaufen und in gleicher Weise zu verlaufen. Die alten gedruckten Statuten möchten von den Mitgliedern vernichtet werden. Nachdem die Namen der Mitglieder des Vorstandes und des Aussichtsrathes bekannt gegeben und ein kurzer Bericht über die Thätigkeit des Vereins-Stellenvermittelungs-Bureau erstattet worden, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

— Leipzig, 14. Jan. Die 3. J. im hiesigen Museum durch die Bewilligung des Hrn. Director Dr. Lüke arrangierte Wanderausstellung von Gemälden der diesjährigen akademischen Ausstellung in Berlin wird leider nur noch wenige Tage öffnen. Die Ausstellung verdient einen regeren Besuch, als ihr von Seiten unserer Kunstsfreunde bisher zu Theil geworden ist, damit der Versuch, Leipzig mit in den Cultus von Ausstellungssälen zu ziehen, die alljährlich den hohen Kunstsinntheilhaftig werden, die besten Erzeugnisse der modernen Malerei in ihren Mauern zu sehen, es dem Directorium ermöglicht, auch zulässig ähnliche Partialausstellungen der Berliner wiederholen zu können. Nichts läutert je den Geschmack und das Verständnis für bildende Kunst mehr als gute Vorbilder, und es gewährt in der That einen großen Genuss, die Fortschritte unserer zeitgenössischen Künstler an ihren eigenen Werken studiren zu können. Nichts läutert je den Geschmack und das Verständnis für bildende Kunst mehr als gute Vorbilder, und es gewährt in der That einen großen Genuss, die Fortschritte unserer zeitgenössischen Künstler an ihren eigenen Werken studiren zu können. Die hiesige Ausstellung erfüllt diese Zwecke aber um so mehr, als wir es nicht nötig haben, und erst durch eine Masse von Mittelpunkt die Berlin heraus suchen zu müssen, denn die hier ausgestellten Gemälde, auf deren Inhalt ja an dieser Stelle schon hingewiesen ist, gehören zu den wertvollsten Nummern der diesjährigen Berliner Ausstellung.

— Mein Leipzig lobt ich mir! ist der Titel einer neuen, sehr gelungenen Polka-Mazurka unseres Herrn Musikdirector Walther, welche die von ihm geleitete Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 107 im gestrigen Voronard-Concert zum ersten Male zur Aufführung brachte. Das gefällige Musikstück, das, gleich den meisten übrigen Nummern, flott und wirtschaftig gespielt wurde, sandte sofort die freundlichste Aufnahme und mußte wiederholt werden.

— Es ist in diesen Blättern schon wiederholt auf ein wirtschaftliches Nahrungsmittel — im besten Sinne des Wortes — hingewiesen und namlich die „Kartoffelrankheit“ und die allgemein bekannte sog. „Kartoffelkrankheit.“ Es stellt dieselbe in Parallele mit zwei Krankheiten der Kartoffel, nämlich die „Kartoffelrankheit“ und die „Kartoffelkrankheit.“

Schörke in Görlitz, auch in Leipzig der Erdewurst eine bleibende Stätte zu bereiten mit Erfolg sich bemüht hat, und deren Einführung nunmehr hier geschieht ist, so daß solche Schörke zugängig sein wird. Besonders für große Haushaltungen, unterreiche Arbeitersfamilien, Speiseanstalten, zahlreichen Mittagstisch führende Restaurants, Pensionate u. dergleichen sich die Erdewurst über außerordentlich großen Ausgiebigkeit sowohl als ihrer Billigkeit halber ganz vorzüglich eignen; aber auch einzelne wohnende Personen, Arbeitern, Gewerbegehilfen, Veräußererinnen, Studenten, überhaupt Soldaten, die entweder in der Zeit oder in den Mitteln beschränkt sind, ist sie der leicht und schnell herzustellenden Erdewurst wegen gewiß ganz besonders zu empfehlen. Wenn man erwartet, daß eine Wurst — sauber und fest in Papierhülle geprägt — reichlich ein Pfund wiegt, für den Preis von 70 oder 75 q. Stücklich zu haben ist, und — der Vorschrift gemäß — nur 10 Minuten lang in Wasser aufgekocht zu werden braucht, um 16 volle Teller einer feinigen, mit Salz, Fett und Gewürz reichlich verfehlten Suppe herzustellen, so glauben wir der Versicherung des Fabrikanten gern, daß nur der einschneidende Abfall, namentlich nach dem türkischen Kriegschauplatz, anderthalb Jahre der dadurch bedingte Wassereinsatz des Rohmaterials bei sehr befeindeten Rugen diese Billigkeit ermöglicht. Seinem Streben ist es gelungen, ein wirkliches Vollnahrungsmittel herzustellen, welches „billig und gut“ ist. Wir hören daß Herr Schörke den Alleinvertrieb der Erdewurst für Leipzig und Sachsen Herrn Kaufmann Bühl, Dresdner Straße 42, übertragen hat, und daß letzterer bereitwillig Proben abgibt.

— Leipzig, 14. Januar. In der Promenade am Obstmarkt beginn' Abend ein angebrannter Schlosser gesellte die Robe, eine an ihm vorübergehende Frau in gemeiner Weise zu insultieren und die selbe, da sie sich folgefreiheit nicht wollte gefallen lassen, überredet anzutreten und zu Boden zu werfen. Danach erging er die Flucht, zwei Soldaten aber eilten dem Strafexzedenten nach und nahmen ihn alsbald fest, unterstützten auch in anstrengender Weise einen hinzugeladenen Schuhmann beim Forttransport des sich widersehenden Menschen nach dem Rathausmarkt. — Auf dem Bayrischen Bahnhofe wurde heute Morgen ein aus Wittenberg desertirter Soldat angehalten, als er eben im Begriff war, mit einem Bahnzug nach Bayern abzureisen. Durch eine Militärpatrouille wurde der Deserter nach Schloss Pleissenburg abgeführt. — In einem Grundstück der Canalstraße gab es heute Morgen einen Eisenbrand, der von der Feuerwehr besiegt wurde. — Ebenfalls denselben Morgen gelang es, zwei stedtlich verfolgten Individuen, einen Schneidergesellen aus Magdeburg und einen Sattlergesellen aus Reußland, die wegen schweren Diebstahls von der Staatsanwaltschaft zu Kiel resp. Lübeck verfolgt werden, politisch hier aufzugreifen. — An der Ecke der Sternwartenstraße und des Rosplatzes wurde heute Mittag ein 30jähriger Knabe durch eine Drosche überfahren und dadurch, daß ihm ein Rad über beide Unterschenkel ging, nicht unerheblich verletzt. Der Knabe mußte nach der elterlichen Wohnung getragen werden. Den Droschkenfischer soll eine Verschuldung nicht treffen.

— Görlitz. Nachdem Donnerstag, den 17. d. M. veranstaltet die Arbeit-Conferenz für Görlitz und Umgegend unter Mitwirkung des Herrn Bierke aus Christiania und mehrerer Mitglieder des Leipziger Lehrer-Gesangvereins im Schülerstädtischen Pfeiffer-Löffelvereins. Das reichhaltige und sehr sorgfältig gewählte Programm verspricht einen seltenen Hodenmus. Wir wünschen dem Unternehmen im Interesse der guten Sache den besten Erfolg. Röhres besagt das darauf bezügliche Interessierte Blattes.

— Auch zum Anzeigen in öffentlichen Blättern und zur Reklame gehört Genie. Ein Wanzenvertreiber in Paris besaß dieses Genie. Eines Tages übertrug er die Pariser mit folgender Anzeige: Meine Herren und Damen, ich bitte Sie, mich rufen zu lassen. Ich befiehle Sie von den lästigsten Thieren, welche es auf der Welt giebt: ich vertilge Wanzen. Schämen Sie sich nicht, meine Hölle anzusprechen. Oder glauben Sie, diese Thiere vergehen von selbst, wie der Schnupfen, oder es sei bei unselbst, mich zu consultieren? O nein! fragen Sie Horace Vernet — er hatte Wanzen, ich breite ihn davon; schicken Sie zu Madame Verteil — auch sie hatte Wanzen, ich rette sie! Sprechen Sie die Mars, diese große Künstlerin, — auch sie hatte Wanzen, ich gebe Ihnen einen Louis'or, wenn Sie von heute an noch ein solches bissiges Thierchen bei ihr finden. Darum fassen Sie Vertrauen und haben Sie Ruth! Schicken Sie bei Tag und bei Nacht, ich bin immer zu Hause. Nur in diesem Augenblick nicht, ich werde jedoch zu Madame'sse Rachel getreten; auch sie hat Wanzen! Daher seien Sie morgen zu mir. — Henri Garvi, Rue Richer Nr. 671, erste Etage . . .

### Landwirtschaftliches.

Stuttgart, 9. Januar. (H. B.) In der gestrigen Sitzung des hiesigen Gartenbauvereins hielt Herr Prof. Hallier aus Jena einen Vortrag über die durch mikroskopische Bisse hervorgerufenen Krankheiten der Kartoffel, nämlich die „Kartoffelrankheit“ und die allgemein bekannte sog. „Kartoffelkrankheit.“ Er stellte dieselbe in Parallele mit zwei Krankheiten der Kartoffel, welche nach seinen Untersuchungen ebenfalls durch Bisse hervorgerufen werden. Die Bakterien und Vibrien, welche dabei eine besondere Rolle spielen, sind nach Hallier nicht als besondere Organismen, sondern als Modificationen von Bakterien resp. Bakterien, welche die Bakterien einer bestimmten Art verhindern, zu überwinden. Aber wurden diese Bakterien, welche die Bakterien einer bestimmten Art verhindern, zu überwinden, und dadurch die Bakterien zu retten vermögen.



→ Neue Telegraphenankünfte. Im braunschweiger Ober-Postdirektionenbezirke wurden Stationen zu Bovenden, Völle und Wildemann eröffnet, im Coblenzer Bezirk zu Seedorf, im Constanzer Bezirk zu Heitersheim; im Hanauerischen zu Dernburg, im Berliner zu Martinidenselde (mit Fernprecher), im Dresden-Bezirk zu Loschwitz und Dresden-Strehlen. — Schleswig erhielt in seinem Postamt und auf dem Bahnhofe Telegraphenbetrieb mit Fernprecher. — Merklinde und Marten, Eisenbahn-Telegraphenstationen der Köln-Mindener Gesellschaft, nebmen nunmehr auch nicht-eisenbahndienstliche Telegramme zur Förderung an.

→ Depechen nach Frankreich. Dringliche Telegramme nach Frankreich haben das Dreieck der gewöhnlichen Tage, also 48 Francs für jedes Wort.

→ Kabelstörungen. Das Kabel Vladivostok-Kagasaki ist unterbrochen (Telegramm vom 29. December 1877).

→ Schiffredapeichen nach Kreta. Die Chiffre oder Geheimsprache ist den aus der türkischen Insel Kreta residierenden Consuln nicht mehr gestattet, wenigstens nicht in der Richtung von Kreta nach auswärts. Wohl aber können Schiffstelegramme nach Kreta gerichtet werden, und zwar von den Regierungen oder den Gesandten derselben.

## Verschiedenes.

2 Aus der Fremde. Französische fünfprozentige 100,000 Francs 73,30. Was kann man mehr dr anfangen? Die Pariser Börse escomptiert den Frieden gerade so wie die anderen Börsen. Dazu kommt die Erneuerung des englischen Discontos auf 3 Prozent. Wenn man fragt, wohin die gesuchten Rente geben, so lautet die Antwort: in die Portefeuilles der Bankiers und Finanzinstitute, welche nicht wissen, wie sie sonst ihre Gelder anlegen sollen, und darauf rechnen, daß die Erspartnisse des Publicums ihnen nach und nach im Detail das abnehmen werden, was sie im Großen auf Lager gelassen. Indes hat doch Alles seine Grenze. Es sind Unternehmungen in Vorbereitung, welche bedeutende Ansprüche an den Kapitalmarkt stellen werden. Ein Geschäftswuriß hündigt an, daß die Regierung ein Dutzend kleiner notleidender Bahnen aufzukaufen beabsichtigt, was 500 Millionen kostet. Später kommt das Project der Vollendung des Eisenbahnnetzes, was 3 Milliarden innerhalb 7 Jahren in Anspruch nimmt. Der Ausführungsmodus, welcher dabei am meisten Aussicht hat, besteht in einem System von Anleihen mittels amortisierbarer Obligationen. Man will, wie es heißt, daß System der ewigen Rente aufgebaut. Außerdem beabsichtigt man auch den Kanalbau weiter zu fördern, was gleichfalls eine Milliarde kosten würde. — Der Unterschied in der Capital-Differenz der vorjährigen in Paris cotierten Börsenwerthe, über 100 an der Zahl, Ende 1877 und 1876 ergibt folgendes interessantes Resultat:

	Berlust	Gewinn
	Fr. 8.	Fr. 8.
französische Rente	75,000	135,239,000
do. Kreditgesellschaft	90,265,000	10,234,000
do. Eisenbahnmachen	9,375,000	46,295,000
do. diverse Aktionen	14,800,000	30,258,000
do. Eisenbahnbögl.	—	121,899,000
do. diverse Oblig.	—	52,045,000
Aussländische Rente	306,517,000	9,071,000
do. Eisenbahnmachen	1,875,000	27,205,000
do. Eisenbahnbögl.	16,884,000	70,919,000
do. Kreditgesell.	20,375,000	2,400,000
	459,976,000	505,655,000

Die Emissionen in Frankreich im vorigen Jahre (außer den Obligationen der großen Eisenbahngeellschaften) betragen im Ganzen 22 mit 836 Mill. Fr., dabei figuren die österreichische und ungarische und andere auswärtige Anleihen. Zum Bicentenarneur der Bank von Frankreich ist Baronnier ernannt worden; Marquis de Blaize behält nur den Ehrentitel. Derselbe stehtnd hat geweckt zu haben, seine Entlassung zu geben. Sein energisches Wollen in der gefährlichen Communezeit wird ihm stets zum Verdienst angerechnet werden. Der neue Vicegouverneur hat übrigens als Auditor der Bank bewiesen, daß ihm volle Geschäftstreuheit zur Seite steht. — Die letzte Jahreswoche brachte den jetzt großen Eisenbahngesellschaften noch eine Minusdiennahme von 1,756,000 Fr.

Der englische „Economist“ sagt von der Discontierung der Bank auf 3 Proc., daß dieselbe dadurch kaum mehr Geldanlage an sich ziehen werde, da die Rate am offenen Markt bloß 2½ Proc. sei. Das Blatt hätte es lieber gehabt, wenn die Bank mit der Discontierung gewartet hätte, bis die Reserve sich wieder gehoben, statt zu sinken. Außerdem sei zu berücksichtigen, daß der Baarvertrag bei den Hauptbahnen Europas allmählich während des Verlaufs des verlorenen Jahres abgenommen habe. Sollte also die Bank in die Lage kommen, auf Vermehrung ihres Goldvorrates hinaus zu müssen, so würde sie vielfach Konkurrenz antreten.

Ein politischer Artikel des Blattes über die britische Politik in der Türkenangelegenheit spricht von den Differenzen im englischen Cabinet und meint, es sei jetzt Zeit, daß das Parlament zusammenkomme.

→ Leipzig, 14. Januar. Der Concordiprozeß wurde am heutigen Tage zu dem Vermögen des Schneidermeisters Wilhelm Richard Thiele, Inhaber eines Schneider- und Herrenkleider-Conférencesgeschäfts unter der Firma Richard Thiele in Leipzig, eröffnet. Activa 7596 Fr. Passiva 10,463 Fr. 13.4. Bestellter Concordiavertreter in Herrn Advocat Dr. Bantia hier.

→ Leipzig, 14. Januar. Der Taxis, zu welchem von Heute ab die in Silber zahlbaren Coupons von Prioritätsobligationen österreichischer Eisenbahnen gezahlt werden, ist heute um 150 verbraucht worden und zwar auf 176,50 Fr. pro 100 Gulden = 88% Proc.

→ Neudnit, 14. Januar. Die eingezahlten Sparanlagen stehen in der Gegenwart in sehr vielen Fällen auf den geleisteten Rückzahlungen in einem nichts weniger als erfreulichen Verhältniß. Das beweist u. A. auch den Decemberbericht des Spar- und Vorschußvereins für Neudnit und Umgegend. Es betragen nämlich die Einzahlungen auf Sparbücher 25,873 Fr., während die geleisteten Rückzahlungen auf 44,413 Fr. 18,540 Fr. mehr, als die Sparanlagen betragen. Offenbar ein Beweis dafür, daß die Zeit des Sparsens vorüber ist und sehr viele Sparsen sich in der Notwendigkeit befinden mögen, unter besseren Verhältnissen zurückgelegten Sparpfennige jetzt in Angriff nehmen zu müssen. Das Gesamtergebnis des genannten Instituts zeigt für das Jahr 1877 an Einzahlungen 623,617 Fr., an Rückzahlungen 567,712 Fr. nach, mitin übersteigen erscheint um 55,905 Fr. die letzteren. Neue Bücher wurden in demselben Zeitraume 347 ausgelegt,

wogegen 193 erloschen. Der Zinsfuß ist hier übrigens zur Zeit ein ziemlich hoher; er beträgt 4½ Proc.

→ Dresden, 13. Januar. Zur Bodenbacher Eisenbahn. Die Prioritätsbehörde der Zur-Bodenbacher Bahn möchten wir bezüglich wiederholter daran erinnern, daß die von dem Dresdner Comite auf Sonnabend den 19. d. M. Nachmittags 5 Uhr nach hier einberufene Generalversammlung für die zukünftige Gestaltung der Verhältnisse der Bahn entscheidend sein wird und daß deshalb eine recht zahlreiche Beteiligung an derselben im eigenen Interesse des Prioritätsbehörde wünschenswert erscheint. Das dientliche Comite wird über seine bisherige Tätigkeit ausführlich berichten, eine Beschlussfassung über die Stellung der Prioritätsgläubiger an den vorliegenden Sanierungsprojekten herbeiführen und der Versammlung auch seinerseits Sanierungsvorschläge unterbreiten, bei denen die Rechte der Prioritätsbehörde weit besser gewahrt erscheinen, als bei allen anderen Projekten. Die Curatoren des Prioritätsbehörde Dr. von Gottschalk und dr. Schiller in Leitmeritz haben ihr Erleben in jener Generalversammlung bestimmt zugesehen, um über die Lage der Bahn eingehende Auskunft zu erhalten und mit Rath und That zur Hand zu sein. Endlich soll ein den Curatoren zur Seite zu stehender Ausschuss von Prioritätsbehörde an Stelle des bisherigen Comite gewählt werden. — Der Eintritt in die Versammlung ist nur nach vorheriger, bis zum 19. d. M. Mittags 12 Uhr bei der Dresdner Bank hier zu bewirken durch die Deposition von Prioritäts-Obligationen der Zur-Bodenbacher Bahn gegen Vorlegung der Depotkarten getilgt. Die von der Dresdner Bank bereits ausgegebenen Depotkarten über die früher erfolgten Depositionen von Prioritäts der Bahn müssen bis zu dem eben genannten Termin nochmals bei der Dresdner Bank präsentiert und abgestempelt werden.

Einmal bestimmt über die Sanierungsvorschläge des Dresdner Comite können wir heute noch nicht mittheilen, da die Verhandlungen hierüber z. B. noch nicht ganz abgeschlossen sind.

→ Dresden, 13. Januar. Fabrik moussierender Weine in Niederlößnitz. Nach 41-jährigem Betriebe sieht sich die vorgenannte solide Aktiengesellschaft veranlaßt, die Liquidation ins Auge zu fassen. Das Unternehmen, welches — soweit unsere Kenntnis reicht — stets günstig prosperierte, wird in Zukunft nicht mehr mit dem bisherigen Erfolge fortfesten können, weil es die Consequenzen des Markenabschlusses über sich ergeben lassen muss und der ferner zu erwartende Absatz zu den Speisen nicht mehr im richtigen Verhältnis stehen wird. Aus der Liquidation ist auf eine Quote von 125 bis 135 Procents sicher zu rechnen. Das sehr wertvolle Immobilien der Niederlößnitzer Champagnerfabrik steht nur noch mit 69,000 Fr. zu Buche, während bei der Veräußerung desgleichen ein ganz bedeutend höherer Ertrag erzielt werden dürfte. Außerdem hat die Gesellschaft einen angehäuften Bestand von guten Effecten im Gourdevalue von ca. 42,000 Fr. und die mit Reichtheit zu verfügenden Vorräthe haben ebenfalls einen reellen Wert von mindestens 180,000 Fr. Schulden sind nicht vorhanden. Das Aktiencapital beträgt nur 300,000 Fr. und zerfällt in 1000 Stück Aktionen à 300 Fr. Dieselben notieren gegenwärtig 98 Fr., werden aber nach dem Bekanntwerden der Liquidationsabsicht in den nächsten Tagen voraussichtlich erheblich im Course steigen.

→ Dresden, 13. Januar. Dresden Handelskammer. In die börslichen Börsenkreisen hat es höchstens verstimmt, daß bei den am 10. und 11. d. M. stattgehabten Wahlen zur Handelskammer Dresden auch nicht ein einziger Kandidat der Corporation der Börse gewählt worden ist. Es sollen bei den Wahlen Ungefehlkeiten vorgekommen sein und wird deshalb in Börsenkreisen ein Protest gegen die Gültigkeit der selben vorbereitet. Wir kommen auf diese Angelegenheit demnächst zurück.

→ Deutsche Handelsbank (Lambrecht-Lange). Die „A. B. & C.“ schreibt: „In der standolosen Entgeldausgabe der Deutschen Handelsbank Lambrecht-Lange“ werden Ermittlungen über das Zusammenden der Majorität angestellt, mit deren Hilfe es gelungen ist, in der Generalversammlung diesbezügliche Anträge zu Beschlüssen zu erheben, durch welche den Gewerbsinhabern die erprobante Abfindung (jeder der beiden Herren soll außer dem vorläufigen Weiterbezuge seines Gehalts n. 120,000 Fr. erhalten) bekräftigt wurde. Man glaubt konstatiren zu können, daß die Mehrzahl der Aktionen, deren Vertreter für die Beschlüsse gestimmt haben, lediglich durch Strohmänner vertreten waren, welche niemals Aktionen besitzen, sondern, selbst ohne Scheinkauf, nur ad hoc als Begehr angemeldet waren. Man besitzt auf diesem Wege die Legalität der Beschlüsse anzufechten zu können. Vorläufig ist unter Berufung auf bestimmte Thatachen gegen die Eintragung des Liquidationsbeschlusses Protest eingereicht.“ Nach der Magd. Zeit“ ist die fragliche Abfindung mit 644 gegen 163 Stimmen bewilligt worden.

→ Rechte Oderer Eisenbahn. In einer kürzlich stattgefundenen Verhältnissberatung wurde, wie Breslauer Blätter melden, seitens der Direction eine vorläufige Uebersicht über die Geschäftsfretilate des verlorenen Jahres vorgelegt, nach welcher es möglich sein wird, pro 1877 eine Dividende von 6 Proc. zur Vertheilung zu bringen. (?)

→ Da ältere Anträge über die Währungs-Schlesische Centralbahn an uns gelangten (diejenigen Aktiengesellschaft, welche vor langem unsern Rath, die Aktionen zu verkaufen, unberücksichtigt ließen, mögen die Folgen sich selbst zuschreiben), so nehmen wir von einem Artikel über dieselbe in dem Frankfurter Journal“ Notiz. Freilich handelt es sich dabei nur um die Prioritäten, die ja nothwendig sind, aber er gibt doch ein Bild der Lage des Unternehmens. Es wird von den bisher geplätschten Bevölkerungen der in Stuttgart und Dresden bestehenden Comites der Prioritätsgläubiger gesprochen, Berichten, letzteren eine neue Schuld vorzuzeigen, von den bisher gemachten Erfahrungen und den weiter zu machenden, worin die Aktionäre sich selbst zuschreiben. So nehmen wir von einem Artikel über dieselbe in dem Frankfurter Journal“ Notiz. Freilich handelt es sich dabei nur um die Prioritäten, die ja nothwendig sind, aber er gibt doch ein Bild der Lage des Unternehmens. Es wird von den bisher geplätschten Bevölkerungen der in Stuttgart und Dresden bestehenden Comites der Prioritätsgläubiger gesprochen, Berichten, letzteren eine neue Schuld vorzuzeigen, von den bisher gemachten Erfahrungen und den weiter zu machenden, worin die Aktionäre sich selbst zuschreiben.

→ Wien, 13. Januar. Gutem Berneben nach hat das Comité der ungar. Goldrente in den letzten Tagen 8 Millionen in Paris und London aus freier Hand verkauft.

→ Wien, 12. Januar. Das Abgeordnetenhaus nahm in seiner heutigen Sitzung die Art. 1 bis 5 des Böll und Handels-Bündnisses mit Unisono an.

→ Ein Albumblatt von 100,000 Mark an Wert. Der österreichische Kronprinz Rudolf besucht jetzt England zu seiner wissenschaftlichen Ausbildung. Vorige Woche nahm er die großen Geldinstitute und Börsen London in Augenschein. In der Bank of England legte man ihm ein Album, das nur für Mitglieder königlicher Familien bestimmt ist, zur Einsichtung seines Namens vor. Das Blatt, auf welchem er sich einzuschreiben hatte, war eine 5000-Pfund-Note! — Um die rohen Banknoten zu lernen, fuhrte man den Erzherzog zu Messrs. Glomm, Willis Currie & Co. Dann brachte er auf Wincing Lane und Marl Lane die Royal Exchange, ferner die Corn Exchange, die Hobart's, das Clearinghouse, dessen großer geschäftiges Treiben aufmerksam machen.

In deutsichen Fonds war der Verkehr ziemlich belebt und Sachenrente Rente sowie die älteren Anleihen bedienten um Bruchtheile niedrigere Preise.

Bei etwas abgedämpfter Stimmung war das Geschäft in Eisenbahn-Aktien teil. Besonders höher (23½ Proc.) waren Rumäniener in Handel und blieben dazu, sowie Böhmis. Kaiser zu leichtem Börsenkurs gekauft. Berlin-Anhalter 0,25, Böhmische Nordbahn 1 Proc. niedriger, Thüringer zu leichtem Kurs gehandelt; Braunschweig 0,50 Proc., Halle-Sorau 0,10 Proc. höher gekauft.

Von Stammprioritäten Cottbus-Großböhmen ½ Proc.

höher im Verkehr. Auf dem Banfactien-Feld war Leipzig Credit billiger angeboten. Berliner Disconto niedriger gekauft; Dresdner, Leipzig, Meiningen, Sachsen, Thüringer und Wettinerne Bank höher gekauft.

Von Industrie-Aktien waren Immobilien ¼ Proc.

höher gekauft; Görlitz-Vergmann niedriger abgegeben;

noch Unruh.

Von deutschen Prioritäten erfreuten sich heute öpre, Gotha-Börsen, Anhalter und Magdeburg-Halberstadt.

Dessau, Prioritäten waren ziemlich belebt und für Wiener Comme. lebhaft Nachfrage bemerklich.

Ausländische Fonds zeigten sich etwas schwächer, doch gingen zu den norweg. Courten Berücksichtigung um.

→ Neue Russ. andauernd gefragt und nur bei höherem Kurs erhältlich.

Weißel begehrte, Berlin in beiden Sätzen besser, kurzes London einen Penny niedriger, kurzes Wien 0,10 besser, länges ebenso schlechter.

Von Sorten waren Import als sehr begehr, Silbercoupons 0,20–30 besser, russische Banknoten 0,75 schwächer und matt, österreichische Banknoten eine Kleinigkeit höher und gefragt.

Ob die Börse erst jetzt erfahren hat, daß das russische Kriegsvolk sammt Zubehör nur durch Rumänien marschierte und dabei marodirt ist? Ob die Kriegssteigerung sich noch nachhaltig fortsetzen wird: dies zu beantworten sind wir außer Stande und wollten auch bloß auf das in Börsenkreisen, ja im Börsenpublikum epochenmachende Factum aufmerksam machen.

In deutschen Fonds war der Verkehr ziemlich belebt und Sachenrente Rente sowie die älteren Anleihen bedienten um Bruchtheile niedrigere Preise.

Bei etwas abgedämpfter Stimmung war das Geschäft in Eisenbahn-Aktien teil. Besonders höher (23½ Proc.) waren Rumäniener in Handel und blieben dazu, sowie Böhmis. Kaiser zu leichtem Börsenkurs gekauft. Berlin-Anhalter 0,25, Böhmische Nordbahn 1 Proc. niedriger, Thüringer und Wettinerne Bank höher gekauft.

Von Industrie-Aktien waren Immobilien ¼ Proc.

höher gekauft; Görlitz-Vergmann niedriger abgegeben;

noch Unruh.

Von deutschen Prioritäten erfreuten sich heute öpre, Gotha-Börsen, Anhalter und Magdeburg-Halberstadt.

Dessau, Prioritäten waren ziemlich belebt und für Wiener Comme. lebhaft Nachfrage bemerklich.

Ausländische Fonds zeigten sich etwas schwächer, doch gingen zu den norweg. Courten Berücksichtigung um.

→ Neue Russ. andauernd gefragt und nur bei höherem Kurs erhältlich.

Weißel begehrte, Berlin in beiden Sätzen besser, kurzes London einen Penny niedriger, kurzes Wien 0,10 besser, länges ebenso schlechter.

Von Sorten waren Import als sehr begehr, Silbercoupons 0,20–30 besser, russische Banknoten 0,75 schwächer und matt, österreichische Banknoten eine Kleinigkeit höher und gefragt.

## Allgemeine kommerzielle Notizen.

Berlin, 13. Januar. Privatverkehr. Creditaction 373,90—373,50—372,50—377,00, Franzosen

1860—434,50—436,00, Lombarden 130,00—130,50,

1860, Boote 106,50—107,00, öster. Goldrente 63,75

63,00—63,50, Papierrente 54,00—54,10, ungar. Goldrente 77,50, Italiener 72,60, 5 proc. Russen 79,50—79,75,

1877 Russen 77,75—78,00 per Ultimo, do. 77,80 bis

78,10 per Fauna, Rumäniens 62,25—62,00—62,25,

do. 6 proc. Rumäni

gejunder zu 92 Fr., 200 Ballen gefunder alter zu 101 Fr., 800 Ballen Haar Cap auf Lieferung zu 92 Fr., 996 Ballen Haar Cap auf Lieferung zu 93 Fr., sowie 460 Ballen Laguana gesiebt zu 116—120 Fr.

**Antwerpen**, 12. Januar. Umsatz von Häuten 4000 Stück, von Wolle 65 B. Kaffee weidend.

Auctionen und Einschreibungen. Bei der Niederländischen Gesellschaft: Rotterdam, 30. Januar: 18.100 Stück Banco und 3300 Stück Billiton Zinn. Amsterdam, 15. Februar: 3474 Stück Java Thee. — Bei Privaten: Amsterdam, 15. Januar: 46 Ballen Java Chinardine. Rotterdam, 16. Januar: 654 Stück Java Tabak. Rotterdam, 16. Januar: 3817 Stück Java Tabak. Rotterdam, 16. Januar: ca. 105 Fächer neue Chorinen und 100 Fächer getrocknet amerik. Kepf. Amsterdam, 16. Januar: 300 Rüsten cambier. Antwerp. Rotterdam, 17. Januar: 4341 Stück Serabado, Kinder- und Büffel-Häute. Amsterdam, 18. Januar: 101 Fächer, 205 Rüsten Muskatnüsse und 182 Fächer, 327 Stück Macis. Rotterdam, 16. Februar: 102412 Stücke China und 11.4364 und 10/16 Rüsten Java Thee.

**Rotterdam**, 12. Januar. Der Markt war im Allgemeinen ruhig und das Geschäft bewegte sich noch in engen Grenzen. Angeländigte größere Auctionen und Einschreibungen vertrieben etwas mehr Leben. — Kaffee verlor auch diese Woche in sehr ruhiger Stimmung. Die Frage sowohl am Platz, als seitens des Auslands war äußerst seines, spricht aber, selbst in ihrer Unbedeutendheit, von bestehendem Bedarf. Nach erster Privatband fanden zum Abschluss: 1128 Ballen Java, er Prins Hendrik, 775 Ballen Artil. (Ercones), 2314 Ballen Santos er Vega, 548 Ballen Java (Kampung) er Tifferton. Die Auktion für fair 900 in New-York erniedrigte sich am 4. d. von 17% auf 17% und am 10. d. auf 17%. — Buder. Reber. Auch diese Woche kennzeichnete sich wieder durch saine und lustlose Stimmung und fanden den entsprechenden Abschlüsse von Bedeutung statt. Die Signer ihre Forderungen noch nicht bedingen können, ziehen sie vor, mit eintretenden Partien zu Lager zu geben und besserer Seiten abzuwarten. Raifirter war still und ähnlich geschäftsfrei. — Tabak. Die Umsätze der Woche umfassten: 105 Stück Java, 97m. Vdl. (1876) er Trenthe, 76 Kisten Seedleaf er Dampfboot, 50 Fächer Maryland er Queen Victoria". — Indigo. Die Frage war diese Woche wohl etwas lebhafter und es fanden rechtlich 40 Rüsten Java Rehmer. Berichte aus Calcutta sprechen jetzt von sehr couranten Verkäufen und fetten Preisen. Die Aussichten auf Frieden können wohl bald etwas mehr Leben in dem Artikel wach rufen, speziell da auch die Preise für Java Indigo sehr niedrig sind. — Bon Krapp wurden zu unveränderten Preisen kleine Partien verkauft. — Für Baumwolle war die Stimmung ruhig, doch in den letzten Tagen etwas seher. In nordamerikanischen Sorten waren die Umsätze in Loco-Bartien etwas lebhafter zu werten Preisen; auch in hohend war etwas mehr Geschäft und fanden dafür etwas bessere Preise bedungen werden. Lieferung war fest, doch ging darin wenig um. — Ostindische Sorten ohne Gehalt von einiger Bedeutung. Die bezahlten Preise waren für: Nordamerikanische loco fair middling bis strict middling 35% a 36% e, do. landend 34% a 34% e, do. Februar-März-Lieferung nolm 34% a 35% e, do. März-April-Lieferung nolm 34% e. — Zinn verlor anhaltend in flauer Stimmung; abgeschlossen wurde: Banco er Januar-Auktion a 40 fl. Billiton aus der letzten Auktion, per Dampfer unterwegs, a 39 fl.

**Amsterdam**, 11. Januar. Kaffee. Unter dem Einfluss der an den ausländischen Märkten herrschenden flauen Stimmung war auch hier der Handel sehr still und es ging in zweiter Hand nichts Wettbewerbs um; die Frage, welche noch sehr gering ist, blieb auf Besiedigung täglichen Bedarfs beschränkt. Signer sind aber in Abwartung lebhafterer Frage zurückhaltend. — Gut ord. Java 50% e. Bei Privaten kamen 904 Ballen Java er Trenthe und Elgin, 1000 Ballen do. (Passaroean) er Konink der Niederlanden aus erster Hand zum Abschluss. — Zucker. Der Markt blieb für rohen, raffinierten und Rübenzucker in den letzten 8 Tagen ganz unverändert im Preis und ohne Umsätze aus erster Hand. — In England und Frankreich sind Preise für rohen, fl. a 3% fl. über unserm Marktwert. — Tabak. Aus erster Hand wurden abwechselnd: 217 Stück Java, Hauptm. Ridol (1876) er Prinses Amalia, 5 Stück Venado, Hauptm. VS, 50 Stück Sumatra, Hauptm. Mr. Octo WH (1876) er Wedgeon, 145 Stück Sumatra, Hauptm. TS, 26 Fächer Maryland segelnd per Hispano d'Abundo. — Java Indigo. Die Frage blieb sehr träge und es handen nur ca. 80 Rüsten Rehmer. — Chilli-Salpeter wird auf 8% fl. gehalten. — Krapp unverändert. — Baumwolle. In Folge der neuesten politischen Nachrichten gewann der Markt eine stetige Stimmung, ohne jedoch ansteigt zu werden. Man notiert: loco middling Amerikanische 35 a 36 e, do. New-Orleans 36 a 37 e, do. fair Comra 30% e, fair Bengal 20% e, Amerikanische 35 middling, nolm. Do. Jan. Abladung 34% a 35 e. — Zinn. Während dieser Woche herrschte durchgehend flache Stimmung; Ankerbietungen vermehrten sich, ohne jedoch mehr Kauflust hervorzurufen. Bei der Maat-schappi kommen am 30. court. ca. 18.100 Stück Banco und ca. 3800 Stück Billiton unter den Hammer. — Obwohl dieses Quantum nicht besonders groß ist, waren Signer doch mehr zu Verkäufen geneigt; Banco auf Lieferung aus dieser Auktion bedang 40 fl. während Billiton, aus letzter Batavia-Auktion per Dampfer unterwegs, zu 39 fl. umgesetzt wurde, wozu zu laufen blieb.

**London**, 12. Januar. (Original-Markt-Bericht von Friedr. Huth u. Co.) Baumwolle. Im Ganzen ist der Markt während der eben abgelaufenen Woche sehr ruhig gestimmt gewesen und bei reichlichem Angeboten zwischen Preise sogar etwas erhöht, so dass in folger lebhafterem Geschäft während der letzten Tage und schließen, sowie Loco-Bartien in Betracht kamen, auf nordwestlichem Standpunkte, während arrivals 1/4 höher als vor acht Tagen sind. Liverpool-Umsätze belaufen sich auf 59.600 Ballen, von denen 52.980 Ballen von Spinnern, 5410 Ballen von Exporteuren und 1270 Ballen von Speculanten genommen wurden. Direct an Spinner wurden 8110 Ballen und während der Woche in London und Liverpool im Ganzen 67.903 Ballen abgeliefert. Middlesex-Creams schloss vorgestern zu 6% d. fair Dholserab. zu 5% d. Gestern wurden im Liverpool 10.000 Ballen und heute 10.000 Ballen umgesetzt und schließt der Markt in steter Haltung. — Weis. Zu etwas niedrigeren Preisen fanden erhebliche Umsätze statt: gelendet: 2504 Stück Bengal 8% d. a 12% 10% d. 4000 Stück Bassein 9% d. 20.500 Stück Rangoon 9% d. a 10% d. 3000 Stück Moulinein 9% 7% d. Schwimmend 930 Ton Bassein an der

Rücke 10% 6% er Luan Liverpool, zwei gemischte Bassein- und Rangoon-Ladungen 10% 6% er Luan Liverpool und 10% offene Gbarier. 1700 Ton Moulinein an der Rücke 9% d. 1447 Ton Rangoon December-Abladung 9% d. er ship London. Auch in gleichem Preis fanden zu etwas niedrigerem Preis bestreitbare Umsätze statt. Schwimmende Ladungen werden wie folgt notiert: alte Ernte Rangoon 10%, Bassein 8% d. a 9%, Recranje 8% 7% d. a 8% d. — Salpeter. Der Markt war sehr ruhig, besonders am Ende der Woche. Verkauft wurden 1800 Säcke im Landen bestritten zu 22% 1% d. mit üblicher Scala von Notifikationen, ferner 450 Ton Januar-März-Abladung via Cap zu 22% 22% 3% d. Von den gelandeten Borraten sind keine Umsätze gemeldet, die Preise dafür sind 7% 5%.

— Chili-Salpeter. Der Markt hat sich former bestellt, mehrere Ladungen November- bis Januar-Abladungen sind zu 15% 6% B. R. 15% d. Continent rapportiert; ferner eine kleine angekommene Ladung 15% 7% d. für Irland. Der Preis für Loco-Waare in Liverpool bleibt 15% 6% B. R. 15% d. Continent.

Abladungen sind zu 14% 4% per 112 Pf. Abladung-Gericht Kosten und Brutt. — Schwarzer Pfeffer. Bei flau gestimmt. Markte sind Preise von Penang abermals gestiegen und jetzt mit 3d. a 3% d. für Singapore aber mit 3% d. zu notieren. Von in Auction erschienenen 3186 Säcken nahm man 550 Säcke Singapores zu 3% d. und 1020 Säcke Penangs zu 3d. a 3% d. vorzugsweise zu ersterem Preis. Privatschiffslade umfasst circa 1200 Säcke in etwa gleichem Preisverhältnisse; auf Ankunft wurden 25 Tonns Singapore, Januar-Februar-Abladung zu 3% d. abgegeben. — Weißer Pfeffer in Auction stark gesetzert, aber auch gut getragt, so das Verkauf sich in seitherigen Preisen beweist. — Bitterkaffee zu 10% 9% d. verkauf. — Biment bleibt ziemlich fest, und von 1265 Säcken in Auction wurden circa 750 Säcke zu 4% d. a 4% d. für fair to good verkauf. — Nellen. Der arbeitsvoll von 713 Ballen Zanzibar in Auction wurde zu 1% 2d. a 1% 3% d. und wenige Gott. Amboyna zu 1% 3% d. a 1% 6% verkauf. — Coco-nuss. Bei außer Frage sind die Preise für alle Sorten etwas feiner, seines Gedankens 38% 9% d. a 38% 3d. seines Cochin 44% 6% a 45%. — Palmöl sehr still, nominell prima Vagos 40% a 40% 6%, Acra 37% 6% a 38%. Petroleum matt: loco 9% d. a 9% d. Februar 10d. März 10% d. Vorrah raffiniert 70.997 Fächer gegen 2316 Fächer im vorigen Jahre. — Metalle. Kupfer. Seit unserem letzten Bericht liegt und seine Preisnotiz von Valparaiso vor. Der heutige Markt hat sich nach der unbekümmerten Haltung der letzten Wochen etwas mehr bestellt auf 6% Esterl. 10s. o. b. Chilli Bars und 6% Esterl. 10s. beste Marken. Cires und Neaulus sind 12s 9d. a 13s 6d. notirt. Wallaros 75 Esterl. 10s. Burra 73 Esterl. 10s. a 74 Esterl. English tough 70 Esterl. a 71 Esterl. best selected circa 72 Esterl. Indische Platten 75 Esterl. Russische 70 Esterl. a 78 Esterl. In diesen Preisen wurde vielfach diskutiert über den Einfluss, welchen der Tod des größten Kupfer-Anbaubergs in Valparaiso auf die Geschäftssituation dagegen ausgehen würde; an einem sofortigen bemerkenswerten Einfluss glauben wir selbst nicht, wenn auch mit der Zeit dem Commission-Geschäft auf Götters ein besserer Spielraum in Valparaiso geboten werden mög. Zinn matt, Straits und Australisches 64 Esterl. a 64 Esterl. 5s. Englisch Stangenzinn in Fässern 70 Esterl. a 71 Esterl. Zink still, gewöhnliche gute Schleifer Marken 19 Esterl. English V&S 20 Esterl. o. b. notirt. Duesfelder 7 Esterl. 5s. wozu höhere Geschäfte geschlossen.

Heringe. Die in Stettin erscheinende Offizierszeitung enthielt einen höchst interessanten Jahresbericht, dem wir folgendes entnehmen: In Folge des größeren Fangs von Ölfließen Hering haben wir im vorigen Jahr einen lebhaften Import von Schottland gehabt, welcher den des Jahres 1876 um 83.706 To. übertrifft; trotzdem war der Verbrauch und Verkauf in 1877 um 9025 To. kleiner als in 1876 und gingen wir mit einem Bestande von 70.988 To. ins neue Jahr über, gegen 26.222 To. Anfang Januar 1877. Bei kleinen Lager festen die Preise ein, für Fullbrand 48 A. Mixed 46 A. Aben 42.50 A. tr. und räumten sich die Lager successiv zu steigenden Preisen besonders von Fullbrand, wofür bis April 57 A. tr. bezahlt wurde, für Matjes wurde gleichzeitig 49 A. Mixed 46 A. und Aben 43 A. tr. bezahlt. Die dann noch eingetroffenen Aufbauten verhinderten einen Rückgang für Fullbrand bis 3% 4% tr. Matjes traf gegen Mitte Mai ein und holte 53—67 A. versteuert nach Qualität. Ende Mai wurde für geringen Fisch 30—36 A. und später für seinesgleichen 55—90 A. versteuert nach Qualität bezahlt. Die ersten neuen Vollbringer wurden Ende Juli mit 46—50 A. tr. und Matjes 23—26 A. tr. bezahlt und gingen dann etwas zurück. Für neuen Fullbrand wurde Mitte August 46 A. für ungestempelten Vollbrand 45 A. und Crownbrand Matjes 34—35 A. tr. bezahlt. Die Frage ist, dann trat in Folge der durch das Fallstift der Ritterstaatlichen Privatbank veranlassten geführten Creditverhältnisse eine Baisse-Richtung ein, welche durch größere Aufzehr unterstellt wurde und gingen wir bis Mitte Dezember zurück, mit Fullbrand aus 38 A. ungestempelter Voll. auf 36—37 A. Matjes Crownbrand 27—30 A. Iblen 24—25 A. tr. Sonder ab war die Confitumfrage reger geworden und die Preise bestellten sich wieder, sie schwiesen für Fullbrand 44 A. Matjes 30 A. ungestempelter Voll 37 A. Mixed 27 A. Iblen 26—27 A. tr. Von Norwegen kamen wir im vorigen Jahr nur einen Import von 143.883 Tonnen im Jahre 1876; der Verbrauch und Abzug belief sich auf 129.035 Tonnen und war dem nach auch um 4672 Tonnen kleiner als in 1876. Das Geschäft in Fetthering basierte hauptsächlich auf Besiedigung des Confitums und wurden die eintreffenden Aufbauten anfangs meist von Bord der Schiffe geladen, nur spätere Importen gingen mehr zu Lager. Anfang Januar ließen die Preise ein für Kaufmanns 37—38 A. grob mittel 34—36 A. rell mittel 32—33 A. und klein mittel 30—31 A. tr. sie bestellten sich dann successiv bei guter Bedarfstragung um 1—2 A. und gingen bis Ende Mai wieder etwas zurück zu schwerer Kauflast. Neuer Fettherring kostete nach Ankunft im Juni 27—33 A. tr. nach Qualität, größerer Fisch war dann sehr begehr und im Juli aller neuer Kaufmanns 35—36 A. grob mittel 33 bis 34 A. rell mittel 26—29 A. tr. die Preise blieben später bei kleinen Schwankungen gleich unverändert, bestätigten sich aber im December und schließen Kaufmanns 41 A. grob mittel 36—38 A. rell mittel 25—27 A. klein mittel 18—20 A. tr. Borsbolmer Rüthen kostete zu Anfang des Jahres 28 A. bei Schluss 27—30 A. tr. nach Qualität.

**Königsberg**, 12. Januar. Die Witterung nahm in der Woche vom 7. bis zum 12. Januar allgemein einen streng winterlichen Charakter an und dehnte sich die Region des Frosts weiter westlich und südlich aus, so dass in Paris und London das Quetschel unter den Getriebepunkten stand, während im Osten und Norden die kaltegrade eine ziemlich respectable Ziffer erreichten. In Norddeutschland ist nach ziemlich intensivem Thauwetter Schneegesetze und zuletzt trockener Frost eingetreten. Unsere Provinz hatte nur vorübergehend milderes Klima, dem seit Mittwoch in gemeinsamen Intervallen Schneefälle folgten und das seitdem der Frost wieder bis zu 9 Grad gesetzert. — Die Feldberichte ließen beim Eintritt milderen Klimas die Befürchtung vor Häufnis der Saaten durchdringen, während sich die günstigen Hoffnungen für die neue Ernte von neuem belebten, als bei genügend schützender Schneedecke wieder Frostwetter einen normalen Zustand schuf. — Im Getreidegeschäft hat die politische Konstellation mehr als in den Vorwochen die Stimmung beeinflusst. Nachdem die russischen Waffen in dem barbarischen Kampf mit dem türkischen Heere von Neuen großartige Erfolge errungen und die Versuche des englischen Cabinets, seinen Einfluss auf die Entscheidung der Orientfrage in stärkerem Maße geltend zu machen, an dem Widerstand des nach Ruhe und Frieden lebenden eigenen Landes scheiterten, hat die Hoffnung auf eine baldige Beilegung des blutigen Zweites noch auch bei Denkmengen die Stimmung verschafft, welche einen allgemeinen Kampf unter den europäischen Mächten für unvermeidlich hielten. Dem entsprechend erscheinen zunächst alle Spekulationen auf eine Störung des Waarenverkehrs binational und bei der notorischen Auskömmlichkeit der letzten Ernte ist die Realisationslücke stark hervorgehoben. Amerika ermöglicht seine Rüttungen für Weizen um 5% und die englischen Märkte schlossen allgemein flauer, als in der Vorwoche. In Frankreich konnte sich eine auf die Schwankungen der Temperatur geprägte Hause mit eines kurzen Daseins freuen und schloss Paris in starker Haltung. Holländische Märkte verloren angeblich einen großen Verlusts und sind ganz namentlich Rothenburg stark zurückgewichen. — Weißer Pfeffer in Auction stark gesetzert, aber auch gut getragt, so das Verkauf sich in seitherigen Preisen beweist. — Bitterkaffee zu 10% 9% d. verkauf. — Biment bleibt ziemlich fest, und von 1265 Säcken in Auction wurden circa 750 Säcke zu 4% d. a 4% d. für fair to good verkauf. — Nellen. Der arbeitsvoll von 713 Ballen Zanzibar in Auction wurde zu 1% 2d. a 1% 3% d. und wenige Gott. Amboyna zu 1% 3% d. a 1% 6% verkauf. — Coco-nuss. Bei außer Frage sind die Preise für alle Sorten etwas feiner, seines Gedankens 38% 9% d. a 38% 3d. seines Cochin 44% 6% a 45%. — Palmöl sehr still, nominell prima Vagos 40% a 40% 6%, Acra 37% 6% a 38%. Petroleum matt: loco 9% d. a 9% d. Februar 10d. März 10% d. Vorrah raffiniert 70.997 Fächer gegen 2316 Fächer im vorigen Jahre. — Metalle. Kupfer. Seit unserem letzten Bericht liegt und seine Preisnotiz von Valparaiso vor. Der heutige Markt hat sich nach der unbekümmerten Haltung der letzten Wochen etwas mehr bestellt auf 6% Esterl. 10s. o. b. Chilli Bars und 6% Esterl. 10s. beste Marken. Cires und Neaulus sind 12s 9d. a 13s 6d. notirt. Wallaros 75 Esterl. 10s. Burra 73 Esterl. 10s. a 74 Esterl. English tough 70 Esterl. a 71 Esterl. best selected circa 72 Esterl. Indische Platten 75 Esterl. Russische 70 Esterl. a 78 Esterl. In diesen Preisen wurde vielfach diskutiert über den Einfluss, welchen der Tod des größten Kupfer-Anbaubergs in Valparaiso auf die Geschäftssituation dagegen ausgehen würde; an einem sofortigen bemerkenswerten Einfluss glauben wir selbst nicht, wenn auch mit der Zeit dem Commission-Geschäft auf Götters ein besserer Spielraum in Valparaiso geboten werden mög. Zinn matt, Straits und Australisches 64 Esterl. a 64 Esterl. 5s. Englisch Stangenzinn in Fässern 70 Esterl. a 71 Esterl. Zink still, gewöhnliche gute Schleifer Marken 19 Esterl. English V&S 20 Esterl. o. b. notirt. Duesfelder 7 Esterl. 5s. wozu höhere Geschäfte geschlossen.

**Berlin**, 14. Januar. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktionen. Leipzig-Zeppeln 125. Berlin-Kuhalter 83.50. Bergisch-Märkische 70.75. Berlin-Potsd. 75. Berlin-Stettin 106. Bresl. Schw. Freib. 61. Köln-Windern 80.50. Hallesch-Sorau-Guben 12.90. Magdeb.-Halberst. 103.90. Mainz-Ludwigsbach 79. Oberfl. Lit. A. 118.60. Ostfr. Nordwestb. 188.50. Ostfr. Staatsh. 435. do. Südb. Staatsh. (Comb.) 130.50. Prag-Turnau 35.10. Klein-Sachsen 106. Rheinische 103. Rumänier 24.75. Thüringer 116. Weinmar.-Gera 36.

**Berlin**, 14. Januar. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktionen. Leipzig-Zeppeln 125. Berlin-Kuhalter 83.50. Bergisch-Märkische 70.75. Berlin-Potsd. 75. Berlin-Stettin 106. Bresl. Schw. Freib. 61. Köln-Windern 80.50. Hallesch-Sorau-Guben 12.90. Magdeb.-Halberst. 103.90. Mainz-Ludwigsbach 79. Oberfl. Lit. A. 118.60. Ostfr. Nordwestb. 188.50. Ostfr. Staatsh. 435. do. Südb. Staatsh. (Comb.) 130.50. Prag-Turnau 35.10. Klein-Sachsen 106. Rheinische 103. Rumänier 24.75. Thüringer 116. Weinmar.-Gera 36.

**Berlin**, 14. Januar. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktionen. Leipzig-Zeppeln 125. Berlin-Kuhalter 83.50. Bergisch-Märkische 70.75. Berlin-Potsd. 75. Berlin-Stettin 106. Bresl. Schw. Freib. 61. Köln-Windern 80.50. Hallesch-Sorau-Guben 12.90. Magdeb.-Halberst. 103.90. Mainz-Ludwigsbach 79. Oberfl. Lit. A. 118.60. Ostfr. Nordwestb. 188.50. Ostfr. Staatsh. 435. do. Südb. Staatsh. (Comb.) 130.50. Prag-Turnau 35.10. Klein-Sachsen 106. Rheinische 103. Rumänier 24.75. Thüringer 116. Weinmar.-Gera 36.

**Berlin**, 14. Januar. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktionen. Leipzig-Zeppeln 125. Berlin-Kuhalter 83.50. Bergisch-Märkische 70.75. Berlin-Potsd. 75. Berlin-Stettin 106. Bresl. Schw. Freib. 61. Köln-Windern 80.50. Hallesch-Sorau-Guben 12.90. Magdeb.-Halberst. 103.90. Mainz-Ludwigsbach 79. Oberfl. Lit. A. 118.60. Ostfr. Nordwestb. 188.50. Ostfr. Staatsh. 435. do. Südb. Staatsh. (Comb.) 130.50. Prag-Turnau 35.10. Klein-Sachsen 106. Rheinische 103. Rumänier 24.75. Thüringer 116. Weinmar.-Gera 36.

**Berlin**, 14. Januar. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktionen. Leipzig-Zeppeln 125. Berlin-Kuhalter 83.50. Bergisch-Märkische 70.75. Berlin-Potsd. 75. Berlin-Stettin 106. Bresl. Schw. Freib. 61. Köln-Windern 80.50. Hallesch-Sorau-Guben 12.90. Magdeb.-Halberst. 103.90. Main

Vorstandsvorsteher Dr. Härtner in Reichenbach. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Bode in Leipzig, für den wissenschaftlichen Theil C. G. Lause in Leipzig.  
Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. O. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von G. Falz in Leipzig.